



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ausführliche Schwedische Grammatik

Dieterich, Udo Waldemar

Stockholm [u.a.], 1840

Grammatik.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62596)



Erster Theil.

Lautlehre.

Erstes Kapitel.

Von den Buchstaben und ihrer Aussprache.

§. 1.

Von den Buchstaben, ihrer Benennung und Eintheilung.

Die acht und zwanzig Buchstaben der Schwedischen Sprache, welche man, wie gewöhnlich, in Selbstlaute oder Vocale und Mitlaute oder Consonanten eintheilt, heißen und folgen in dieser Ordnung auf einander:

a, be, fe (C, c), de, e, äff, je (G, g), hoh (H, h), i, (jod), koh (K, k), äll, änn, änn, o (O, o wird mit einem eigenen zwischen o und ou liegenden Laute ausgesprochen, der sich im Deutschen nicht findet), pe, fu, ärr, äß, te, u, we, (V, v oder auch W, w), äx, ü (Y, y), beta (Z, z), oh (Å, å), ä (Ä, ä), ö (Ö, ö).

Von den gebräuchlichen besonderen Eintheilungen der Selbstlaute und Mitlaute führen wir nur die Unterscheidung der ersteren in harte und weiche an. Zene Benennung erhalten **a, o, u** und **å**, diese dagegen die übrigen **e, i, y, ä, ö**.

§. 2.

Von der Aussprache der Selbstlaute.

I. Die Selbstlaute, **a, i, u, y, å** und **ä** werden immer mit ihrem unveränderten Laute ausgesprochen und

weichen wenig oder gar nicht vom Deutschen ab. Es lautet also:

1) **a**, z. B. in: sa' *) für sade, er sagte, wie sah; lag, Gesetz, wie lag; vare (han), sei (er), wie Waare; dank, dünnes Licht, wie Dank; halten, hinfet, wie halten.

2) **i**, z. B. in: Ni, Sie, wie nie; nit, Eifer, wie Niet; vigen, weihet, wie wiegen; spint, Abschnitzel, wie Spint; vinden, der Boden, wie winden.

3) **y**, z. B. in: bry, bekümmern, wie Brüh'; syl, Ahle, wie sühl'; synen, das Gesicht, wie sühnen; ryckt, Wartung, wie rückt; rycken, reißet, wie Rücken.

4) **å**, z. B. in: flå, die Haut abziehen, wie Floh; mân, angelegen, wie Mohn; hålet, das Loch, wie hohlet; säll, Sieb, wie soll; mätte, möchte, wie Motte.

5) **ä**, z. B. in: ä' für är, ist, wie ä; bär, trage, wie Bär; (den) väne, (der) schöne, wie wähne; fält, Feld, wie fällt; hände, geschah, wie Hände.

Nur wird mit einem mehr oder weniger vom Deutschen abweichenden und zwischen u und å liegenden Laute ausgesprochen:

6) **u**, z. B. in: sju, sieben, fast, wie Schuh; mus, Maus, fast wie Muß; muten, bestechet, fast wie (an-)muthen; must, der nährende Saft, fast wie muß; kunde, konnte, fast wie Kunde.

Anmerkung. **ie** wird immer getrennt ausgesprochen, z. B. fiende, Feind, lies fi-en-de. In den Wörtern kyrka **), Kirche, fyrtio, vierzig, lautet y wie ö und in tjuf, Dieb, u wie y. Das Wort stufmoder Stiefmutter, wird gelesen styfmoder und auch gewöhnlich so geschrieben.

II. Einen eigentlichen und uneigentlichen Laut haben dagegen die Selbstlaute, **e**, **o** und **ö**; nämlich

1) **e** lautet dreifach:

a) gedehnt und hell (geschlossen), wenn es allein oder mit einem einfachen und auch einfach lautendem Mitlaute

*) Ueber die Aussprache des s, wie ß, siehe unten.

**) Ueber die Aussprache des ky- und tj- siehe unten.

eine Silbe bildet, z. B. in: se, sehen, wie See; len, sanft, wie Leh'n; sele, Pferdegeschirr, wie Seele.

b) gedehnt und dunkel (offen) α) in der Vorsilbe er- z. B. in: erfare (han), erfahre (er), wie er fahre; β) in Wörtern vor rl z. B. in verld, Welt, wie werd'; γ) in anderen einzelnen Wörtern z. B. det, das; der, da; gerna, gern; jern, Eisen.

c) geschärft und dunkel (offen), wenn es mit einem doppelt tönenden Mitlaute oder mit zweien eine geschärfte Silbe bildet, z. B. in: den, der, wie denn; eller, oder, wie Eller; henne, ihr, sie, wie Henne.

Eine Ausnahme von dieser Regel macht jedoch das e in folgenden Fällen und lautet

d) geschärft und hell (geschlossen) α) in Wörtern, die sich auf em enden, und in den Biegungen und Ableitungen derselben z. B. in: hem, heim; hemma, zu Hause; lem, Lied; rem, Riemen; remsa, Streifen; hemsk, unheimlich; β) in den Biegungen der Verba, die im Infinitiv ein gedehntes und helles (geschlossenes) e haben, z. B. in: sett, gesehen, von se; lett, gelächelt, von le, wie auch in den Neutris der Adjectiva, die im Masculino und Feminino ein gedehntes und helles e haben, z. B. in: bredt, breites, von bred; snedt, schiefes, von sned; γ) in gewissen einzelnen Wörtern, z. B. in: bredd, Breite, eld, Feuer; skepp, Schiff; spenslig, schwächlig. Im Deutschen findet sich keine ähnliche Aussprache des e, und dem Deutschen Ohre klingt e in diesen Wörtern fast, wie i. Wollte man indessen hier dieses e dunkel oder offen aussprechen, wie ä in hamma, hemmen, so würde man denselben Fehler begehen, als wenn man im Deutschen: Rede (Rhede), wie Rede oder geben, wie geeben ausspräche.

Und endlich

e) dunkel (offen) und verstohlen in tonlosen Endsilben, z. B. in: hatten, der Hut, wie hatten, oder fast, wie hatt'n.

2) o hat einen zwiefachen Laut:

a) einen eigenthümlichen, der sich im Deutschen nicht findet und zwischen o und ou liegt α) wenn es allein eine Silbe bildet, oder am Ende eines Wortes stehet, z. B. in: bot, Hilfe, (heißt, bot ausgesprochen, Boot, bät); ro, Ruhe, (heißt, roh ausgesprochen, Gränze, rä); β) in
alten

allen Haupt- und Eigenschaftswörtern vor *m*, wenn dieß *m* zum Stamme gehört, z. B. in: *dom*, Urtheil (heißt *du m m*, ausgesprochen einfältig, *dum*); *hof*, Hof, (heißt *Huf* ausgesprochen, *Wetterdach*, *huf*) (die hier stattfindenden Ausnahmen werden unten angeführt); *γ*) in allen Ableitungen von solchen Wörtern, die sich auf *o* enden, z. B. in: *bodde*, wohnte, von *bo*; *δ*) vor *x*, z. B. in: *oxe*, Ochse; *ε*) in mehreren einzelnen Wörtern, z. B. in: *bonde*, Bauer; *foster*, Frucht; *hon*, sie; *hosta*, Husten; *knoster*, Schlägel; *moster*, Tante; *ond*, böse; *Onsdag*, Mittwoch; *orm*, Schlange; *Prost*, Propst; *socken*, Kirchspiel, u. m. a.

b) einen gedehnten und geschärften, der mit dem Laute des *ä* ganz übereinstimmend ist, und wird ausgesprochen *α*) wie ein gedehntes *ä* in folgenden Wörtern: *dof*, Schwüle; *förkofra*, sich erholen; *hof*, Hof; *lof*, Lob, Erlaubniß; *ofvan*, oben; *skof*, eine gewisse Zwischenzeit; *skrof*, der Rumpf von etwas; *sofva*, schlafen, (u. a. *ä* vor *fv*); *dold*, (doch auch geschärft ausgesprochen) verhehlt; *honom*, ihm, ihn; *honing*, Honig; *kol*, Kohle; *kona*, (das) Mensch; *konung*, König; *köra*, wählen; *moln*, Wolke; *rodnad*, Röthe; *son*, Sohn; *tjog*, eine Anzahl von zwanzig; (*väl-*) *bören*, (wohl-) geboren (u. m. a. vor unbestimmten Mitlauten); *sorla*, rauschen; *morla*, murmeln; *porla*, sprudeln, (vor *rl*); *β*) wie ein geschärftes *ä* vor einem doppelt tönenden Mitlaute, oder vor zweien, z. B. *kom*, heißt und lautet, wie *komn*; *spött*, Speichel, lautet, wie *Spott*; *godt*, gutes, wie *Gott*; *locket*, der Deckel, wie *locket*; *gosse*, der Anabe, wie *Gosse*; ferner in den Endsilben, *om*, *ön*, *op*, *or*, *ot*, z. B. *gifvom*, laßt uns geben; *ögon*, Augen; *bröllop*, Hochzeit; *qvinnor*, Weiber; *villkor**), *Bedingung*; *något*, etwas. In den Endungen *om*, *ön*, *or*, wird jedoch das *o* bald mehr offen, bald mehr geschlossen ausgesprochen.

Folgende Beispiele mögen noch zur Uebung dienen, in welchen die Wörter in der ersten und zweiten Spalte mit ihrem der Schwedischen Sprache eigenthümlichen, die in der

*) Wird auch, wie mit einem gedehnten *ä* geschrieben, gelesen.

dritten aber mit dem Deutschen D- Laute ausgesprochen werden:

huf, Wetterdach;	hof,	Huf;	hof, Hof;
			håf, Hamen;
mur, Mauer;	mor (moder),	Mutter;	mår, befinde;
mus, Maus;	mos,	Muß;	måse, Mewe;
rum, Zimmer,	Rom,	Rom;	rom, Rinn;
			råm, Rogen;
supa, schnappsen;	sopa,	ausfegen;	såpa, Seife;
tum, Zoll;	tomt,	leeres;	tomt, Grund;
— —	bot,	Hülfe;	båt, Boot;
— —	loge,	Scheunflur;	låge (låga), Flamme;
— —	otta,	Frühstunde;	åtta, acht;
Ulla, Ulrika;	Olle,	Dlof;	— —
u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.

Besonders diese beiden letzten Namen sind ein wahres Schiboleth für den Ausländer; denn an der Aussprache derselben wird er in der Regel sogleich erkannt.

3) **Ö** hat eine zwiefache Aussprache, die der Deutschen sehr nahe kommt:

a) eine gedehnte und mehr helle (geschlossene) z. B. in: hö, Heu, wie Höh'; hör, Flachs, wie hör'; lösen, Lösung, wie lösen, die jedoch besonders vor dem r etwas breiter, als im Hochdeutschen, aber keinesweges so breit, als im Plattdeutschen ist.

b) eine geschärfte und mehr dunkle (offne), z. B. in: dörren, die Thür, wie dörren; hölle, hielte, wie Hölle.

Im ersteren Falle bildet es allein mit einem einfach tönenden Mitlaute eine gedehnte, im anderen aber mit einem doppelt tönenden oder auch doppelt geschriebenen Mitlaute eine geschärfte Silbe.

Diphthongen finden sich in der Schwedischen Sprache nicht, können mithin nur in fremden Wörtern vorkommen, in denen sie mehr getrennt ausgesprochen werden.

§. 3.

Von der Aussprache der Mitlaute.

I. Die Mitlaute, welche immer unverändert ausgesprochen werden und im Ganzen wenig von der Ausspra-

che im Deutschen abweichen, sind: **b, d, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.**

Es lautet nämlich:

1) **b**, z. B. in: borgen, Bürge, wie in: borgen; bäden, verkündet, wie in: Boden; stubb, Unterrock, wie Stubb, es nimmt aber nie als Auslaut die landschaftliche härtere Aussprache des **b** im Deutschen an.

2) **d**, z. B. in: dam, Staub, wie in: Damm; der, da, wie in: der; den, der, wie in: denn; drängen, der Knecht, wie in: drängen; bad, bat, wie in: Bad, indem es ebenfalls nie als Auslaut eine harte Aussprache zuläßt.

Anmerkung. α) **d** wird vor einem **t**, wenn es mit ihm zu derselben Silbe gehört, wie **t** ausgesprochen, z. B. gladt, frohes, lautet, wie glatt; sagdt, gesagtes, wie sackt; β) wenn es als Auslaut nach einem **n** steht, wird es so weich, als möglich ausgesprochen und geht fast in **n** über z. B. stund, Augenblick, wie Stund', fast, wie stunn; γ) **d** ist stumm oder nur als ein Hauch zu hören vor **j**, z. B. djur, Thier, lies: jur.

3) **h**, z. B. in: hast, Eile, wie in: hast; häll, Felsstück, wie in: hell.

Anmerkung. **h** ist stumm vor **j** und **v**, z. B. hjelte, Held; hvalf, Gewölbe, lies: jelte, valf. Als Dehnungszeichen ist **h** veraltet.

4) **j**, z. B. in: jag, ich, wie in: jag'; doch kommt es auch als Auslaut vor und lautet dann fast, wie **ch** z. B. in: välj, wähle fast, wie in: welch'.

Anmerkung. Steht ein **f, m, n, p**, vor dem **j**, so eilt man schnell über die Aussprache des ersten Consonanten hinweg und verweilt am längsten bei dem **j**, z. B. fjerde, der vierte; mjuk, weich; njugg, farg; pjunka, weichlich sein. Die übrigen Mitlaute vor **j** haben entweder eine eigene Aussprache oder sind auch stumm, was bei einem jeden einzelnen nachzusehen ist.

5) **l**, z. B. in: laken, die Quappe, wie in: Laken; lass, Juder, wie in: laß; halten, hinfet, wie in: halten.

Anmerkung. In den beiden Wörtern karl, Mann, und verld, Welt, wie auch in allen Wörtern vor **j** ist **l** stumm, z. B. ljus, Licht, lies: jus.

6) **m**, z. B. in: minne, Gedächtniß, wie in: Minne; dum, stumm, wie in: dumm.

Anmerkung. Da **m** als Auslaut immer einfach geschrieben wird, so tönt es in den Wörtern einfach, die auch in der Verlängerung nur ein **m** haben, aber doppelt in denen, die in der Verlängerung **mm** erhalten; z. B. lam, lahm, wird, wie lahm, dagegen lam, Lamm, wie Lam m ausgesprochen, weil es heißt, den lame, der Lahme, aber lammet, das Lamm.

7) **n**, z. B. in: näst, nächst, wie in: Nest; näter, Nächte, wie in: netter; vān, Freund, wie in: wenn; krank, Schnafe, wie in: frank.

Anmerkung. **n** tönt als Auslaut ebenfalls in den Wörtern doppelt, in denen es in der Verlängerung auch doppelt geschrieben wird, z. B. in dem eben angeführten Worte vān, weil vānnen, der Freund, mit **nn** geschrieben wird; dagegen wird vān, schön, wie wāhn ausgesprochen, weil man den vāne, der schöne, mit einem **n** schreibt. Eben so verhält es sich mit man, Mann und man, Mähne. Zwischen **m** und **d** oder **t** ist **n** stumm, wenn es mit **m** zum Stamme gehört, z. B. hāmnd, Rache, lautet, wie Heind; nāmmt, genannt, lies: nāmmt, weswegen es auch oft in der Rechtschreibung vernachlässigt wird.

8) **p**, z. B. in: pāle, Pfahl, wie in: Pole; knapp, Knopf, wie in: Knapp.

Anmerkung. In dem fremden Worte Psalm, Psalm, Kirchenlied, ist **p** stumm.

9) **q**, z. B. in: qvast, Besen, wie in: Quast; qvick, witzig, wie in: quick.

10) **r**, z. B. in: rus, Rausch, wie Ruß; rösten, die Stimme, wie in: rösten; torrt, trockenes, wie in: Tort.

11) **s**, immer, wie ß in Deutschen Wörtern, z. B. wie in: rei-ßen, spa-ßen. Es wird daher sank, morastig, wie sank; lass, Juder, wie laß, ausgesprochen.

Anmerkung. stj, sj und skj lautet immer, sk aber nur vor den weichen Selbstlauten, wie das Deutsche sch, z. B. stjālen, stehlet, lies: schālen; sju, sieben,

lies: Schuh; skjorta, Hemd, lies: schorta; skjuts, lies: schuts (schuß), Extrapost; skifte, Theilung, lies: schiffte; skicket, der Anstand, lies: schicket. In den Wörtern: Marskalk, Marschall; menniska, Mensch; skarlakan, Scharlach; ärtskocka, Artischocke, wird sk auch vor den harten Mitlauten, wie sch im Deutschen ausgesprochen.

12) **t**, z. B. in: tappen, der Zapfen, wie in: tappen; te, zeigen, wie in: Thee; trollen, zaubert, wie in: trollen; satt, gesetzt, wie in: satt; stadt, gemiethet, wie in: Stadt.

Anmerkung. **tj** wird fast wie **tsh** oder etwas schärfer, als **k** (s. später) vor den weichen Selbstlauten ausgesprochen, z. B. tjära, Theer, klingt fast, wie **tshära** oder etwas schärfer, als **kära**, liebe, aber nie so weich und zischend, als **skära**, schneiden. In fremden Wörtern wird **tion** nach einem Mitlaute, wie schon, nach einem Selbstlaute aber, wie **tshon** ausgesprochen, z. B. lektion und nation lies: **lefschon** und **natschon**.

13) **v**, (**w**), z. B. in: vind, Boden, wie in: Wind; värk, Schmerz, wie in: Werk; vann, gewann, wie in: wann.

Anmerkung. Nur in dem einzigen aus dem Deutschen entlehnten Worte von vor adeligen Namen lautet es, wie das Deutsche **v**.

14) **x**, z. B. in: ax, Ahre, wie in: Ax.

15) **z**, das nur in fremden Wörtern vorkommt, wie **s** im Schwedischen oder **ß** im Deutschen.

II. Die Mitlaute, welche eine zwiefache und von dem Deutschen abweichende Aussprache haben, sind **c**, **f**, **g** und **k**.

1) **c** kommt in Schwedischen Wörtern in **ck** für **kk**, vor, z. B. lacken, träufelt, und wird, wie **ck**, im Deutschen ausgesprochen, obiges Wort lautet also, wie **lacken**. Außerdem findet es sich nur in dem einzigen Schwedischen Worte **och**, und, in welchem es mit dem **h** ebenfalls, wie **ck** ausgesprochen wird. In fremden Wörtern dagegen lautet es vor den weichen Vocalen, wie **ß** und vor den harten wie **f**.

2) **f**, lautet, wie im Deutschen, z. B. **fil**, Feile, lies: fiel; **flott**, fett, wie flott; **flå**, die Haut abziehen, wie Floh; **gift**, verheirathet, wie Gift; **hast**, gehabt, wie Haft.

Folgende Ausnahmen finden statt:

a) als Auslaut wird es immer, wie **w** ausgesprochen, z. B. **lif**, Leben, lies: liew.

b) als Inlaut ist es vor **v** stumm, wenn es mit ihm zu einer Silbe gehört, oder nach **l** und **r** stehet, z. B. **hafva**, haben, lies: hawa; **kalfven**, das Kalb, lies: kalwen; **sparfven**, der Sperling, lies: sparwen. Gehören aber **f** und **v** zu verschiedenen Silben, so werden beide mit ihrem eigenen Laute ausgesprochen, z. B. **drifved**, Treibholz, lautet, wie driew-wed.

3) **g**, lautet:

a) wie das Deutsche **g** in den Wörtern **gut**, **Gott**, **bang** (für bange) α) vor einem Mitlaute z. B. in: **glitt**, Glätte, wie in: glitt; **gran**, Fichte, wie in: **Gran**; β) vor den harten Selbstlauten, z. B. in: **galt**, Vorch, wie in: galt; **gätt**, gegangen, wie in: **Gott**; γ) vor **i** und **e** in einer geschärften und tonlosen Endsilbe z. B. in: **lagen**, das Gesetz, wie in: lagen; δ) als Auslaut, z. B. in: **sig**, sich, wie in: **Sieg** (mit rein auslautendem **g**); **säng**, Bett, wie **säng**; ε) wenn es mit einem folgenden Mitlaute zu derselben gedehnten Silbe gehört, z. B. in: **legt**, feiges, wie in: **legt**.

b) wie das Deutsche **j** vor den weichen Selbstlauten und nach **l** und **r**, z. B. in: **ge** (für gifva), geben, wie in: **je**; **elg**, Glendthier fast, wie **elch**; **berg**, Berg, fast, wie **berch**. Von der letzten Regel machen jedoch folgende Wörter eine Ausnahme, in welchen **g** mit seinem eigenen Laute ausgesprochen wird: **gurgla**, gurgeln; **helga**, heiligen; **helgelse**, Heiligung; **helgon**, Heiliger; **helgedom**, Heiligthum; **morgon**, Morgen; **utmärgla**, ausmergeln.

c) wenn es mit einem folgenden **t** zu einer geschärften Silbe gehört, fast, wie **ek**, z. B. in: **sagt**, gesagt, fast, wie in: **sackt**; **byggt**, gebaut, fast, wie **bückt**.

d) wenn es am Ende einer Silbe mit einem folgenden **n** zu derselben Silbe gehört, wie **ng**, z. B. in: **vagn**, der Wagen, wie **wagn**.

e) vor j ist es immer stumm z. B. in: gjort, gemacht; gjuta, gießen, lautetes, wie jort, Juta.

4) k wird ausgesprochen:

a) wie im Deutschen, in denselben Fällen, in welchen g so ausgesprochen wurde, z. B. in: klänge, Gabel, Ranke, wie in: klänge; knoten, murret, wie in: Knoten; kalk, Kelch, wie in: Kalk; laken, die Quappe, wie in: Laken; krank, Schnafe, wie in: krank.

b) mit einem eigenen Laute fast, wie tch vor den weichen Selbstlauten, z. B. ked, Kette, lautet fast, wie tched; kind Wange, fast, wie tchind; kyla, Kälte, fast, wie tchyla.

Anmerkung. In kjortel, Unterrock, wird kj, wie tj und in kiss, Kase, wie das Deutsche k gelesen.

Zu bemerken ist noch, daß in der alltäglichen Umgangssprache oft sehr willkürliche Veränderungen stattfinden, und einige Beispiele mögen dazu dienen, hierauf aufmerksam zu machen. Man sagt gla für glad, froh; sala für sadla, satteln; hann für hand, Hand; stasshus für stadshus, Rathhaus; sre für fred, Friede; lessam für ledsam, langweilig; råna, für rodna, er-röthen; braska für brådska, Eile; stymmor für styfmoder, Stiefmutter; roli und rolitt für rolig und roligt, munter; hemst für hemskt, unheimlich; dronning für drottning, Königin; mej für mig, mir, mich; gäle für gårde, Feld; sta'n für staden, die Stadt; rásstu für rådstuga, Rathhaus; be'n *) für bed honom, bitte ihn; be'na für bed henne, bitte sie; di (dånmm) sa' für de sade, sie sagten; vi fick für vi fingo, wir erhielten; i afse für i aftons, gestern Abend. —

In der obigen Lehre von der Aussprache sind die Beispiele da, wo es möglich war, aus beiden Sprachen so gewählt, daß sie dem Laute nach ganz, in der Bedeutung aber gar nicht übereinstimmten, einmal um so durchaus keinen Zweifel hinsichtlich der Aussprache zu lassen, und dann um auf den ersten Seiten sogleich vor dem Fehler, Deutsche Wörter ohne alles Weitere in Schwedische zu verwandeln, zu warnen, einer Unsitte, zu der sich der Deut-

*) Auch im Deutschen sagt man z. B. ich hab'n gesehen, für ich habe ihn u. s. w. Kas k irrt sich also, wenn er (Angels. Sprogl. Fortale Pag. 14) das Gegentheil behauptet.

sche der großen Ähnlichkeit wegen, die sich in beiden Sprachen findet, nur oft zu leicht verleiten läßt, und wodurch er zu den lächerlichsten Verwechslungen Veranlassung giebt. Außerdem ist wenigstens durch einige Beispiele bei den Selbstlauten u, o, å, gezeigt worden, wie nothwendig eine reine Aussprache sei, um verstanden zu werden.

Zweites Kapitel.

Von dem Tone der Silben und Wörter.

§. 4.

Von der verschiedenen Art zu betonen.

Es findet sich im Schwedischen eine zwiefache Betonung, nämlich entweder mit dem Hochtone (Acutus'), oder mit dem Tiestone (Gravis'). Man sagt von einer gedehnten oder geschärften Silbe, sie habe den Hochton, wenn man sie mit der größten Erhebung der Stimme ausspricht, z. B. å'nger, Neue; ånden, die Ente; tórget, der Markt; bórden, die Tische; hä'ttre, besser. Man sagt aber, eine gedehnte oder geschärfte Silbe werde mit dem Tiestone ausgesprochen, wenn sie nicht mit der größten Erhebung der Stimme ausgesprochen wird, z. B. ånden, der Geist; gifvá, geben. Sollte man dieß durch Musikzeichen darstellen, so würde für den ersten Fall  und für den letzten  anzuwenden sein. Die erste Art der Betonung findet sich im Deutschen bei zweisilbigen Wörtern ebenfalls; die letztere dagegen findet im Deutschen nichts Entsprechendes und ist als charakteristisch für das Schwedische zu betrachten.

§. 5.

Von dem Hochtone.

Den Hochton erhalten:

- 1) alle einsilbige Wörter, z. B. frö', Saame; jénn, gleich; 2) die erste Silbe dieser einsilbigen Hauptwörter,

wenn sie mit dem bestimmten Artikel, d. h. den Endungen -en, -et, zusammengesetzt werden, z. B. d'yrken (von dyrk), der Dieterich; gi'stet (von gift), das Gift; bä'ren (von här), die Beeren; 3) im Allgemeinen die erste Silbe solcher Wörter, die sich auf el, en, er, isk mit kurzem oder verstohlenem e enden, z. B. vi'gsel, Trauung; sófvel *), alles, was man zum Brote ißt; énkel, einfach; ö'eknen, Wüste; trümpen, mürrisch; sä'ljer, verkauft; álster Erzeugniß; bö'ter, Geldstrafen; gétter, (von get), Ziegen; jórdisk, irdisch; 4) die erste Silbe der zweisilbigen Comparative und Superlative, z. B. lä'gre, niedriger; ö'fverst, am obersten; 5) die zweite Silbe aller Wörter, die nicht unter eine der eben angegebenen Regeln passen, z. B. giftét (von gifte), die Ehe; solár, Sonnen; 6) die zweite Silbe in verschiedenen Eigenschaftswörtern, z. B. ordéntlig, ordentlich; gudómlig, göttlich; 7) -i in der Endung eri, z. B. bryggeri, Brauerei; 8) die letzte Silbe in den Titeln der Frauen z. B. Pastorská; 9) die zweite Person im Pluralis und die Participia auf -en, auf der letzten Silbe, z. B. stigén, steigt; slagén, geschlagen; 10) zusammengesetzte biegsame Wörter auf der Stammsilbe des zweiten Wortes, z. B. ljugéld, Bliß; svekfúll, listig; beté, betragen; illgérning, Uebelthat; underkúfva, unterjochen; fosterlandská'rlek, Vaterlandsliebe; 11) zusammengesetzte Partikeln auf der letzten Silbe, z. B. ändóck, dennoch; hvarti'll, wozu; doch haben die, welche mit einer tonlosen Vorsilbe anfangen den Hochton auf der zweiten Silbe, z. B. igénom, durch.

§. 6.

Von dem Tieftone.

Den Tiefton haben auf der ersten Silbe:

1) alle die zweisilbigen Wörter, welche nach dem vorigen §. den Hochton auf der letzten Silbe haben, z. B. ská'rén, schneidet; ändén (von ändé), der Geist; svü-

*) Auffallend ist, daß man im Deutschen für sófvel und im Schwedischen für Gemüse kein vollkommen entsprechendes Wort hat.

rén, geschworen; dy'rkén, verehret; 2) die zusammengesetzten Wörter, z. B. ólá'rd, ungelehrt; má'nggi'fte, Viehweiberei; hö'stdagjémning, Herbsttag- und Nachtgleiche; ófö'ru'sédd, unvorhergesehen; 3) alle durch die Endsilben, aktig, bar, dom, i, inna, het, lek, sam, skap, gebildete Substantiva und Adjectiva, z. B. ká'rlék, Liebe; fiskerí, Fischerei; hërdínna, Hirtinn; 4) einzelne Wörter, z. B. ánleté, Antlitz; állvár, Ernst.

§. 7.

Von den tonlosen Silben.

Tonlos sind:

1) die Vorsilben be, e, för (ver), ge, u, a, z. B. befá'l, Befehl; evá'rdelig, ewig; förtal, Verläumdung; 2) der bestimmte Artikel, -en, -et, in solchen Wörtern, die sich auf einen Mitlaut enden, z. B. bóken, das Buch; bá'net, das Kind; trá'den, die Bäume; 3) die Endsilben, welche in §. 2, 3), angeführt sind, z. B. fá'gel, Vogel; tö'cken, Nebel.

Anmerkung. Eine Ausnahme von 1) machen för (vor) und er, z. B. fö'rórd, Vorrede, èrká'anna, erkennen.

§. 8.

Von der Wichtigkeit der richtigen Betonung.

Wie wichtig die Beobachtung der richtigen Betonung sei, mögen einige Beispiele beweisen, die nach der verschiedenen Betonung auch eine verschiedene Bedeutung erhalten. So heißt ánden (von and), die Ente, ándén (von ándé), der Geist; bry'net, (von bryn), der Stand, bry'nét (von bry'né), der Schleifstein; dämmen, (von dam), der Staub, dämmén, (von dämmá), stäubet; förmá'n, vermöget; fö'rmá'n, Vortheit; fö'rórd, Empfehlung; för'órd, Vorrede; háfven, (von haf), die Meere, háfvén, (von háfvá) habet; móder (von mód), Moden, möder, Mutter; spáden (von spád), die Brähe, spádén (von spádé), der Spaten; u. s. w. u. s. w.

Zweiter Theil.

Wortlehre.

Erstes Kapitel.

Vom Artikel.

§. 7.

Vom bestimmten Artikel.

I. Declination des Artikels:

Der bestimmte Artikel bestehet in den Endsilben **en** oder **n** für Masculina und Feminina, und **et** oder **t** für Neutra. Die Declination dieser Endungen ist folgende:

	Singular.			
	Masc.	Femin.		Neutr.
Nomin.	en	oder n	,	et oder t,
Genit.	ens	— ns	,	ets — ts,
Dat. Accus.	en	— n	,	et — t.
	Plural.			
Nomin.	ne (a),	na (e),		na (e) oder en,
Genit.	nes (as),	nas (es),		nas (es) — ens,
Dat. Acc.	na (e),	na (e),		na (e) — en.

Der Pluralis hat eigentlich ohne Unterschied **ne** und **na**, **nes** und **nas** in allen drei Geschlechtern. Man hat wohl die Regel aufstellen wollen, daß **ne** die Masculina und **na** die Feminina und Neutra bezeichne, oder auch, daß der Nomin. zwar für das Mascul. **ne**, für das Femin. und Neutr. **na**, die *Casus obliqui* aber überall **na** haben müßten. Indessen keine dieser Regeln steht fest, und in den meisten Fällen muß der Gebrauch oder Wohlklang entscheiden, nach welchem letzteren man nicht gern **ne** auf eine Silbe folgen läßt, in der schon ein **e** vorkommt,

sondern statt dessen *na* setzt und es eben so mit *na* macht, z. B. *gubbar-ne*, die Greise, aber *skalder-na*, die Dichter. Die Endung *en* im Pluralis erhalten immer die Neutra, welche sich auf einen Consonanten enden und im Singular. und Plural. gleich lauten, z. B. *lejon*, Löwe, *lejon*, Löwen, *lejon-en* die Löwen.

Dieser bestimmte Artikel wird also nicht, wie im Deutschen vor sein Substantivum gesetzt, sondern demselben auf folgende Weise angehängt.

II. Von der Anhängung des Artikels.

1) Im Singular erhalten:

a) die Masculina und Feminina, welche sich auf einen Consonanten enden, *en*, die ähnlichen Neutra aber *et*, z. B. *bänk*, *m.* Bank, *bänk-en*, die Bank; *häst*, *m.* Pferd *häst-en*, das Pferd; *sked*, *f.* Löffel; *sked-en*, der Löffel; *säng*, *f.* Bett, *säng-en*, das Bett; *bord*, *n.* Tisch, *bord-et*, der Tisch; *kök*, *n.* Küche, *kök-et*, die Küche.

b) die Masculina und Feminina, welche sich auf einen Vocal enden, *n*, die ähnlichen Neutra aber *t*, z. B. *lake*, *m.* Quappe, *lake-n*, die Quappe; *åсна*, *f.* Esel, *åсна-n*, der Esel; *syssla*, *f.* Geschäft, *syssla-n*, das Geschäft; *äpple*, *n.* Apfel, *äpple-t*, der Apfel; *arbete*, *n.* Arbeit, *arbete-t*, die Arbeit; *tro*, *f.* Glaube, *tro-n*, der Glaube; *ö*, *m.* Insel, *ö-n*, die Insel.

Hierbei ist jedoch folgendes zu bemerken:

a) Das doppelt auslautende, aber einfach geschriebene *m* und *n* wird verdoppelt z. B. *lem*, *m.* Lied, *lemm-en*, das Lied; *vän*, *m.* Freund, *vänn-en*, der Freund; *lam*, *n.* Lamm, *lamm-et*, das Lamm; von welcher Regel jedoch das Wort *dom* mit seinen Zusammensetzungen eine Ausnahme macht, z. B. *dom*, *m.* Urtheil, *dom-en*, das Urtheil; *spådom*, *m.* Prophezeiung, *spådom-en*, die Prophezeiung.

b) *f* als Auslaut nach einem Vocal, oder den Consonanten *t* oder *r* wird in *fv* verwandelt, z. B. *uf*, *m.* Uhu, *ufv-en*, der Uhu; *slef*, *f.* Kelle, *slev-en*, die Kelle; *lif*, *n.* Leben, *lifv-et*, das Leben; *kalf*, Kalb; *kalfv-en*, das Kalb; *skarf*, Angestücktes, *skarfv-en*, das Angestückte.

c) die Masculina und Feminina, welche sich auf ein tonloses el enden, erhalten nur n z. B. flöjel, *m.* Wetterfahne, flöjel-n, die Wetterfahne; toffel, *f.* Pantoffel, toffel-n, der Pantoffel. Das Wort himmel, Himmel, hat die dreifache Form himmel-n, himmel-en und himl-en, der Himmel, welche letztere Form jedoch in der Regel in der Bedeutung für Gott gebraucht wird. Die Neutra dagegen, welche sich auf ein tonloses el enden, stoßen das e aus und erhalten et z. B. gyckel, Gaukelei, gyckl-et, die Gaukelei; äpple, Apfel, äppl-et, der Apfel; wobei zu bemerken ist, daß in diesem Falle v nach dem f ausgestoßen wird, z. B. tvifvel, Zweifel, tviff-et, der Zweifel.

d) die Masculina oder Feminina, welche sich auf ein tonloses er enden, stoßen gewöhnlich das e aus und erhalten en, oder behalten es auch und erhalten dann nur n z. B. heder, *m.* Ehre, hedr-en, oder heder-n, die Ehre; moder, *f.* Mutter, modr-en oder moder-n, die Mutter. Die Neutra dagegen stoßen immer das e aus und erhalten et z. B. giller, Falle, gillr-et, die Falle.

e) die Masculina auf ar erhalten oft nur n, z. B. sommar, Sommer, sommar-n, der Sommer, und die auf are lassen oft das letzte e fort und setzen nur n hinzu, z. B. snickare, Tischler, snickar-n, der Tischler.

f) die Neutra, welche sich auf ein tonloses en enden, stoßen e aus und erhalten et, z. B. vapen, Waffe, vapn-et, die Waffe; töcken, Nebel, töckn-et, der Nebel.

g) die Neutra, welche sich auf einen betonten Vocal enden, erhalten et, z. B. bryggeri, Brauerei, bryggeri-et, die Brauerei; frö, Saame, frö-et, der Saame; bi, Biene, bi-et, die Biene.

h) die zwei oder mehrsilbigen Masculina und Feminina, welche sich auf ein tonloses an oder en enden, erhalten keinen bestimmten Artikel, z. B. fruktan, Furcht und die Furcht; fröken, Fräulein und das Fräulein. Von den Wörtern auf en können jedoch folgende eine Ausnahme machen: botten, Boden (Grund); socken, Kirchspiel; öcken, Wüste; göpen, Gasse, und das e ausstoßen und en annehmen, z. B. bottn-en, der Boden.

i) folgende nur im Singularis gebräulichen und fast nur in bestimmten Redensarten vorkommenden Wörter erhalten ebenfalls nicht den bestimmten Artikel: Akt, Aht; bane, Todesstoß; beråd, Bedacht; bevåg, Antrieb; bästa, Bestes; fog, Fug; hof, Maß; lägervall, Brachfeld; män, Verhältniß; mät, z. B. taga i mät, auspfänden; reda, Bescheid; spe, Spott; väl, Wohl; völd, Parteilichkeit.

k) von fremden Wörtern erhalten α) die, welche sich auf ein betontes i enden, en, z. B. geometri, Geometrie, geometri-en, die Geometrie; β) die, welche sich auf ein betontes é enden, entweder en oder n z. B. allé, in der bestimmten Form entweder allé-en oder allé-n; γ) die, welche sich auf ein geschärftes or enden, n, z. B. professor erhält professor-n; δ) die, welche sich auf icus, um u. s. w. enden erhalten keinen Artikel.

l) daß man z. B. für staden, die Stadt, und häpnaden, das Erstaunen, sta'n und häpna'n sagt, gehört der Alltagsprache an.

m) in der biblischen Sprache und im Gerichtssül kommt noch ein abweichender Genitiv vor, indem der bestimmte Artikel nicht zum Nominativ, sondern zum Genitiv des Substantivs gesetzt wird, z. B. lag, Gesetz, lags-ens, des Gesetzes; rike, Reich, riks (für rikes)-ens, des Reiches, u. s. w.

2) Bei der Anhängung des Artikels im Pluralis gelten dieselben Regeln, welche für den Singularis aufgestellt sind, mit Beobachtung dessen, was von den Endungen des Pluralis überhaupt bemerkt worden ist.

§. 10.

Vom unbestimmten Artikel.

Der unbestimmte Artikel en *m.* und *f.* ett *n.* ein eine, ein, wird, wie im Deutschen vor sein Nomen gesetzt und kann weiter nicht declinirt werden, z. B. en örn, *m.* ein Adler; en lärka, *f.* eine Lerche, ett sto, *n.* eine Stute.

§. 11.

Vom bezeichnenden Artikel.

Der bezeichnende Artikel *den*, *m.* und *f.* *der*, *die* und *det*, *n.* *das*, im Singularis und *de*, *die*, im Pluralis wird ebenfalls weiter nicht durch die Declination verändert, z. B. *den äran*, die Ehre; *den resande*, der Reisende; *det nyttiga*, das Nützliche; *den redlige mannen*, der redliche Mann; *den stjernklara natten*, die sternhelle Nacht; *det goda samvetet*, das gute Gewissen.

Zweites Kapitel.

Vom Substantivum.

§. 12.

Vom Genus der Substantiva.

Das Geschlecht der Substantiva ist, wie im Deutschen dreifach, nämlich Masculinum, Femininum und Neutrum.

I. Der Bedeutung nach sind

1) Masculina:

a) alle Namen und Benennungen männlicher Wesen z. B. *Ivar*; *man*, Mann; *broder*, Bruder; *frände*, Verwandter; *konung*, König; *svarfvare*, Drechsler; *tupp*, Hahn. Eine Ausnahme aber macht das Neutrum *råd*, Rath, mit seinen Zusammensetzungen, z. B. *Kansliråd-et*, der Kanzleirath.

b) die gemeinschaftlichen Benennungen der Männchen und Weibchen, welche sich nicht auf *a* enden z. B. *häst*, Pferd; *sjäril*, Schmetterling; *hare*, Haase; doch machen hier viele Neutra eine Ausnahme, z. B. *lejon*, Löwe; *bi*, Biene; *svin*, Schwein.

c) die Namen der Jahreszeiten, Monate, Tage, Seen, Flüsse und Waldungen, z. B. *vår*, Frühling; *Göjemånad* (Februari), Februar; *Onsdag*, Mittwoch; *Mälaren*; *Göthaelf*; *Kålmorden*.

2) Feminina:

a) alle Namen und Benennungen weiblicher Wesen; z. B. Ingeborg; qvinna, Weib; syster, Schwester; fränka, Verwandte; drottning, Königin; grefvinna, Gräfinn; sömmerska, Näherinn; ko, Kuh. Eine Ausnahme machen aber folgende Neutra, fruntimmer, Frauentzimmer; qvinfolk, Weibzperson und sto, Stute.

b) die gemeinschaftlichen Benennungen der Männchen und Weibchen auf a, z. B. gädda, Hecht; åsna, Esel.

c) die Benennungen der Wissenschaften, Künste und Bäume, z. B. häfkonst, Mechanik; lönn, Ahorn; alm, Ulme; al, Erle. Eine Ausnahme machen jedoch einige Namen von Bäumen, z. B. vide, Weide, und die mit träd zusammengesetzten z. B. plommonträd, Pflaumenbaum, welche alle Neutra sind.

d) die meisten Benennungen der Gemüthsbewegungen, z. B. hämnd, Rache; vrede, Zorn; doch werden auch besonders die, welche ein Leiden bezeichnen, als Feminina gebraucht, z. B. glädje, Freude; sorg, Sorge.

3) Neutra:

a) die Namen der Länder, Landschaften, Städte, Dörfer, z. B. Sverige, Upland, Upsala, Rosersberg.

b) die Namen der Buchstaben z. B. A, B, und

c) alle als Substantiva gebrauchte Wörter z. B. ett men, ein Aber; mitt jag, mein Ich; ett Varde, ein Es werde.

II. Der Endung nach sind

1) Masculina die Substantiva auf are, z. B. se-gervinnare, Sieger; lismare, Heuchler; bagare, Bäcker; källare, Keller.

2) Feminina:

a) die Substantiva auf a z. B. menniska, (der) Mensch; stjerna, Stern; trana, Kranich. Ausgenommen sind jedoch die Neutra dricka, Trinken; hjerta, Herz; öga, Auge; öra, Ohr.

b) auf else, z. B. frestelse, Versuchung. Neutra sind indessen: fängelse, Gefängniß; häktelse, Gefängniß; spökelse, Gespenst; täckelse, Decke.

c) auf het z. B. saktmodighet, Gelassenheit; slug-het, Verschlagenheit.

d) auf

d) auf *nad*, z. B. *hugnad*, Trost; *månad*, Monat, ist aber nach der allgemeinen Regel *Masculinum*.

e) alle *Abstracta* auf *ing*, z. B. *fägring*, Schönheit; *gerning*, Handlung; *klädning*, Kleid.

f) auf ein geschärftest *an*, z. B. *förtröstan*, Zuversicht; *dyrkan*, Verehrung. Ausgenommen sind jedoch folgende *Neutra*: *besman*, Besemer; *hemman*, Bauerngut; *lakan*, Laken; *nedan*, der abnehmende Mond; *nystan*, Knäuel; *pasman*, Zaspel; *sparrlakan*, Bettvorhang.

g) auf *skap*, die weder *Collectiva* sind, noch Titel bezeichnen, z. B. *vänskap*, Freundschaft.

h) die aus dem Lateinischen entlehnten Wörter auf *i* und *ion*, z. B. *akademi*; *religion*.

3) *Neutra*:

a) die Wörter auf *skap*, welche *Collectiva* sind oder einen Titel oder Stand bezeichnen, z. B. *sällskap*, Gesellschaft; *grefskap*, Grafschaft; *presterskap*, Geistlichkeit.

b) auf *i*, z. B. *tryckeri*, Buchdruckerei; *fylleri*, Trunkenheit.

c) auf ein geschärftest *on*, z. B. *hallon*, Himbeere; *ollon*, Eichel; *plommon*, Pflaume; *smultron*, Erdbeere. Eine Ausnahme machen die Wörter *morgon*, Morgen und *afton*, Abend, welche nach der Hauptregel *Masculina* sind.

d) alle als *Substantiva* gebrauchte *Participia*, wenn sie eine Handlung anzeigen, z. B. *körande*, (das) Fahren; *talande*, (das) Sprechen, so auch die Wörter *ärende*, Geschäft; *hyende*, Küssen.

e) die fremden Wörter auf *a*, *on*, *um*, die in der eigenen Sprache *Neutra* sind, z. B. *paradigma*; *lexicon*; *gymnasium*, und die, welche den Ton auf der letzten Silbe haben, z. B. *arkiv*; *magasin*.

Anmerkung 1. *Communia* sind einzelne Wörter, z. B. *gemål*, Gemahl und Gemahlinn; *kusin*, Vetter und Base; *syssling*, Geschwisterkind in der zweiten Linie.

Anmerkung 2. Einige Wörter werden bald als *Masculina*, bald als *Neutra* gebraucht, z. B. *blod*

(blod-en oder blod-et) Blut; finger (fingr-en oder fingr-et), Finger; modd (modd-en oder modd-et), gefrorener Straßenschmutz; qvart (en oder ett qvart, aber qvart-en), Viertel.

Anmerkung 3. Folgende Wörter erhalten mit dem verschiedenen Genus auch eine verschiedene Bedeutung: ark-en, die Arche, ark-et der Bogen; bak-en, der Hintere, bak-et, das Backen; bote-n, der Eckzahn, bete-t, die Viehweide; bäl-en, der Stamm, bäl-et, der Scheiterhaufen; damm-en, der Dam, damm-et, der Staub; ed-en, der Eid, ed-et, die Landspitze; grund-en, der Grund, grund-et, die Untiefe; hofv-en, der Hof, hofv-et, der Hof; lag-en, das Gesetz, lag-et, die Gesellschaft; lagr-en (von lager), der Lorbeer, lagr-et (von lager), die Schichte; lock-en, die Locke, lock-et, der Deckel; lår-en, der Kasten, lår-et, die Lende; nit-en, die Niete, nit-et, der Eisfer; nåd-en, die Gnade, nåd-et, das Niet; nõt-en, die Nuß, nõt-et, das Rindvieh; pris-en, die Prieße; pris-et, der Preis; vad-en, das große Schlepptuch, vad-et, die Wette; u. v. a.

Ueberhaupt ist zu bemerken, daß die hier aufgestellten Regeln nur ganz im Allgemeinen eine Anleitung geben können, das Genus zu bestimmen, und daß man es übrigens bei den meisten Wörtern aus dem Gebrauche erlernen muß. Wie wenig a) die Bedeutung oder b) die Endung hinreichend sei, das Genus zu erkennen zu geben, das mögen einige Beispiele lehren: a) broms, m. Bremse; humla, f. Hummel; hi, n. Biene; — häst, m. Pferd; åsna, f. Esel; ök, n. Lastthier; — sabel, m. Säbel; värja, f. Degen; svård, n. Schwert; — sed, m. Sitte; vana, f. Gewohnheit; bruk, n. Gebrauch. b) broder, m. Bruder; moder, f. Mutter; roder, n. Steuerruder; — borg, m. Burg; sorg, f. Sorge; torg, n. Marktplatz; — hjort, m. Hirsch; jord, f. Erde; mord, n. Mord. — Bei vielen Wörtern ist es besonders schwierig zu entscheiden, ob sie Masculina oder Feminina sind, da man selten die Pronomina han, er, und hon, sie, sondern statt ihrer das Pronomen den gebraucht, welches generis communis ist, und also das Geschlecht unentschieden läßt. Sahlstedt, nach dessen Lexicon man sich in dieser Hinsicht zu richten

pflegt, scheint sich weniger nach dem Gebrauche und dem Genius der Schwedischen Sprache, und mehr nach dem Lateinischen gerichtet zu haben. Eine Untersuchung des Genus der Substantiva, bei der die ältesten Werke der Schwedischen Litteratur besonders berücksichtigt würden, möchte eben so interessant, als entsprechend sein.

§. 13.

Ueber die verschiedene Art die Substantiva zu decliniren.

Es unterscheidet sich:

1) Durch die Endung *a*) der Pluralis, z. B. blomm-a Blume, Pluralis blomm-or, Blumen; mod-er, Mutter, Pluralis mödr-ar, Mütter; sak, Sache, Pluralis sak-er, Sachen; bi, Biene, Pluralis bi-n, Bienen; barn-et, das Kind, Pluralis barn-en, die Kinder. *b*) der Genitiv, z. B. stjerna, Stern, Genitiv stjerna-s, Sternes; konung, König, Genitiv konung-s, Königes.

2) Durch die Stellung *a*) der Accusativ, welcher sich bei den persönlichen Pronominibus auch durch die Endung unterscheidet, z. B. sonen älskar fadren, der Sohn liebt den Vater, aber fadren älskar sonen, der Vater liebt den Sohn. *b*) der Dativ, z. B. han återgaf fadren sonen, er gab dem Vater den Sohn zurück, aber han återgaf sonen fadren, er gab dem Sohne den Vater zurück.

3) Durch Präpositionen *a*) der Genitiv, z. B. Konung af Sverige, König von Schweden, für Sveriges Konung, Schwedens König; ägare till huset (Besitzer zu dem Hause) für huset-s ägare, des Hauses Besitzer. *b*) der Dativus, z. B. jag öfverlemnade brefvet åt din vän, ich überreichte den Brief deinem Freunde; han berättade det för mig, er erzählte es mir.

Anmerkung. Das Altschwedische war viel reicher an Formen und es kommen daher in einzelnen Wörtern und Redensarten noch andere Endungen, als die angeführten vor, z. B. bei einigen ein Genitivus auf u

oder o, ein Dativus Pluralis auf om in der unbestimmten und auf omen in der bestimmten Form.

§. 14.

Unterschied der verschiedenen Declinationen.

Nach der verschiedenen Endung des Pluralis nimmt man im Schwedischen fünf verschiedene Declinationen an; es endet sich nämlich im Pluralis

Die erste Declination auf	or ,	z. B. qvinn-a, Weib,
		Plur. qvinn-or, Weiber;
— zweite —	ar ,	z. B. gubb-e, Greis,
		Plur. gubb-ar, Greise;
— dritte —	er ,	z. B. röst, Stimme,
		Plur. röst-er, Stimmen;
— vierte —	n ,	z. B. arbete, Arbeit,
		Plur. arbete-n, Arbeiten;
— fünfte —		ist im Singularis und Pluralis gleich, z. B. djur, Thier,
		Plur. djur, Thiere.

§. 15.

Erste Declination.

Alle Schwedische Substantiva, welche sich auf a enden, werden mit Ausnahme dieser vier Neutra: dricka, Trinken; hjerta, Herz; öga, Auge; öra, Ohr, nach der ersten Declination gebeugt und sind ohne Ausnahme Feminina.

Anmerkung. Die Wörter make, Gatte, und maka, Gattinn, haben den gemeinschaftlichen Pluralis mak-ar, Gatten.

1. Ohne Artikel.

Sing. Nom. Dat. Acc. mennisk-a, Mensch, Menschen;
 Gen. mennisk-as, Menschen;
 Plur. Nom. Dat. Acc. mennisk-or, Menschen;
 Gen. mennisk-ors, Menschen.

2. Mit dem bestimmten Artikel.

Sing. Nom. Dat. Acc. mennisk-an, der Mensch, dem Menschen, den Menschen;

Gen. mennisk-ans, des Menschen;
 Plur. Nom. Dat. Acc. mennisk-orna, die Menschen,
 den Menschen, die Menschen;
 Gen. mennisk-ornas, der Menschen.

3. Mit dem unbestimmten Artikel.

Sing. Nom. Dat. Acc. en menniska, ein Mensch, ei-
 nem Menschen, einen Menschen;
 Gen. en menniskas, eines Menschen.

4. Mit dem bezeichnenden Artikel.

Sing. Nom. Dat. Acc. den menniska, oder menni-
 skan, der Mensch, u. s. w.
 Gen. den menniskas oder menni-
 skans, des Menschen;
 Plur. Nom. Dat. Acc. de menniskor oder menniskor-
 na, die Menschen, u. s. w.
 Gen. de menniskors oder menniskor-
 nas, der Menschen.

So werden z. B. noch gebeugt: flicka, Mädchen; ga-
 ta, Straße; kyrka, Kirche; piga, Dienstmagd; skjorta,
 Hemd.

Bei dieser Declination ist noch Folgendes zu bemerken :

1) Einige Hauptwörter, welche sich früher auf a en-
 deten, dieß a aber jetzt verloren haben, bilden dennoch ih-
 ren Pluralis nach der ersten Declination, nämlich:
 körsel, Fuhr; regel, Regel; stöfvel, Stiefel; toffel,
 Pantoffel; åder, Ader, welche nach Ausstosung des ton-
 losen e ein or im Pluralis erhalten, also: körsl-or; regl-
 or (aber regl-ar ist der Plur. von regel, Riegel); stöfl-
 or; tofl-or; ådr-or; und außerdem noch: not, Musiknote;
 nummer, Nummer; ros, Rose; spån, Span; svan,
 Schwan; vad, Wade; våg, Woge, die also auch im Plu-
 ralis heißen: numr-or; not-or; ros-or; spån-or; svan-or
 (svan-ar, m.); vad-or; våg-or (aber våg-ar von våg,
 Woge). Das eine oder andere dieser Wörter nach der
 zweiten oder dritten Declination beugen zu wollen, möchte
 mehr landschaftlich, als grammaticalisch richtig sein.

2) Färg, Farbe; gräns, Gränze; gång, Gang, erhalten richtiger im Pluralis er, als or.

Anmerkung. Einige Substantiva können sich auf a enden oder dieß a auch fortlaffen, nämlich: almanacka oder almanack, Kalender; flagga oder flagg, Flagge; katta *f.* oder katt *m.* Kaze; kosta oder kost, Weiberjacke; yxa oder yx, Art.

4) Einige Substantiva haben die regelmäßige und richtigere Endung a, zuweilen aber auch e, z. B. hjess-a oder hjess-e, Scheitel; låg-a oder låg-e, Flamme; skugg-a oder skugge, Schatten; van-a oder van-e, Gewohnheit.

5) Einige Substantiva können nach der ersten und vierten Declination gebeugt werden, z. B. gömm-a, *f.* Plur. gömm-or; gömm-e, *n.* Plur. gömme-n; gömsl-a, *f.* Plur. gömsl-or; gömsl-e, *n.* Plur. gömsle-n; skrymsl-a, *f.* Plur. skrymsl-or; skrymsl-e, *n.* Plur. skrymsle-n, Schlupf- oder Versteckwinkel.

6) Ostra, Muschel, hat ostron im Pluralis, und auch richtiger im Sing. ostron.

7) Viele Substantiva nach dieser Declination sind nur im Pluralis gebräuchlich, z. B. allefv-or, Ueberbleibsel; bann-or, Schelte; byx-or, Beinkleider; häfv-or, Hab und Gut; inelfv-or, Eingeweide; sop-or, Kehrlicht; såd-or, Spreu; åthäfv-or, Geberden, u. v. a.

8) Im Altschwedischen endeten sich die *Casus obliqui* im Singularis dieser Declination auf u, das später in o überging, woher noch die zusammengesetzten Wörter und die Redensarten, in denen dieß u oder o vorkommt, z. B. varupris, Baarenpreis; kyrkogård, Kirchhof; till salu zum Verkaufe; gifva till spillo, Preis geben.

9) Der bestimmte Artikel, welcher den Hauptwörtern angehängt wird, endet sich in dieser Declination im Pluralis immer auf -na, -nas, nie auf -ne, -nes.

§. 16.

Zweite Declination.

Zu dieser Declination gehören Wörter von verschiedenen Endungen, und nur die, welche sich auf ing, om und

omme enden, gehören derselben ausschließlich an. Die meisten Wörter sind im Gegensatz zur ersten Declination Masculina, z. B. barm, Busen; fisk, Fisch; handske, Handschuh; hjort, Hirsch; hæl, Ferse; häst, Pferd; måne, Mond; orre, Birnbahn; qvist, Zweig; yngling, Jüngling. Eine bestimmte Ausnahme machen nur die Wörter, welche nach der allgemeinen Hauptregel als Benennungen weiblicher Wesen oder Namen der Bäume Feminina sind, z. B. brud, Braut; faster, Base; käring, altes Weib; tik, Hündin; bok, Buche; gran, Fichte; die welche sich auf ing und dom enden und Abstracta sind, z. B. sanning, Wahrheit; rikedom, Reichthum, und die einzelnen Wörter jord, Erde; sjæl, Seele; sol, Sonne; verld, Welt, welche ebenfalls alle Feminina sind. Neutra finden sich in dieser Declination nicht, denn finger, Finger, u. e. a. werden nur als Masculina nach derselben gebengt, als Neutra gehören sie zur fünften.

Anmerkung. Sahlstedt führt viele Wörter als Feminina auf, von denen sich das Genus nicht bestimmt angeben läßt.

1. Ohne Artikel.

- 1) Sing. Nom. Dat. Acc. yngling, Jüngling, u. s. w.
Gen. yngling-s, Jünglings;
- Plur. Nom. Dat. Acc. yngling-ar, Jünglinge, u. s. w.
Gen. yngling-ars, Jünglinge.
- 2) Sing. Nom. Dat. Acc. gubbe, Greis, u. s. w.
Gen. gubbe-s, Greises;
- Plur. Nom. Dat. Acc. gubb-ar, Greise, u. s. w.
Gen. gubb-ars, Greise.
- 3) Sing. Nom. Dat. Acc. fågel, Vogel, u. s. w.
Gen. fågel-s, Vogels;
- Plur. Nom. Dat. Acc. fågl-ar, Vögel, u. s. w.
Gen. fågl-ars, Vögel.
- 4) Sing. Nom. Dat. Acc. moder, Mutter, u. s. w.
Gen. moder-s, Mutter;
- Plur. Nom. Dat. Acc. mödr-ar, Mütter, u. s. w.
Gen. mödr-ars, Mütter.
- 5) Sing. Nom. Dat. Acc. å, Fluß, u. s. w.
Gen. å-s, Flusses;
- Plur. Nom. Dat. Acc. å-ar, Flüsse, u. s. w.
Gen. å-ars, Flüsse.

2. Mit dem bestimmten Artikel.

- 1) Sing. Nom. Dat. Acc. yngling-en, der Jüngling,
u. f. w.
Gen. yngling-ens, des Jünglings;
Plur. Nom. Dat. Acc. yngling-arne oder -na, die
Jünglinge, u. f. w.
Gen. yngling-arnes oder -nas, der
Jünglinge.
- 2) Sing. Nom. Dat. Acc. gubbe-n, der Greis, u. f. w.
Gen. gubbe-ns, des Greises;
Plur. Nom. Dat. Acc. gubb-arne oder -na, die Grei-
se, u. f. w.
Gen. gubb-arnes oder -nas, der
Greise.
- 3) Sing. Nom. Dat. Acc. fågel-n, der Vogel, u. f. w.
Gen. fågel-ns, des Vogels;
Plur. Nom. Dat. Acc. fågl-arne oder -na, die Vögel,
u. f. w.
Gen. fågl-arnes oder -nas, der Vögel.
- 4) Sing. Nom. Dat. Acc. modr-en, die Mutter, u. f. w.
Gen. modr-ens, der Mutter;
Plur. Nom. Dat. Acc. mödr-arne oder -na, die Müt-
ter, u. f. w.
Gen. mödr-arnes oder -nas, der
Mütter.
- 5) Sing. Nom. Dat. Acc. å-n, der Fluß, u. f. w.
Gen. å-ns, des Flusses;
Plur. Nom. Dat. Acc. å-arne oder -na, die Flüsse,
u. f. w.
Gen. å-arnes oder -nas, der Flüsse.

So werden z. B. noch gebeugt: konung, König;
dåre, Thor; stomme, Gestell; sabel, Säbel; dotter,
Tochter; sjö, See.

Anmerkung. Die Declination mit dem unbestimm-
ten und bezeichnenden Artikel wird hier und in der Fol-
ge als durchaus nicht schwierig beim Masculino und
Feminino ausgelassen.

Folgendes ist noch besonders zu bemerken:

- 1) Die Wörter, welche sich auf f mit einem vorher-
gehenden Vocal oder dem Consonanten l oder r enden, er-

halten im Pluralis vor ar ein v, z. B. knif, Messer, Plur. knifv-ar; kalf, Kalb, Plur. kalfv-ar; sparf, Sperling, Plur. sparf v-ar.

2) Die Wörter, welche sich auf e enden, stoßen dieß e im Pluralis vor ar immer aus, z. B. vinge, Flügel, Plur. ving-ar.

3) Die Wörter, welche sich auf die tonlosen Endsilben, ar, el, en, er enden, stoßen den unbetonten Vocal im Pluralis immer aus, z. B. sommar, Sommer, Plur. somr-ar; degel, Tiegel, Plur. degl-ar; fröken, Fräulein, Plur. frökn-ar; häger, Reiher, Plur. hägr-ar; wobei alsdann diejenigen Wörter, welche sich auf svel enden, im Pluralis das v verlieren, z. B. gafvel, Giebel, Plur. gaff-ar. Die Wörter afton, Abend; morgon, Morgen, und djefvul, Teufel, stoßen ebenfalls im Pluralis den kurzen Endvocal aus, wobei auch fv in dem Worte djefvul in f übergeht, und heißen also aftn-ar, morgn-ar oder gewöhnlich morn-ar und djestl-ar im Pluralis.

4) Einige Wörter erhalten im Pluralis einen Umlaut: dotter, Tochter, Plur. döttrar; moder, Mutter, Plur. mödrar.

5) Die Wörter, welche sich im Singularis auf einen anderen Vocal, als e enden, behalten ihn im Pluralis vor ar bei, z. B. by, Dorf, Plur. by-ar, wobei jedoch zu bemerken ist, daß einige Wörter den Pluralis zusammenziehen, z. B. så, Zuber, Plur. så-r, für så-ar; vrå, Winkel, Plur. vrå-r für vrå-ar, und daß åbo, Bewohner, im Pluralis åbo-ar, åbo-r und weniger richtig auch åbo-er hat.

6) Einige Wörter, die sich eigentlich auf e enden, lassen dieses e auch oft fort, z. B. lättinge, oder lätting, Müßiggänger.

7) Beim Zählen sind folgende Wörter im Singularis und Pluralis gleich: daler, Thaler; dækker, Decker; skilling, Schilling; styfver, Stüber.

8) Einige Wörter haben neben der regelmäßigen Form auf e eine fehlerhafte Nebenform auf a, z. B. tanke oder tanka, Gedanke; timme oder timma, Stunde; richtig unterscheidet man aber make m. Gatte und maka f. Gattin, die beide, wie schon angeführt, im Plur. mak-ar haben.

9) Nur im Pluralis sind gebräuchlich: *bopål-ar*, in der Redensart, *slå ned sina bopålar*, seine Wohnung aufschlagen; *föräldr-ar*, Altern; *Sve-ar*, Schweden; *vägn-ar*, in einzelnen Redensarten, z. B. *på embetets vägnar*, von Amts wegen.

§. 17.

Dritte Declination.

Zu dieser Declination gehören ebenfalls Wörter mit verschiedenen Endungen, von denen die meisten Masculina sind, wiewohl sich das Genus da, wo die Bedeutung keinen Grund angiebt, schwer entscheiden läßt. Da indessen die Adjectiva im Schwedischen *generis communis* sind, und das Pronomen *den*, welches ebenfalls *g. c.* ist, in der Regel, für *han*, er, und *hon*, sie, gebraucht wird, so ist diese Unbestimmtheit weniger fühlbar. Der Bedeutung nach finden sich nur folgende fünf deutliche Feminina: *get*, Ziege; *hustru*, Ehefrau; *jungfru*, Jungfer; *ko*, Kuh; *mö*, Jungfrau. In den übrigen Fällen entscheidet in der Regel weder Bedeutung, noch Endung, z. B. *fot*, Fuß und *blund*, Schlummer, sind Masculina, aber *hand*, Hand, und *stund*, Augenblick sind Feminina. Mit Gewißheit läßt sich jedoch das Genus von folgenden Endungen angeben:

Es sind nämlich:

1) Masculina, alle Wörter, welche sich auf ein betontes *är* enden, z. B. *borgenär*, Gläubiger; *gäldenär*, Schuldener; *tullnär*, Zolleinnehmer.

2) Feminina alle Wörter, welche sich enden auf
a) *else*, z. B. *lidelse*, Leidenschaft; *varelse*, Wesen; mit Ausnahme der drei Neutra *fängelse*, *häktelse*, Gefängniß und *täckelse*, Decke, welche nach der 5ten Declination gebeugt werden.

b) *het*, z. B. *ledsamhet*, Verdrießlichkeit; *nyhet*, Neuigkeit.

c) *nad*, z. B. *byggnad*, Gebäude; *marknad*, Markt; *vålnad*, Schatten (der Todten); mit Ausnahme des Masc. *månad*, Monat.

d) skap, z. B. dårskap, Thorheit; vettenskap, Wissenschaft; mit Ausnahme der Wörter, welche Collectiva sind oder einen Titel und Stand bezeichnen.

e) die fremden Wörter auf: i (entstanden aus ia), ik (aus ica), ion (aus io), ur (aus ura), z. B. akademi; botanik; religion; natur.

3) Neutra:

a) alle zwei- und mehrsilbige Wörter auf: i, z. B. krögeri, Schenke; nach der 4ten Declination werden aber gebeugt bi, Biene; gli, ein kleiner Fisch, der zum Angeln gebraucht wird; skri, Geschrei.

b) alle Collectiva und Titel auf skap, z. B. herrskap, Herrschaft; Masculina sind jedoch nach Sahlstedt: boskap, Vieh; gemenskap, Gemeinschaft; qvarlätenskap, Hinterlassenschaft (von anderen werden diese drei letzten Wörter auch als Feminina betrachtet).

c) alle fremde Wörter, welche den Ton auf der letzten Silbe haben und entweder nach dieser oder der 5ten Declination gebeugt werden, z. B. medikament.

Anmerkung. Die Neutra auf skap, werden, wenn sie einen Pluralis haben nach dieser und der fünften Declination gebeugt, z. B. friherrskap, Freiherrschaft, Plur. friherrskap-er und friherrskap.

1. Ohne Artikel.

1) Sing. Nom. Dat. Acc. röst, Stimme, u. s. w.
Gen. röst-s, Stimme;

Plur. Nom. Dat. Acc. röst-er, Stimmen, u. s. w.
Gen. röst-ers, Stimmen.

2) Sing. Nom. Dat. Acc. stafvelse, Silbe, u. s. w.
Gen. stafvelse-s, Silbe;

Plur. Nom. Dat. Acc. stafvelse-r, Silben, u. s. w.
Gen. stafvelse-rs, Silben.

3) Sing. Nom. Dat. Acc. muskel, Muskel, u. s. w.
Gen. muskel-s, Muskels;

Plur. Nom. Dat. Acc. muskl-er, Muskeln, u. s. w.
Gen. muskl-ers, Muskeln.

4) Sing. Nom. Dat. Acc. slafveri, Sklaverei, u. s. w.
Gen. slafveri-s, Sklaverei;

Plur. Nom. Dat. Acc. slafveri-er, Sklavereien, u.
s. w.

Gen. slafveri-ers, Sklavereien.

5) Sing. Nom. Dat. Acc. tå, Zehe, u. f. w.

Gen. tå-s, Zehe;

Plur. Nom. Dat. Acc. tå-r, Zehen, u. f. w.

Gen. tå-rs, Zehen.

2. Mit dem bestimmten Artikel.

1) Sing. Nom. Dat. Acc. röst-en, die Stimme, u. f. w.

Gen. röst-ens, der Stimme;

Plur. Nom. Dat. Acc. röst-erna (oder -ne), die Stimmen, u. f. w.

Gen. röst-ernas, der Stimmen.

2) Sing. Nom. Dat. Acc. stavelse-n, die Silbe, u. f. w.

Gen. stavelse-ns, der Silbe;

Plur. Nom. Dat. Acc. stavelse-rna (oder -ne), die Silben, u. f. w.

Gen. stavelse-rnas, der Silben.

3) Sing. Nom. Dat. Acc. slafveri-et, die Sklaverei, u. f. w.

Gen. slafveri-ets, der Sklaverei;

Plur. Nom. Dat. Acc. slafveri-erna, die Sklavereien, u. f. w.

Gen. slafveri-ernas, der Sklavereien.

4) Sing. Nom. Dat. Acc. sällskap-et, die Gesellschaft, u. f. w.

Gen. sällskap-ets, der Gesellschaft;

Plur. Nom. Dat. Acc. sällskap-erna, die Gesellschaften, u. f. w.

Gen. sällskap-ernas, der Gesellschaften.

3. Mit dem unbestimmten Artikel.

Sing. Nom. Dat. Acc. ett sällskap, eine Gesellschaft, u. f. w.

Gen. ett sällskap-s, einer Gesellschaft.

4. Mit dem bezeichnenden Artikel.

Sing. Nom. Dat. Acc. det sällskap oder sällskap-et, die Gesellschaft, u. f. w.

Gen. det sällskap-s oder sällskap-ets, der Gesellschaft;
 Plur. Nom. Dat. Acc. sällskap-er, oder sällskap-erna, die Gesellschaften,
 u. s. w.

Gen. de sällskap-ers oder sällskap-ernas, der Gesellschaften.

Anmerkung. Der bestimmte Artikel endet sich im Pluralis dieser Declination bei den Masculinis und Femininis am richtigsten, und bei den Neutris beständig auf na. Will man die beiden Wörter broder, Bruder, und fader, Vater, nach dieser Declination beugen, so heißt der Pluralis bröd-er und fäd-er.

Folgendes ist noch besonders zu bemerken:

1) Die Wörter, welche sich auf einen Consonanten enden, erhalten im Pluralis er, wobei von den tonlosen Endsilben el und er, und dem auslautenden f dasselbe zu bemerken ist, was im vorrigen §. angeführt worden, und außerdem, daß die Wörter auf ein betontes el, den Pluralis regelmäßig bilden, z. B. kamel, Plur. kamel-er; mamsell, Plur. mamsell-er.

2) Einfölbige Wörter auf and und äng erhalten im Pluralis den Umlaut, z. B. and, Ente, Plur. änd-er (aber andar von ande, Geist); tång, Zange, Plur. tånger; gång, Mal, macht eine Ausnahme und heißt gånge (aber gängor, Schraubengänge). Land, Land, hat im Plur. länd-er, und land und zwar die letzte Form, wenn es beim Zählen gebraucht wird, z. B. två tunneland zwei Morgen (soviel als mit zwei Tonnen Getreide besäet werden kann).

3) Einige Wörter erhalten im Pluralis den Umlaut und verdoppeln zugleich den auslautenden Consonanten, z. B. bok, Buch, Plur. böcker, (aber bokar, von bok Buche); fot, Fuß, Plur. fötter (beim Zählen indessen wird immer im Plur. fot gebraucht, z. B. tre fot, drei Fuß); man, Mann, hat im Plur. männ-er und män (beim Zählen wird immer man gebraucht); und son, Sohn, hat im Plur. sön-er, mit doppelt lautendem n. Andere erhalten nur den Umlaut, z. B. stad, Stadt, Plur.

städ-er (aber stader von stad, der Rand an der Leinwand); bokstaf, Buchstabe, Plur. bokstäfv-er; potates, Kartoffel, hat in der Regel im Pluralis potät-er.

4) Einsilbige Wörter auf t erhalten im Pluralis ein doppeltes t, z. B. get, Ziege, Plur. gett-er; gnet, Plur. gnett-er, Nisse; nöt, Nuß, Plur. nötter (aber nöt, n. Hornvieh, hat im Plural. nöt).

6) Die Wörter, welche sich auf einen anderen Vocal, als i enden, erhalten im Plur. nur r, z. B. bakelse, Gebäck, Plur. bakelse-r; klo, Klaue, Plur. klo-r; die aber, welche sich auf i oder ein betontes e enden, erhalten er, z. B. tragedi, Plur. tragedi-er; armé, Plur. arme-er.

6) Die meisten fremden Wörter werden nach dieser Declination gebeugt, z. B. döm, Plur. döm-er; klient, Plur. klient-er; radius, Plur. radi-er; collegium, Plur. collegi-er (doch datum, faktum, votum, erhalten im Plur. data, fakta, vota); magasin (wie alle Neutra mit dem Tone auf der letzten Silbe), Plur. magasin-er, oder nach der 5ten Declin. magasin; Virgilius, Plur. Virgili-er; Cato, Plur. Caton-er. Hierbei ist zu bemerken, daß der Genitiv Sing. oft seine eigenthümliche Endung erhält und zwar bei den Namen auf us, auch wenn sie Schwedisch sind, z. B. Stenius, Gen. Stenii.

7) Im Pluralis sind nur gebräuchlich: grönsak-er, Küchengewächse; ingäld-er, Einkünfte; kläde-r, Kleidungsstücke; stäfv-er, Dauben; tideböck-er, Jahrbücher; tidend-er, Zeitungen; umgäld-er, Abgaben.

§. 18.

Vierte Declination.

Die Wörter, welche nach dieser Declination gebeugt werden, enden sich alle auf einen Vocal und zwar größtentheils auf e. Sie erhalten im Plur. n und sind alle Neutra.

1. Ohne Artikel.

1. Sing. Nom. Dat. Acc. öde, Schicksal, u. s. w.
Gen. öde-s, Schicksales;

Mur. Nom. Dat. Acc. öde-n, Schicksale, u. s. w.
Gen. öde-ns, Schicksale.

2) Sing. Nom. Dat. Acc. frö, Same, u. s. w.
Gen. frö-s, Samens;

Mur. Nom. Dat. Acc. frö-n, Samen, u. s. w.
Gen. frö-ns, Samen.

2. Mit dem bestimmten Artikel.

1) Sing. Nom. Dat. Acc. öde-t, das Schicksal, u. s. w.
Gen. öde-ts, des Schicksales;

Mur. Nom. Dat. Acc. öde-na, die Schicksale, u. s. w.
Gen. öde-nas, der Schicksale.

2) Sing. Nom. Dat. Acc. frö-et, der Same, u. s. w.
Gen. frö-ets, des Samens;

Mur. Nom. Dat. Acc. frö-na, die Samen, u. s. w.
Gen. frö-nas, der Samen.

Anmerkung. Die Declination mit dem unbestimmten und bezeichnenden Artikel hat weiter keine Schwierigkeit. Der bestimmte Artikel endet sich im Nuralis immer auf na.

Besonders ist noch zu bemerken:

1) Die meisten Wörter, welche nach dieser Declination gebeugt werden, enden sich auf e, z. B. anlete, Antlitz; gärde, Feld; lynne, Laune; snille, Genie; syfte, Korn (am Gewehr); tycke, Geschmack; vittne, Zeuge; äpple, Apfel. Unter ihnen befinden sich auch als Substantiva gebrauchte Participia, z. B. förtroende, Vertrauen.

2) Viele einsilbige Wörter, die sich auf einen anderen Vocal, als e enden, werden ebenfalls nach dieser Declination abgeändert, z. B. ho, Haus; dy, Schlamm; fly, Morast; fä, Vieh; gny, Geräusch; knä, Knie; ny, Neumond; skrå, Junst; spö, Ruthe; sto, Stute; tö, Thauwetter.

3) Einige Wörter, z. B. fängelse, Gefängniß; förhällande, Verhältniß; häktelse, Gefängniß; täckelse, Decke; ärende, Geschäft, haben einen doppelten Nuralis, nämlich nach dieser Declination auf n und nach der 3ten auf r, z. B. ärende-n, und ärende-r, Geschäfte.

4) Bräde, Brett, hat im Pluralis bräde-r, wenn es unverarbeitete, aber bräde-n, wenn es schon verarbeitete Bretter bezeichnet, z. B. **han köpte 12 bräder och 2 gungbräden ***), er kaufte 12 Bretter und 2 Schaukelbänke.

5) Die Wörter öga, Auge, und öra, Ohr, haben im Pluralis ohne Artikel ög-on und ör-on, und mit dem bestimmten Artikel ög-onen und öro-nen.

6) Das Wort hjerta, Herz, heißt ohne Artikel im Pluralis hjerta-n und mit dem bestimmten Artikel hjerta-na, welche Form jedoch selten vorkommt.

7) Die Dichter beugen viele zu dieser Declination gehörende Wörter oft nach der fünften, z. B. bi, für bi-n, Bienen, und bi-en, für bi-na, die Bienen.

8) In dieser Declination finden sich auch einige fremde Wörter, z. B. regemente, Plur. regemente-n (doch auch regemente-r); ode, Plur. ode-n (doch auch ode-r). Andre fremde Wörter behalten ihren eigenthümlichen Pluralis, z. B. komma, Plur. kommata; tema, Plur. temata; doch findet sich auch für paradigma die Form paradigm und für paradigmata ein Plur. nach der 3ten Declination paradigm-er.

§. 19.

Fünfte Declination.

Die Wörter, welche nach der fünften Declination gebeugt werden, enden sich entweder auf are und sind Masculina, z. B. tjenare, Diener; bägare, Becher, oder auf einen Consonanten und sind Neutra, z. B. bord, Tisch; lejon, Löwe. Der Pluralis ist beständig gleich mit dem Singularis.

1. Ohne Artikel.

- 1) Sing. Nom. Dat. Acc. snickare, Tischler, u. s. w.
 Gen. snickare-s, Tischlers;
 Plur. Nom. Dat. Acc. snickare, Tischler, u. s. w.
 Gen. snickare-s, Tischler.

2) Sing.

*) Gungbräde ist ein als Bank benutztes Schwungbrett. Solche gungbräden finden sich besonders in Lustgärten.

- 2) Sing. Nom. Dat. Acc. djur, Thier, u. s. w.
 Gen. djur-s, Thieres;
 Plur. Nom. Dat. Acc. djur, Thiere, u. s. w.
 Gen. djur-s, Thiere.

2. Mit dem bestimmten Artikel.

- 1) Sing. Nom. Dat. Acc. snickare-n, der Tischler, u.
 f. w.
 Gen. snickare-ns, des Tischlers;
 Plur. Nom. Dat. Acc. snickar-ne (are-na), die Tisch-
 ler, u. s. w.
 Gen. snickar-nes, (are-nas), der
 Tischler.
 2) Sing. Nom. Dat. Acc. djur-et, das Thier, u. s. w.
 Gen. djur-ets, des Thieres;
 Plur. Nom. Dat. Acc. djur-en, die Thiere, u. s. w.
 Gen. djur-ens, der Thiere.

Anmerkung. Bei den Masculinis wird in der bestimmten Form der Pluralis auf arena immer in arne zusammengezogen; die Neutra dagegen erhalten in derselben Form nur en.

Außerdem ist noch zu bemerken:

1) Das auslautende f wird auch hier in den früher angegebenen Fällen in fv verwandelt, z. B. bref, Brief: brefv-et, der Brief; brefv-en, die Briefe, u. s. w.

2) In der bestimmten Form des Pluralis wird bei den Masculinis, die sonst mißverstanden werden können, ein r vor arne eingeschaltet, z. B. fiskrarne, die Fischer und skördrarne, die Schnitter (von fiskare, Fischer und skördare, Schnitter), zum Unterschiede von fiskarne, die Fische, und skördarne, die Ernten (von fisk, Fisch und skörd, Ernte).

3) Die Wörter: hammare, Hammer; kammare, Kammer; nafvare, Traubenbohrer, werden im Pluralis nach der zweiten Declination gebeugt, heißen also hamr-ar, kæmr-ar, nafr-ar.

4) Ueberhaupt werden in der mehr nachlässigen Sprache mehre Masculina nach der zweiten Declination gebeugt, was indessen nicht nachzuahmen ist.

5) Vor Namen verschwindet in der Endung *are* oft das *e*, z. B. *Bagar N. N. Bäcker N. N. Titel*, wie *Kamrerare*, werden oft in *Kamrer* zusammengezogen, und für *Sekreterare* sagt man sogar *Sekter*; doch sind diese Abkürzungen nicht zu billigen.

6) Die Wörter: *herrskap*, Herrschaft; *sällskap*, Gesellschaft; *led*, Glied (Reihe), und die Neutra aus fremden Sprachen, welche den Ton auf der letzten Silbe haben, bilden einen doppelten Pluralis nach dieser und der 3ten Declination, also z. B. *herrskap* und *herrskap-er*, Herrschaften; *kapital* und *kapital-er*, Kapitalien. Der Pluralis nach dieser Declination ist indessen immer als der richtigere zu betrachten, und die andere Form besonders dann ganz zu verwerfen, wenn sie zu Verwechslungen Veranlassung giebt, z. B. *pris*, *n.* Preis, Plur. *pris*; aber *pris*, *m.* Preise (erbeutetes Schiff), Plur. *pris-er*.

7) Die Wörter *block*, Block, Rolle; *brusk*, Knorpel; *finger*, Finger; *fjäll*, hohes Gebirge; *ök*, Packpferd, werden als Neutra und Masculina gebraucht, und im ersteren Falle im Pluralis nach dieser, im anderen aber nach der 2ten Declination gebeugt, wobei jedoch zu bemerken ist, daß *block-ar*, Blockrollen bezeichnet, *block* dagegen Blöcke heißt, z. B. *stenblock*, Steinblöcke.

8) Das Wort *stånd* heißt im Pluralis *ständ-er*, wenn es die vier Reichsstände zusammengenommen bezeichnet, z. B. *Sveriges Rikens Ständ-er*; sonst aber *stånd*, z. B. *Sveriges fyra Ständ*, Schwedens vier Stände.

9) Der Unterschied von *man* und *männer* und *land* und *länder* ist schon bei der 3ten Declination angegeben.

10) Anstatt *trä-d*, Bäume, und *hufvud*, Köpfe, finden sich auch die weniger richtigen Formen *trä-n*, (für *trä-d-en*) und *hufvud-en* oder *hufvun*.

11) *Fruentimmer*, Frauenzimmer, hat in der bestimmten Form im Pluralis, *fruentimr-en*, *fruentimmer-na*, *fruentimr-ena*.

12) Hier sind auch folgende ganz abweichende Formen anzuführen: *gås*, *f.* Gans, Plur. *gäss*, Gänse, *gäss-en*, die Gänse; *lus*, *f.* Laus, Plur. *löss*, Läuse, *löss-en*, die Läuse; *mus*, *f.* Maus, Plur. *möss*, Mäuse.

se, möss-en, die Mäuse; und sädr-en und brödr-en für säd-erne, die Väter, und bröd-erne, die Brüder.

13) In dem Altschwedischen endete sich der Genitiv Plural. auf a, der sich besonders in vielen Zusammensetzungen noch erhalten hat, z. B. barnabok, Kinderbuch; fotapall, Fußschämel.

Drittes Kapitel.

Vom Adjectivum.

§. 20.

Vom Genus des Adjectivums.

Im Schwedischen unterscheidet sich das Masculinum nicht vom Feminino; das Neutrum jedoch erhält bei den meisten Adjectivis als Unterscheidungszeichen ein t, z. B. grön, m. und f. grön-t, n. grün; kall, m. und f. kall-t, n. kalt; tät, m. und f. tät-t, n. dicht.

Bei der Bildung des Neutrums ist noch besonders zu bemerken:

a) ist das Masculinum einsilbig und endet sich auf einen Vocal, so erhält das Neutrum ein doppeltes t, z. B. blå, m. und f. blå-tt, n. blau; fri, m. und f. fri-tt, n. frei; ny, m. und f. ny-tt, n. neu.

b) endet sich das Masculinum auf ein tonloses en, so wird n in t verwandelt, um das Neutrum zu bilden, z. B. lit-en, m. und f. lit-et, n. klein; murk-en, m. und f. murk-et, n. verfäult; trog-en, m. und f. trog-et, n. treu.

c) die Participia auf dd*) stoßen im Neutro ein d vor dem t aus, z. B. sedd, m. und f. sed-t, n. gesehen.

d) die Adjectiva auf nn haben in der Regel im Neutro nur ein n, z. B. sann, m. und f. san-t für sann-t, n. wahr.

*) Die Partic. auf ggd und llä siehe in Schriftelehre.

e) das Wort *ing-en*, *m.* und *f.* *feiner*, heißt im Neutro *int-et*.

Folgende Adjectiva haben für alle drei Genera nur eine Endung: a) auf *a*, z. B. *granlaga*, *g. o.* gewissenhaft; b) auf *e*, z. B. *främmande*, *g. o.* fremd; und alle Participia auf *nde*, z. B. *resande*, *g. o.* reisender, *e*, *es*; c) auf *tt* oder *t* mit vorhergehendem Consonanten, z. B. *lätt*, *g. o.* leicht; *kort*, *g. o.* kurz; d) auf *s* mit vorhergehendem geschärftsten Vocal, z. B. *utrikes*, *g. o.* ausländisch; e) alle Comparative und Superlative.

Einzelne Adjectiva sind nur im Masculino und Feminino gebräuchlich z. B. *bra*, *g. c.* gut; *höger*, *g. c.* rechts; *lat*, *g. c.* träge; *mån*, *g. c.* angelegen; *såt*, *g. c.* sehr lieb; *var*, *g. c.* scheu; *venster*, *g. c.* links; *vred*, *g. c.* zornig; und andere wieder nur im Neutro, z. B. *berädt*, *n.* bedacht; *bevändt*, *n.* bewandt.

§. 21.

Von der Declination des Adjectivums.

Die Adjectiva können auf eine zwiefache Weise, nämlich in der unbestimmten und in der bestimmten Form gebeugt werden.

I. In der unbestimmten Form unterscheidet sich nur der Genitiv durch ein angehängtes *s* vom Nominativ, und der Pluralis erhält zum Unterschiede vom Singularis im Masculino ein *e* oder *a*, je nachdem es der Wohl laut oder Gebrauch erfordert, und im Feminino und Neutro ein *a*, z. B.

	<i>M.</i>	<i>F.</i>	<i>N.</i>
Sing. Nom. Dat. Acc.	lycklig,	lycklig,	lyckligt
			glücklich;
	Gen. lycklig-s,	lycklig-s,	lyckligt-s;
Plur. Nom. Dat. Acc.	lycklig-e (-a),	lycklig-a,	lyck-
		lig-a;	
	Gen. lycklig-es (-as),	lycklig-as,	lycklig-as.

Hierbei ist zu bemerken:

1) Die Adjectiva, welche sich auf ein tonloses *al*, *el*, *en*, *er* enden, stoßen im Pluralis den tonlosen Vocal aus,

z. B. *gammal*, alt, Plur. *gaml-e* und *gaml-a*; *ädel*, edel, Plur. *ädl-e* und *ädl-a*; *trumpen*, mürrisch, Plur. *trumpn-e* und *trumpn-a*; *dufven*, schal, Plur. *dufn-e* und *dufn-a* (wobei die schon oft bemerkte Veränderung des *fv* in *f* nicht zu übersehen ist); *tapper*, tapfer, Plur. *tappr-e* und *tappr-a*.

2) Die Adjectiva, *blå*, blau; *grå*, grau; *rå*, roh, enden sich im Pluralis nur auf *a*, können aber dieses *a* auch ganz fortlassen, z. B. *grå*, Plur. *grå-a* oder *grå*.

3) Mehrsilbige Adjectiva und Participia auf ein tonloses *ad* und die Superlative auf *ast* haben im Pluralis nur *e* in allen drei Geschlechtern, z. B. *vålsignad*, gesegnet, Plur. *vålsignad-e*; *hågad*, geneigt, Plur. *hågad-e*; *vackrast*, schönst, Plur. *vackraste*.

4) Die Adjectiva, welche sich enden auf a) ein tonloses *a*; b) ein tonloses *e*; c) *s* mit vorhergehendem tonlosen Vocale, erleiden keine Veränderung, z. B. *samtida*, gleichzeitig, Plur. *samtida*; *frålse*, adelig, Plur. *frålse*; *skånare*, schöner, Plur. *skånare*; *råttskåffens*, rechtschaffen, Plur. *råttskåffens*; *stackars*, arm, Plur. *stackars*.

5) Die Wörter *annan*, anderer, und *någon*, jemand, heißen im Plur. *andr-a* und *någr-a*.

6) Wenn Adjectiva, die sich auf einen Vocal enden, ihren Substantivis nachgesetzt werden, so lassen sie die Endung des Plur. aus, z. B. *blommor blå*, blaue Blumen.

7) Die Wörter *ilsk*, arglistig, und *hårsk*, ranzig, haben im Plur. *ilsk-ne* und *ilsk-na*; *hårskn-e* und *hårsk-na*.

II. Die bestimmte Form endet sich immer, wie der Pluralis, und es gelten bei der Bildung derselben die vorhin angegebenen Regeln.

	M.	F.	N.
Sing. Nom. Dat. Acc.	den god-e (-a),	den god-a,	det god-a,
		der gute, u. f. w.	
	Gen. den god-es (-as),	den god-as,	det god-as,
		des guten, u. f. w.	
Plur. Nom. Dat. Acc.	de god-e (-a),	de god-a,	de god-a,
		die guten, u. f. w.	

Gen. de god-es (-as), de god-as, de
god-as, der guten.

Hierbei ist zu bemerken:

1) Man pflegt wohl die Regel aufzustellen, daß die Endung e immer im Nominativ und Vocativ (welcher letztere Casus nur in der bestimmten Form vorkommt) des Masculinum, die Endung a aber immer in den *cass. obliq.* und im Feminino und Neutro gebraucht werden müsse; doch entscheidet auch hier der Wohlklang und Gebrauch fast einzig und allein.

2) Die Wörter *annan*, *anderer*, und *liten*, klein, haben in der bestimmten Form: den *an-dra*, den *lilla*.

Anmerkung. Einige Adjectiva sind mangelhaft und kommen nur vor: a) im Singular. z. B. *liten*, klein; b) im Plur. z. B. *små*, kleine; c) in der unbestimmten Form, z. B. *ingen*, keiner; d) in der bestimmten Form, z. B. *fordna*, der frühere.

§. 22.

Von der Comparation des Adjectivums.

Die Adjectiva haben, wie im Deutschen drei verschiedene Vergleichungsstufen. Man bildet 1) den Comparativ, indem man die Endung *are* an den Positiv hängt, z. B. *rik*, reich, *rik-are*, reicher; 2) den Superlativ, indem man die Endung *ast* an den Positiv hängt, z. B. *rik*, reich, *rik-ast*, am reichsten.

Hierbei ist zu bemerken:

1) Endet sich der Positiv auf a, so erhält der Comparativ nur *re* und der Superlativ nur *st*, z. B. *stilla*, stille: *stilla-re*, stiller, *stilla-st*, am stillsten. Auch *hög*, hoch, erhält: *hög-re*, *hög-st*, neben den regelmäßigen Formen, welche besonders im bildlichen Sinne gebraucht werden.

2) Zwei- oder mehrsilbige Adjectiva auf ein tonloses al, el, en, er stoßen im Comparativ und Superlativ den tonlosen Vocal aus, z. B. *gammal*, alt: *gaml-are*, älter, *gaml-ast*, am ältesten (siehe später); *enkel*, einfach: *enkl-are*, *enkl-ast*; *trogen*, treu: *trogn-are*, *trogn-ast*; *tapper*, tapfer: *tappr-are*, *tappr-ast*.

3) Mehrsilbige Adjectiva und Participia auf ad oder nde, und Adjectiva auf isk bilden den Comparativ mit mera, mehr, und den Superlativ mit mest, am meisten, z. B. hågad, geneigt: mera hågad, mest hågad; älskad, geliebt: mera älskad, mest älskad; älskande, liebend: mera älskande, mest älskande; nitisk, eifrig: mera nitisk, mest nitisk.

4) Manche Adjectiva können ihrer Bedeutung wegen nicht comparirt werden, z. B. allsmächtig, allmächtig; höger, rechts; samtida, gleichzeitig; Svensk, Schwedisch; urtima, außerordentlich.

§. 23.

Von den unregelmäßigen Comparationen einiger Adjectiva.

Mehre Adjectiva werden unregelmäßig comparirt und erhalten:

a) einen Umlaut und nur re und st:

Pos.		Com.	Superl.
grof,	grof:	gröf-re,	gröf-st;
låg,	niedrig:	låg-re,	låg-st;
lång,	lang:	lång-re,	lång-st;
trång,	enge:	trång-re,	trång-st;
tung,	schwer:	tyng-re,	tyng-st;
ung,	jung:	yng-re,	yng-st.

b) verschiedene Formen:

dålig,	schlecht:	sämre,	sämst;
elak } ond }	böse:	värre,	värst;
gammal,	alt:	äldre,	äldst;
god } bra }	gut:	bättre,	bäst;
liten,	klein:	mindre,	minst;
mycken,	viel:	mera,	mest;
mången,	mancher:	flere (mehr),	de fleste (die meisten);
nåra,	nåhe:	nårmare,	nårmast (nåst);
små (Plur.),	kleine:	smårre,	smårst;
stor,	groß:	stårre,	stårst.

c) mangelhafte Formen:

			Com.	Superl.
efter	adv.	nach:	—,	efterst;
fjerran	adv.	fern:	fjermare,	fjermast;
fram	adv.	vorne:	främre,	främst;
få	(Plur),	wenige:	fårre,	—
förr	adv.	vormals:	förre (a),	—
inne,	adv.	innen:	inre,	innerst;
mellan,	praep.	zwischen:	—,	medlerst;
neder,	adv.	nieder:	nedre,	nederst;
under,	adv.	unten:	undre,	underst;
ute,	adv.	außer:	yttre,	ytterst;
öfver,	praep.	über:	öfre,	öfverst;

Anmerkung. Manche der unter a) und b) angeführten Adjectiva werden indessen oft in der mehr nachlässigen Sprache regelmäßig comparirt, z. B. trång, Superl. trångast; dålig, besonders wenn es krank bedeutet, dåligare, dåligast; elak: elakere, elakast; god, gut, besonders hinsichtlich des Geschmacks oder der Gesinnung: godare, godast; ond, besonders in der Bedeutung verdrießlich: ondare, ondast, und das schon angeführte gammal, wenn es wirklich alt an Jahren bedeutet: gamlare, gamlast.

Viertes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

§. 24.

Eintheilung der Zahlwörter.

Man theilt die Zahlwörter, wie im Deutschen in Grund- und Ordnungszahlen.

§. 25.

Von den Grundzahlen.

Die Grundzahlen sind:

1, en, <i>m.</i> und <i>f.</i> ett <i>n.</i>	20, tjugu, tjugo, tjuge;
2, två, tu, tvenne;	21, tjugu en;
3, tre, trenne;	22, tjugu två, u. s. w.
4, fyra;	30, trettio, trettie;
5, fem;	40, fyratio, fyrtio, fyr- tie;
6, sex;	50, femtio, femtie;
7, sju;	60, sextio, sextie;
8, åtta;	70, sjuttio, sjuttie;
9, nio, nie;	80, åttatio, åttio, åttie;
10, tio, tie;	90, niotio, nittio, nittie;
11, ellofva, elfva;	100, hundra, hundrade;
12, tolf;	200, två hundra, u. s. w.
13, tretton;	1000, tusen, tusende, u. s. w.
14, fjorton;	10000, tiotusen, u. s. w.
15, femton;	1000000, en million, u. s. w.
16, sexton;	
17, sutton;	
18, aderton;	
19, nitton;	

Hierbei ist zu bemerken:

1) Außer en, ett, sind alle Grundzahlen unveränderlich. Man kan aber aus ihnen von 1 bis 12 Substantiva durch Anhängung eines a bilden, z. B. en ett-a eine Eins, ett-an, die Eins; en två-a, eine Zwei, två-an, die Zwei; en sex-a, eine Sechs, sex-an, die Sechs (mit der Nebenbedeutung: Besperbrot); en tolv-a, eine Zwölf, tolv-an, die Zwölf.

2) Von 20 bis 100 kann in der Zusammensetzung die kleinere Zahl ohne och, und, nach- oder auch mit och, und, voranstehen, z. B. tjugo fem, 25, oder fem och tjugo; nach 100 aber setzt man die kleinere Zahl zuletzt ohne och, und, z. B. åtta tusen fem hundra sjuttio fyra, 8574.

3) Jahreszahlen werden in der Regel durch Grundzahlen ausgedrückt, z. B. år ett tusen åtta hundra trettio nio, im Jahre 1839.

4) Nur in gewissen Redensarten gebraucht man für två und tre die Nebenformen tu, tvenne, und trenne, z. B. klockan tu, um 2 Uhr; skära i tu, zerschneiden; gå i tu, entzweigen; tvenne gånger, zwei Male; trenne saker, drei Dinge. Doch können diese Nebenformen nie in Zusammensetzungen und außer der Redensart; ett tu tre, nie beim Zählen gebraucht werden.

5) Beide drückt man auch im Schwedischen durch eine eigene Form aus, nämlich båda oder begge; das landschaftliche "alle beide" findet sich aber durchaus nicht im Schwedischen.

6) Alle Formen auf ie gehören mehr der Umgangssprache an.

§. 26.

Von den Ordnungszahlen.

Die Ordnungszahlen heißen:

den, det första (-e),	den, det trettionde,
— — andra, (-e),	— — fyrationde oder
— — tredje,	— — fyrtionde,
— — fjerde,	— — femtionde,
— — femte,	— — sextionde,
— — sjette,	— — sjuttionde,
— — sjunde,	— — åttionde oder
— — åttionde,	— — åttionde,
— — nionde,	— — niotionde oder
— — tionde,	— — nittionde,
— — ellofte gewöhn-	— — hundrade,
— — lich elfte,	— — två hundrade,
— — tolfte,	— — u. s. w.
— — trettionde,	— — tusende, u. s. w.
— — fjortionde,	— — tiotusende, u.
— — femtonde,	— — s. w.
— — sextionde,	— — tusen gånger
— — sjuttionde,	— — tusende (der
— — adertonde,	— — tusend mal
— — nittionde,	— — tusendste), u.
— — tjugionde,	— — s. w.
— — tjugionde första,	
— — u. s. w.	

Zu bemerken ist:

1) Alle Ordnungszahlen werden wie Adjectiva in der bestimmten Form gebeugt.

2) Bei der Zusammensetzung gilt dasselbe, was von den Grundzahlen angeführt ist.

3) Unter 100 können entweder beide Zahlwörter oder auch nur das letzte Grundzahlen sein, z. B. nittionde åttionde oder nittie åttionde, der 98ste, besonders häufig wird die letzte Art in der Umgangssprache angewandt. Bei größeren Zusammensetzungen, die über 100 gehen, ist gewöhnlich nur das letzte Zahlwort eine Ordnungszahl, z. B. den sex tusen sju hundra tjugo tredje, der 6723ste. Zuweilen wird auch die kleinere Zahl als Grundzahl mit nachfolgendem och, und, vorangestellt, z. B. den tre och sjuttionde, der 73ste.

§. 27.

Von den Zahlwörtern in verschiedenen Zusammensetzungen.

Wie im Deutschen werden auch im Schwedischen die Zahlen auf verschiedene Weise zusammengesetzt, z. B. en half, ein Halb; en tredjedel, ein Drittel, u. s. w. indem man immer del an die Ordnungszahl setzt; enkel, einfach; dubbel, doppelt; tredubbel, dreidoppelt, u. s. w. tvåfaldig, zweifältig; mångfaldig, vielfältig, u. s. w. halfannan, anderthalb; halftredje, drittehalb, u. s. w. enahanda, einerlei; tvegehanda, zweierlei; mångahanda, vielerlei; allehanda, allerlei, u. s. w. hvarannan, jeder zweite; hvartredje, jeder dritte, u. s. w.

§. 28.

Von den unbestimmten Zahlwörtern.

Als unbestimmte Zahlwörter können betrachtet werden, z. B. all, all; flere, mehre; få, wenige; hvarje, jeder; många, viele; mycken, viel; någon, jemand; — den förre, der vorige; den sednare, der letztere; den siste (sidste), der letzte.

Anmerkung. Die Benennungen dussin, Duzend; hval, eine Anzahl von 80; kast, eine Anzahl von 4; skock, Schock; tjog, Stiege, eine Anzahl von 20; tolt, eine Anzahl von 12; u. s. w. dürften ebenfalls hier anzuführen sein.

Fünftes Kapitel

Vom Pronomen.

§. 29.

Vom der Eintheilung der Pronomina.

Man theilt die Fürwörter in *Pronomina* a) *personalia*, b) *reflexiva*, c) *reciproca*, d) *demonstrativa*, e) *possessiva*, f) *relativa*, g) *interrogativa* und h) *indefinita*, ein.

§. 30.

Vom Pronomen personale.

Das persönliche Fürwort wird auf folgende Weise declinirt.

1ste Person: Sing. Nom. jag, ich;
 Dat. Acc. mig, mir, mich;
 Plur. Nom. vi, wir;
 Dat. Acc. oss, uns.
 2te Person: Sing. Nom. du, du;
 Dat. Acc. dig, dir, dich;
 Plur. Nom. I, ihr;
 Dat. Acc. eder oder er, euch.

3te Person:

	<i>M.</i>	<i>F.</i>	<i>N.</i>
Sing. Nom.	han oder den, er;	hon oder den, sie;	det, es;
Gen.	hans oder dess;	hennes oder dess;	dess;
Dat. Acc.	honom oder den;	henne oder den;	det;
Plur. Nom.	de, durch alle Geschlechter;		
Gen.	deras, — — —		
Dat. Acc.	dem, — — —		

Zu bemerken ist:

1) Die Pronomina der ersten und zweiten Person haben ihren alten Genitiv *mins* und *dins* im Singular und *vårs* und *eders* im Plur. verloren; man gebrauchte statt dessen *Pronomina possess.* nämlich im Singular

min und din und im Plur. vår und eder. Eders kommt nur noch in Verbindung mit gewissen Titeln vor, z. B. Eders Majestät, Jhro Majestät; Eders oder Ers Excellens, Jhro Excellenz; Ers Nåd, Jhro Gnaden. So gebraucht man auch Hans und Hennes, z. B. Hans Maj:st, Ere Majestät; Hennes Nåd, Jhrer Gnaden.

2) Der Dativ, für welchen sich ebenfalls im Alt-schwedischen eine eigene Form findet, wird, wie schon bei den Substantiven angeführt ist, nur durch die Stellung oder Präpositionen vom Accus. unterschieden, z. B. gif mig brefvet oder gif brefvet åt mig, gib mir den Brief.

3) Der Vocativ findet sich nur bei dem Pronomen der zweiten Person und ist dem Nominativ gleich.

4) Nom. Ni, Gen. Dat. Acc. Eder oder Er, wird in Schriften theils für Du, theils für J gebraucht; in der Umgangssprache aber bedient sich der Vater desselben als einen Ausdruck der Hochachtung gegen Eltern und bejahrte Personen. Außerdem gebraucht man es, wenn man zu weniger bekannten Personen von einem niederen Stande spricht, die man sonst mit Du anreden würde, und sogar han und hon werden für höflichere und weniger vertraute Anreden gehalten. Das Deutsche Sie findet sich im Schwedischen nicht und statt dessen wird immer der Titel gebraucht; da man in einem gebildeten Kreise die Anrede mit Ni für einen Beweis von verachtendem Stolze hält.

5) Um die persönlichen Pronomina zu verstärken, fügt man im Singul. dem Masculinum und Femininum sjelf, selbst, dem Neutrum sjelst, oder sjelf und im Plural. sjelfva hinzu, z. B. jag sjelf, ich selbst; det sjelst oder sjelf, es selbst; vi sjelfva, wir selbst.

§. 31.

Vom Pronomen reflexivum und reciprocum.

Das Pronomen reflexivum sig, sich, welches immer so viel, als sich selbst bedeutet, kann weiter nicht verändert werden, und statt des Genit. gebraucht man das Pron. poss. sin. — Das Pronomen reciprocum hvarandra (auch hvarannan und hvarann), einander, hat

im Genitiv *hvarandras* und schließt immer den Begriff: der eine den anderen ein, z. B. *de berömma sig*, heißt sie loben sich, d. h. einjeder sich selbst, *de berömma hvarandra*, heißt dagegen sie loben einander, d. h. der eine den anderen.

§. 32.

Vom Pronomen demonstrativum.

- | | C. | N. |
|-----------------------------------|---|-------------|
| 1) Sing. Nom. Dat. Acc. | den, det, der, die | daß; |
| | Gen. dens, | —; |
| Plur. Nom. | de, durch alle | Genera, die |
| | Gen. deras, | — — — |
| | Dat. Acc. dem, | — — — |
| | M. | F. |
| 2) Sing. Nom. Dat. Acc. | denn-e (-a), denn-a, dett-a, | N. |
| | dieser, diese, dieses; | |
| | Gen. denn-es (-as), denn-as, dett-as; | |
| Plur. Nom. Dat. Acc. | dess-e (-a), dess-a, dess-a; | |
| | Gen. dess-es (-as), dess-as, dess-as. | |
| | M. | F. |
| 3) Sing. und Plur. Nom. Dat. Acc. | samm-e (-a), samm-a, | N. |
| | selber, selbe, selbes. | |
| | Gen. samm-es (-as), samm-as. | |
| | M. | F. |
| 4) Sing. Nom. Dat. Acc. | den samm-e(-a), den samm- | N. |
| | a, det samm-a, der- | |
| | selbe, u. s. w. | |
| | Gen. den samm-es (-as), den samm-as, det samm-as. | |
| | M. | F. |
| Plur. Nom. Dat. Acc. | de samm-e (-a), de samm-a; | N. |
| | Gen. de samm-es (-as), de samm-as. | |

Außerdem ist noch zu bemerken:

- 1) Die Formen: *dens, deras, dem, dennas, dettas, dessas* werden nur absolut gebraucht, vor einem

Nomen aber gebraucht man statt ihrer, den, de, de, den-na, detta, dessa.

2) Für det, detta; dessa findet sich im Gerichtsstile oft thy, z. B. i thy att, für i det att, weil; i thy mál, für i det málet oder i dessa mál, in dieser oder diesen Klagesachen.

3) In der Umgangssprache drückt man das Deutsche dieser, diese, dieses durch den här, det här und jener, jene, jenes durch den der, det der aus.

§. 32.

Vom Ponomem possessivum.

Die besitzanzeigenden Fürwörter werden auf folgende Weise declinirt:

- | | | | | |
|----------|-------------|--------|---------|----------------|
| | C. | N. | | |
| 1) Sing. | min, | mitt, | mein, | meine, mein; |
| | M. | | F. | N. |
| Plur. | min-e (-a), | min-a, | min-a, | meine; |
| | C. | N. | | |
| 2) Sing. | din, | ditt, | dein, | deine, dein; |
| | M. | | F. | N. |
| Plur. | din-e (-a), | din-a, | deine. | |
| | C. | N. | | |
| 3) Sing. | sin, | sitt, | sein, | seine, sein; |
| | M. | | F. | N. |
| Plur. | sin-e (-a), | sin-a, | seine. | |
| | C. | N. | | |
| 4) Sing. | vår, | vårt, | unser, | unsere, unser; |
| | M. | | F. | N. |
| Plur. | vår-e (-a), | vår-a, | unsere. | |
| | C. | N. | | |
| 5) Sing. | eder, | edert, | euer, | eure, euer; |
| | M. | | F. | N. |
| Plur. | edr-e (-a), | edra, | eure. | |

Hierbei ist Folgendes anzuführen:

1) Im Pluralis wird bald die Endung a, bald die Endung e als für alle drei Geschlechter gemeinschaftlich angenommen.

2) *Sin*, *sitt*, *Plur. sina* kann nie im *Nominativ* vorkommen; statt dessen gebraucht man *hans*, *hennes*, *dess*, *Plur. deras*. Man kann also nicht sagen *sin vän är här*; sein Freund ist hier, sondern *hans* oder *dess vän är här*; nicht *sitt bref* är skrifvet, ihr Brief ist geschrieben, sondern *hennes* bref är skrifvet; nicht *sina hästar* äro vackra, ihre Pferde sind schön, sondern *deras hästar* äro vackra. — Wohl aber muß man sagen: han älskar *sin vän*, er liebt seinen Freund; hon har skrifvit *sitt* bref, sie hat ihren Brief geschrieben; de sålde *sina hästar*, sie verkauften ihre Pferde. Doch finden sich Redensarten, wie: *vara sin egen*, sein eigener Herr sein.

3) In der vertraulicheren Umgangssprache gebraucht man in einem Ausrufe *din* und *edra*, wo man im Deutschen *Du* und *Ihr* gebraucht, z. B. *din tok!* *Du Narr!* *edra stackare!* *Ihr Tröpfe!*

4) Wie im Deutschen, so sagt man auch im Schwedischen *de mina*, die Meinigen, u. s. w.

5) In der älteren Sprache erhielten die Genitive ein *s*, z. B. *vårs Herras Jesu Christi lekamen*, der Leib unsers Herrn Jesu Christi.

§. 33.

Vom Pronomen relativum.

Die Declination dieses Pronomens ist folgende.

C.

Sing. Nom. Dat. Acc. *hvilken*, *hvilket*, *welcher*, u. s. w.

Gen. *hvilken-s*, *hvilket-s*;

Plur. Nom. Dat. Acc. *hvilk-a*, durch alle Genera,

Gen. *hvilk-as*, — — —

Zu bemerken ist:

1) Statt des Genit. Sing. *hvilkens* wird sehr häufig *hvars* gebraucht, das in der Poesie sogar für den Gen. Plur. *hvilkas* vorkommt, was indessen nur als ein Mißbrauch der so genannten *licentia poetica* zu betrachten ist.

2) *Som*, das weiter nicht gebeugt werden kann, wird oft für *hvilken*, *hvilket* und *hvilka* gebraucht, wie sonst

sonst im Deutschen: so, für welcher. Es kann nur absolut, und außerdem nie nach einer Präposition gebraucht werden. Auch darf es sich nicht auf einen ganzen Satz beziehen, da alsdann *hvilket*, was, zu setzen ist. Ueberhaupt sollte es nur im Nominativ, nie aber im Dat. oder Acc. vorkommen, und Verstöße hiergegen sind immer als grammatikalische Nachlässigkeiten anzusehen.

3) Auch *den*, *det*, kann, wie im Deutschen *der*, *die*, *das*, als Relativum gebraucht werden; doch so, daß es nie im Nominat. stehen darf.

4) Das unveränderliche *hvad* wird oft vor Substantivis für *hvilken*, *hvilket*, *hvilka*, ferner für *det*, *som*, und in der Redensart: *hvad*, *som*, *das*, *was*, welche sich auf einen ganzen Satz bezieht, gebraucht.

§. 34.

Vom Pronomen interrogativum.

Die fragenden Pronomina sind folgende:

1) *Hvilken?* *hvilket?* wer? was? wird, wie das Relativum declinirt; mit dem angehängten *dera*, welches ein alter Gen. Plur. von *den*, *der*, ist, also *hvilken-dera?* u. s. w. heißt es, wer von diesen? Es wird in Verbindung mit einem Nomen gebraucht.

2) *Hvem?* wer? wen? wem? ist eigentlich Dat. und Acc. und sollte daher nicht als Nom. vorkommen, noch viel weniger einen Gen. *hvems* haben, statt dessen auch richtiger *hvars* gebraucht wird. Uebrigens kann es nur absolut gebraucht werden.

3) *Ho?* wer? wird in veralteten Redensarten nur im Nom. gebraucht.

4) *Hvad*, wird, unverändert im Singularis und Pluralis, sowohl absolut als in Verbindung mit einem Nomen für *hvilken*, *hvilket*, *hvilka*, gebraucht.

5) *Hurudan*, m. f. *hurudant*, n. und Plur. *hurudane*, oder *hurudana*, wie beschaffen, kann weiter nicht gebeugt werden.

Vom Pronomen indefinitum.

Zu den unbestimmten Fürwörtern kann man rechnen:

1) *Annan*, zusammengezogen *ann*, *m. f. annat*, *n. Gen. annans*, *Pl. andre* oder *andra*, *anderer*, u. *f. w.* in der bestimmten Form *den*, *det andre*, *andra*.

2) *En*, *c. Gen. ens*, *einer*, u. *f. w. z. B. minnet förgår en*, das Gedächtniß vergehet einem; *ens eget fel*, unser eigener Fehler.

3) *Hvar*, *c. hvart*, *n. Gen. hvars*, *jeder*, u. *f. w.* mit seinen Zusammensetzungen: *en hvar*, ein jeder; *hvar-enda* alle, vom ersten bis zum letzten; *hvardera*, ein jeder von ihnen.

4) *Hvarje*, *Gen. hvarjes*, *jeder*, u. *f. w.* kann nur in Verbindung mit einem Nomen stehen.

5) *Hvem c. hvad*, *n. wer*, *was*, *z. B. hvem det vara må*, wer es sein mag; *hvad ock må hända*, was auch geschehen mag. Eben so gebraucht man auch *cho*, *ehvem*, *chvad*.

6) *Hvem, hvad; hvilken, hvilket, - helst* oder *som helst*, heißt: wer, was auch immer.

7) *Man* stimmt ganz mit *man* im Deutschen überein.

8) *Någon*, *c. något n. Gen. någons*, *Plur. någre*, *några*, *jemand*, *etwas*, mit seinen Zusammensetzungen: *någondera*, *någotdera*, *någonderas*, *jemand* von ihnen, *einer* von ihnen, u. *f. w.* So auch *mången*, *c. månget*, *n. Pl. många*, *mancher*, *viele*; *ingen*, *c. intet*, *n. Pl. inga*, *keiner*, *e*, *es*.

Sechstes Kapitel.

Von Verbum.

Eintheilung der Verba.

Man theilt im Schwedischen alle Verba hauptsächlich ein in 1) *Activa*: a) *Transitiva*, b) *Intransitiva*;

2) *Passiva* und 3) *Deponentia*: a) *Transitiva* und b) *Intransitiva*. Diese letzte Art von Zeitwörtern findet sich im Deutschen nicht und umfaßt solche Verba, welche wie ein Passivum gebeugt werden, aber die Bedeutung eines Activums haben.

§. 37.

Unterscheidung der Verba.

1) Das Activum endet sich im Infinitiv immer auf einen Vocal und zwar größtentheils auf a; denn nur vierzig Verba, in welchen dieß a fortgefallen ist, enden sich auf einen anderen Vocal, nämlich e, i, o, y, å, ö. a) *Transitiva* sind alle Activa, die ein Passivum haben, z. B. *berömma*, loben; *se*, sehen; *sko*, beschlagen; *sy*, nähen; *ernå*, erreichen; *strö*, streuen. b) *Intransitiva* sind alle Activa, die kein Passivum haben, z. B. *sofva*, schlafen; *le*, lächeln; *di*, saugen; *gro*, feimen; *gry*, grauen; *stå*, stehen; *dö*, sterben.

2) Das Passivum endet sich im Infinitiv immer auf s, z. B. *berömmas*, gelobt werden; *ses*, gesehen werden; *skos*, beschlagen werden; *sys*, genähet werden; *ernås*, erreicht werden; *strös*, gestreut werden.

3) Das Deponens endet sich im Infinitiv, wie das Passivum, hat aber die Bedeutung des Activums. a) *Transitiva* sind alle die, welche der Bedeutung nach ein Passivum haben könnten, z. B. *afundas*, beneiden. b) *Intransitiva* sind alle, welche auch der Bedeutung nach kein Passivum haben können, z. B. *andas*, athmen; *yfvas*, sich brüsten; *mötås*, einander begegnen.

§. 38.

Verschiedene Art die Verba zu beugen.

Man nimmt in der Regel drei verschiedene Conjugationen an, welche man hauptsächlich am Supinum (*Particip. Praeter. Activ.*) unterscheidet, es hat nämlich im Supinum die

erste Conjugation at und eben so viel Silben als im Infinitiv, z. B. *kalla*, rufen, Sup. *kallat*; *måla*, malen, Sup. *målat*; *ålska*, lieben, Sup. *ålskat*;

zweite Conjugation *t* nach einem Consonant und nur eine Silbe, z. B. *höja*, erheben: *höjt*; *kröna*, krönen: *krönt*; *tänka*, denken: *tänkt*;

dritte Conjugation *it* und eben so viel Silben als im Infinitiv, der immer zweisilbig ist, z. B. *falla*, fallen: *fallit*; *hålla*, halten: *hållit*; *bära*, tragen: *burit*; *svärja*, schwören: *svurit*; *bedja*, bitten: *bedit*.

Anmerkung. Mit Berücksichtigung des Imperfects werden vier, fünf und sechs verschiedene Conjugationen angenommen.

§. 39.

Allgemeine Bemerkungen.

Der ganze Singularis hat beständig nur eine Endung; die zweite Person Pluralis endet sich ohne Ausnahme auf *en* (*n*). Im Präsens ist die regelmäßige Endung der ersten Person Pluralis eigentlich *e*; doch endet sich diese Person gewöhnlich, wie die dritte, nämlich auf *a*, von welcher Regel aber die Verba eine Ausnahme machen, welche sich im Infinitiv nicht auf *a* enden, indem bei ihnen diese beiden Personen gleich dem Infinitiv sind. Im Imperfectum endet sich im Pluralis die erste und dritte Person beständig auf *e*, mit Ausnahme derjenigen Verba, welche sich in diesem Tempus auf einen Consonanten enden, die *o* in diesen Personen erhalten. Im Coniunctivus ist die Endung *e* charakteristisch. Alle Participia Präs. Act. enden sich auf *ande*, mit Ausnahme der Verba, die sich im Infinitiv nicht auf *a* enden, welche *ende* erhalten. Der Imperat. Sing. ist in der ersten Conjug. gleich dem Infinitiv, in den beiden anderen wird das *a* des Infinitivs fortgelassen. Das Passivum kann regelmäßig auf die Weise aus dem Activ. gebildet werden, daß man in den Formen, in denen sich ein *r* findet, dieses *r* in *s* verwandelt, und in den übrigen ein *s* anhängt. — Einfache Formen sind nur das Präsens, Imperfectum, der Imperativus, Infinitivus, das Supinum und die Participia; alle übrige Formen aber werden durch Umschreibung gebildet.

§. 40.

Erste Conjugation.

Die erste Conjugation endet sich im Präsens auf ar, im Imperfectum auf ade, im Supinum auf at, im *Partic. Praet. Pass.* auf ad *m. f.* adt *n.* z. B. kal-la, rufen, hat:

kall-ar, kall-ade, kall-at, kall-ad, *m. f.*
kall-adt, *n.*

und wird auf folgende Weise conjugirt:

I. Activum.

Indicativus.

Conjunctivus.

Präsens.

Sing.	Jag kall-ar, ich rufe,	Jag kall-e, ich rufe,
	Du kall-ar,	Du kall-e,
	Han *) kall-ar;	Han *) kall-e;
Plur.	Vi kall-a(-e), wir rufen,	Vi kall-e, wir rufen,
	J kall-en,	J kall-en,
	De kall-a. **)	De kall-e. **)

Imperfectum.

Sing.	Jag kall-ade, ich rief,	Jag kall-ade, ich rief,
	Du kall-ade,	u. s. w. wie im In-
	Han *) kall-ade;	dicativ.
Plur.	Vi kall-ade,	
	J kall-aden,	
	De kall-ade. **)	

Imperativus.

Sing.	kall-a, rufe;	Plur.	kall-om, laßt uns rufen,
			kall-en, } rufet.
	oder ältere Form		kall-er, }

Infinitivus.

Präs. kall-a oder att kall-a, rufen oder zu rufen.

*) Hon, det, man, ste, es, man.

**) Heißt auch man ruft und so in allen anderen Tempp.

II. Passivum.

Indicativus.

Conjunctivus.

Präsens.

Sing.	Jag kall-as, ich werde gerufen,	Jag kall-es, ich werde gerufen,
	Du kall-as, Han kall-as;	Du kall-es, Han kall-es;
Plur.	Vi kall-as, wir werden gerufen,	Vi kall-es, wir wer- den gerufen,
	J kall-ens, De kall-as.	J kall-ens, De kall-es.

Imperfectum.

Sing.	Jag kall-ades, ich wür- de gerufen,	Jag kall-ades, ich wür- de gerufen, u. s. w. wie im Indicativ.
	Du kall-ades, Han kall-ades;	
Plur.	Vi kall-ades, wir wür- den gerufen,	
	J kall-agens, De kall-ades.	

Imperativus.

Sing.	kall-as, werde gerufen;	Plur. kall-oms, wir mögen gerufen werden, kall-ens, ihr möget ge- rufen werden.
-------	----------------------------	--

Infinitivus.

kall-as, oder att kall-as, gerufen werden.

Supinum.

kall-ats, gerufen.

Participium.

kall-ad *), c. kall-adt, n. gerufen.

Anmerkung 1. Die Verba, welche nach dieser Con-
jugation gebeugt werden, und deren Anzahl bei Weitem

*) Wie die Participia declinirt werden, ist bei den Adjectiven an-
geführt worden.

die größte ist, enden sich hauptsächlich auf era, iga, la, na, ra, sa, ska, ta, 3. B. regera, regieren; förfärdiga, verfertigen; täfla, wetteifern; sjukna, erkranken; darra, zittern; ömsa, umtauschen; önska, wünschen; vänta, warten.

Anmerkung 2. Unregelmäßig sind folgende Verba:

Infin.	Präs.	Imperf.	Supin.
	Sing.	Plur.	
Heta, heißen,	heter,	heta, hette (het),	hetat;
kunna, können,	kan,	kunna, kunde,	kunnat;
ligga, liegen,	ligger,	ligga, låg,	legat;
skola, sollen,	skall,	skola, skulle,	skolat;
tiga, schweigen,	tiger,	tiga, teg,	tegat (tigit);
veta, wissen,	vet,	veta, visste,	vetat;
vetta, gelegen sein,	vetter,	vetta, vette,	vettat.

Anmerkung 3. Di Verba, fästa, befestigen; lyfta, heben, haben im Sing. Präs. fäster und lyfter, werden sonst aber regelmäßig nach dieser oder der zweiten Conjugation gebeugt; gitta, im Stande sein, hatt nur gitter, und geht übrigens ganz regelmäßig.

Anmerkung 4. Das Part. Pass. wird auf die Weise aus dem Supino gebildet, daß man t in d und dt verwandelt.

III. Deponens.

	Indicativus.	Conjunctivus.
	Präsens.	
Sing.	Jag hopp-as, ich hoffe,	Jag hopp-es, ich hoffe,
	Du hopp-as,	Du hopp-es,
	Han hopp-as;	Han hopp-es;
Plur.	Vi hopp-as, wir hoffen,	Vi hopp-es, wir hoffen,
	J hopp-ens,	J hopp--ens,
	De hopp-as.	De hopp-es.

	Imperfectum.	
Sing.	Jag hopp-ades, ich hoffte,	Jag hopp-ades, ich hoffte, u. s. w. wie im Indicativ.
	Du hopp-ades,	
	Han hopp-ades;	

Plur. **Vi hopp-ades**, wir
hofften,
J hopp-adens,
De hopp-ades.

Imperativus.

Sing. **hopp-as**, hoffe; Plur. **hopp-oms**, laßt uns
hoffen,
hopp-ens, hoffet.

Infinitivus.

hopp-as, oder **att hopp-as**, hoffen.

Supinum.

hopp-ats, gehoffet.

Participium.

hopp-andes, hoffend.

Eben so werden gebeugt: **afundas**, beneiden; **brottas**, kämpfen; **lyckas**, glücken; **lättjas**, müßig sein.

Anmerkung. Viele Deponentia haben das Participium in der activen Form, z. B. **afundande**, beneidend; **hämnnande**, rächend. Einige behalten das Participium Pass. mit passiver Bedeutung, z. B. **afundad**, beneidet; **hämnnad**, gerächt; andre dagegen können dieß letzte Participium nie erhalten, man kan, z. B. nicht sagen **hoppad**.

§. 41.

Zweite Conjugation.

Die zweite Conjugation endet sich im Präsens auf **er** (**r**), im Imperfectum, welches gleichviel Silben mit dem Präsens hat, auf **de** oder **te** nach einem Consonanten, und **dde** nach einem Vocal, im Supinum auf **t** ebenfalls nach einem Consonanten, und **tt** nach einem Vocal, im Part. auf **d**, *c.* **dt**, *n.* oder es ist auch gleich mit dem Supinum, z. B. **höja**, erhöhen: **höj-er**, **höj-de**, **höj-t**, **höj-d**, *c.* **höj-dt**, *n.*; **köpa**, kaufen: **köp-er**, **köp-te**, **köp-t**, **köp-t**, *g.* **o.**; **tro**, glauben: **tro-r**, **tro-dde**,

tro-tt, tro-dd, c. tro-dt, n. — und wird auf folgende Weise gebeugt:

1) Bygga, bauen.

I. Activum.

Indicativus.		Präsens.	Conjunctivus.
Sing.	Jag Du Han	} bygg-er;	} bygg-e;
Mur.	Vi bygg-a (-e), J bygg-en, De bygg-a.		

Imperfectum.

Sing.	Jag Du Han	} bygg-de;	bygg-de, u. s. w. wie im Indicativus.
Mur.	Vi bygg-de, J bygg-den, De bygg-de.		

Imperativus.

Sing.	bygg;	Mur.	bygg-om, bygg-en (alt:-er).
-------	-------	------	--------------------------------

Infinitivus.

bygg-a, oder att bygg-a.

Supinum.

bygg-t.

Participium.

bygg-ande.

II. Passivum.

Indicativus.		Präsens.	Conjunctivus.
Sing.	Jag Du Han	} bygg-es;	} bygg-es;

Plur. Vi bygg-as,
J bygg-ens,
De bygg-as.

bygg-es,
bygg-ens,
bygg-es.

Imperfectum.

Sing. Jag } bygg-des;
Du }
Han }
Vi bygg-des,
J bygg-dens,
De bygg-des.

bygg-des, u. s. w.
wie im Indicativus.

Imperativus.

Sing. bygg-s;

Plur. bygg-oms,
bygg-ens.

Infinitivus.

bygg-as oder att bygg-as

Supinum.

bygg-ts.

Participium.

bygg-d, c. byg-dt, n.

2) Köpa, kaufen.

I. Activum.

Indicativus.

Conjunctivus.

Präsens.

Sing. Jag köp-er, u. s. w. köp-e, u. s. w.
Plur. Vi köp-a (-e), u. s. w. köp-e, u. s. w.

Imperfectum.

Sing. Jag köp-te, u. s. w. köpt-e, u. s. w. wie im
Plur. Vi köp-te, u. s. w. Indicativus.

Imperativus.

Sing. köp;
Plur. köp-om, u. s. w.

Infinitivus.

köp-a, att köp-a.

Supinum.

köp-t.

Participium.

köp-ande, g. o.

II. Passivum.

Indicativus.

Conjunctivus.

Präsens.

Sing. Jag köp-es, u. s. w. köp-es, u. s. w.
 Plur. Vi köp-as, u. s. w. köp-es, u. s. w.

Imperfectum.

Sing. Jag köp-tes, u. s. w. köp-tes, u. s. w. wie
 Plur. Vi köp-tes, u. s. w. im Indicativus.

Imperativus.

Sing. köp-s; Plur. köp-oms, u. s. w.

Infinitivus.

köp-as oder att köp-as.

Supinum.

köp-ts.

Participium.

köp-t, g. o.

3) Tro, glauben.

I. Activum.

Indicativus.

Conjunctivus.

Präsens.

Sing. Jag tro-r, u. s. w. tro, u. s. w.
 Plur. Vi tro, u. s. w. tro, u. s. w.

Imperfectum.

Sing. Jag tro-dde, u. s. w. tro-dde, u. s. w. wie
 Plur. Vi tro-dde, u. s. w. im Indicativus.

Imperativus.

Sing. tro. Plur. låt oss tro, låst uns
 glauben, u. s. w.

Infinitivus.

tro, oder att tro.

Supinum.

tro-tt.

Participium.
tro-ende *) g. o.

II. Passivum.

Indicativus.

Coniunctivus.

Präsens

Sing. Jag tro-s, u. f. w.

tro-s, u. f. w.

Plur. Vi tro-s, u. f. w.

tro-s, u. f. w.

Imperfectum.

Sing. Jag tro-ddes, u. f. w.

tro-ddes, u. f. w.

Plur. Vi tro-ddes, u. f. w.

wie im Indicativus.

Imperativus.

Sing. tro-s;

Plur. lät oss tro-s, u. f. w.

Infinitivus.

tro-s, oder att tro-s.

Supinum.

tro-tts.

Participium.

tro-dd, c. tro-dt, n.

Anmerkung. Jag tros, heißt nicht: mir wird geglaubt, sondern ich werde geglaubt.

Hier ist außerdem noch anzuführen:

1) Die zweite Coniugation scheint durch Ausstoßung des Vindavocals a im Imperfectum und Supinum aus der ersten Coniugation entstanden zu sein; weswegen auch noch viele Verba, besonders auf lä, na, sa, mit vorhergehendem Vocale, nach beiden Coniugationen gebeugt werden, z. B.

bringa,	bringen,	bragte,	bragt;
dela,	theilen,	delt,	delt;
tjena,	dienen,	tjente,	tjent;
visa,	weisen,	viste,	vist, welche eben-

falls nach der ersten Coniugation gebeugt werden, und im Präsens Sing. und Imper. Sing. beständig ar und a

*) Dieß Participium auf ende für ande, welches bei allen Verben stattfindet, die sich auf einen anderen Vocal, als a im Infinitiv enden, ist wohl zu bemerken.

haben, also jag visar, ich zeige, visa! zeige! Ueberhaupt erlaubt man sich in der Umgangssprache überall diese Zusammenziehung, wo die Aussprache sie zuläßt.

2) Die Verba, welche sich auf la und ra enden, vernachlässigen im Präsens oft das er, z. B. gala, krähen, hat gal, für galer; lära, lehren, hat lär für lærer. Böra, müssen; göra, thun; mala, mahlen (auf der Mühle); tāla, dulden; töra, dürfen, lassen dieß er immer aus.

3) Die Verba, welche sich im Infinitivus auf einen anderen Vocal, als a enden, haben im Präsens im Sing. r statt er, im Pluralis in der ersten und dritten Person, wie der Infinitivus und im Part. Act. ende, für ande, z. B. bo wohnen, jag bor, ich wohne, vi bo, wir wohnen, boende, wohnend.

4) Die regelmäßige Endung des Imperfectums ist eigentlich de, welche auch alle Verba erhalten, die vor dem a des Infinitivus die Consonanten d, f, (fv, fj), g, j, l, m, n (doppelt), oder r haben, z. B. hända, geschehen, hände; pryda, schmücken, prydde; kräfva, heischen, kräfde; skygga, beschatten, skyggde; dröja, zögern, dröjde; smälla, knallen, smällde; svälla, schwellen, svällde; gömma, verstecken, gömde; bränna, brennen, brände; hyra, miethen, hyrde; wobei noch zu bemerken ist, daß die Verba, welche sich auf einen anderen Vocal, als a im Infinitivus enden, dde erhalten, z. B. ske, geschehen, skedde; di, saugen, didde; bo, wohnen, bodde; fly, fliehen, flydde; förebrå, vorwerfen, förebrädde; strö, streuen, strödde, wenn sie nämlich nach dieser Conjugation gebeugt werden.

Neben dieser Endung findet sich aber noch eine andere auf te, welche alle die Verba erhalten, die vor dem a des Infinitivus einen anderen Consonanten, als die angeführten oder ein einfaches n haben, z. B. läka, heilen, läkte; kröna, frönen, krönte; döpa, taufen, döpte; klösa, zerfragen, klöste; smälta, schmelzen, smälte; svälta, Hunger leiden, svälte; möta, begegnen, mötte; växa, wachsen, växte.

5) Das Supinum ist vom Participium Pass. verschieden bei den Verbis, die im Imperfectum de haben, z. B. böja, beugen, Supinum böjt, Part. Pass. böjd,

c. böjdt, *n.*; tro, glauben, Supinum trott, Part. Pass. trodd, *c.* trodt, *n.* Doch ist bei den Verben, die ein *d* vor dem *a* des Infinitivus haben, das Supinum und das Neutrum des Part. Pass. gleich, z. B. sända, senden, Supinum sändt, Part. Pass. (sänd, *m. f.* und) sändt, *n.*; pryda, schmücken, Supinum prydt, Part. Pass. (prydd, *m. f.* und) prydt *n.* Es unterscheidet sich ferner gar nicht bei den Verben, die im Imperfectum *te* haben, z. B. köpa, kaufen, Supinum köpt, Part. Pass. köpt, *g. o.*; möta, begegnen, Supinum mött, Part. Pass. mött, *g. o.* In der Aussprache unterscheidet sich das Neutrum nie vom Supinum.

6) Den Vocal verändern folgende Verba:

Infinitivus.	Präsens.	Imperf.	Supin.	Part. Pass.
böra, müssen,	bör,	borde,	bort,	—
dölja, verhehlen,	döljer,	dolde,	dolt,	dold, dt;
gläda, (glädja), freuen,	gläder } glädjer }	gladde } glädde }	gladt } glädt }	(glad, <i>Adj.</i>);
göra, machen,	gör,	gjorde,	gjort,	gjord, dt;
lägga, legen,	lägger,	lade,	lagt,	lagd, dt;
smörja, salben,	smörjer,	smorde,	smort,	smord, dt;
spörja, fragen,	spörjer,	sporde,	sport,	spord, dt;
städja, miethen,	städjer,	stadde,	stadt,	stadd, stadt;
säga, sagen,	säger,	sade,	sagt,	sagd, dt;
sälja, verkaufen,	säljer,	sälde,	sält,	säld, dt;
välja, wählen,	väljer,	valde,	valt,	vald, dt;
vänja, gewöhnen,	vänjer,	vande,	vant,	vand, dt;

u. e. a.

7) Ganz unregelmäßig werden abgeändert:

Infinitivus.	Präsens.	Imperfectum.	Supin.	Part. Pass.
dö, sterben,	dör,	dog } dödde }	doge,	dött, (död <i>Adj.</i>);
få, erhalten,	får,	fick } Pl. fingo }	finge,	fått, (und-) fången;
gå, gehen,	går,	gick } Pl. gingo }	ginge,	gått, gången, et;
hafva,*) haben,	hafver,	hade,	hade,	haft, —

*) hafver oder har, hafva oder ha, hafven oder han.

Infinitivus.	Präsens.	Imperf.	Supin.	Part. Pass.
			Indic. Conjunct.	
le, lächeln,	ler,	log } Pl. logo }	loge, lett, —	
se, sehen,	ser,	såg,	sett, sedd, sedt;	
stå, stehen,	står,	stod,	stått, (ut-) stånden;	
två, waschen,	tvår,	tvådde,	tvagit, tvagen, et,	
u. f. w.				

III. Deponens

Indicativus. Präsens. Conjunctions.

Sing.	Jag } Du } Han }	blyg-es, ich schä- me mich, u. f. w.	blyg-es, u. f. w.
Plur.	Vi blyg-as, J blyg-ens, De blyg-as.		blyg-es, blyg-ens, blyg-es.

Imperfectum.

Sing.	Jag } Du } Han }	blyg-des;	} blyg-des, u. f. w. wie im Indi- cativus.
Plur.	Vi blyg-des, J blyg-dens, De blyg-des.		

Imperativus.

Sing. blyg-s; Plur. blyg-oms, blyg-ens.

Infinitivus.

blyg-as oder att blyg-as.

Supinum.

blyg-ts.

Participium.

blyg-andes.

So werden auch conjugirt: brås, nacharten, bråd-
des, bråtts; djerfvas, sich erdreisten, djerfdes, djerfts;
dväljas, sich aufhalten, dvaldes, dvalts; höfvas, zie-
men, höfdes, höfts; ledas lange Weile haben, led-
des, ledts; nännas, mögen, nändes, nännts; synas, schei-
nen, syntes, synts, u. f. w.

Dritte Conjugation.

Diese Conjugation endet sich im Präsens auf er, im Imperfectum auf einen Consonanten (wobei zu bemerken, daß das Imperfectum immer den Vocal verändert und bei nicht zusammengesetzten Verben immer einsilbig ist), im Supinum auf it, und im Part. Passiv. auf en, *m. f.* und et, *n.*, z. B. binda, binden: band, bundit, bunden, *c.* bundet, *n.*; hita, heißen: bet, bitit, biten, *c.* bitet; sara, fahren: for, farit, faren, faret; gjuta, gießen: göt, gjutit, gjuten, gjutet. Die Conjugation ist diese:

I. Activum.

	Indicativus.	Präsens.	Conjunctivus.
Sing.	Jag } Du } Han }	tag-er ich nehme;	} tag-e;
Plur.	Vi tag-a (-e), J tag-en, De tag-a.		tag-e, tag-en, tag-e.
Imperfectum.			
Sing.	Jag tog; Du tog, Han tog;		tog-e, tog-e, tog-e;
Plur.	Vi tog-o, J tog-en, De tog-o.		tog-e, tog-en, tog-e.
Imperativus.			
Sing.	tag;	Plur. tag-om, tag-en.	
Infinitivus.			
tag-a oder att tag-a.			
Supinum.			
tag-it.			
Participium.			
tag-ande.			

II. Pass.

II. Passivum.

Indicativus.

Conjunctivus.

Präsens.

Sing.	Jag Du Han	} tag-es;	} tag-es;
Plur.	Vi tag-as, J tag-ens, De tag-as.		tag-es, tag-ens, tag-es.

Imperfectum.

Sing.	Jag Du Han	} tog-s;	} tog-es;
Plur.	Vi tog-os, J tog-ens, De tog-os.		tog-es, tog-ens, tog-es.

Imperativus.

Sing. tag-s;

Plur. tag-oms, tag-ens.

Infinitivus.

tag-as oder att tag-as.

Supinum.

tag-its.

Participium.

tag-en, c. tag-et, n.

Zu bemerken ist außerdem:

1) Diese Conjugation ist ohne Zweifel die älteste, geht aber immer mehr und mehr besonders in die zweite Conjugation über, wodurch natürlich die Sprache einförmiger wird und an Wohlklang verliert. Viele Verba werden daher nach dieser und der ersten oder zweiten Conjugation zugleich conjugirt, wobei jedoch nicht zu übersehen ist, daß bei einigen der Gebrauch getheilt ist, bei anderen die Form nach dieser Conjugation nur in älteren Schriften und in der Poesie vorkommt, und bei noch anderen zuweilen einige Tempora ganz verloren gegangen sind, und daß endlich manche neuere Formen nicht allgemeine Nachahmung finden. Auch unterscheiden sich die verschiedenen Formen bei einigen Verben durch ihre Bedeutung, und zwar so, daß nach

der dritten Conjugation nur Intransitiva, nach der zweiten aber Transitiva und Intransitiva gebeugt werden.

a) Verba nach dieser und der ersten Conjugation, z. B.

Präsens.	Imperfectum.		Supinum.	Part. Pass.
	Sing.	Plur.		
gäldar,	gäldade,		guldit } gäldat }, von gälða, bezahlen *);	gulden, et } gäldad, dt };
litar,	let } litade },		litit } litat },	(till-) lit-ad, von lita, sich verlassen;
simmar,	sam, summo } simmade },		summit } simmat }, von simma, schwimmen;	— —
slintar,	slant, slunto } slintade },		sluntit } slintat }, von slinta, ausgleiten;	— —
{sluter, {slutar,	slöt, slöto, slutade,		slutit, slutat,	sluten, et; slutad, dt;
				von sluta, beenden, und sluta, schließen;
tvingar,	tvang, tvungo } tvingade },		tvungit } tvingat },	tvungen, et, tvingad, dt, von tvinga, zwingen.

b) Verba nach dieser und der zweiten Conjugation,

byter,	böt, böto } bytte },		bytit } bytt },	byten, et } bytt }, von byta, tauschen;
dryper,	drap, dräpo } dräpte },		dräpit } dräpt },	dräpen, et } dräpt }, von dräpa, erschlagen;
fnyser,	fnös, fnöso } fnyste },		fnysit } fnyst },	— — von fnysa, schnauben;
gal,	gol } galde },		galit } galt },	— — von gala, frähen;

*) Nicht zu verwechseln mit gäller, gällde, gällt, von gälla gelten.

Präsens.	Imperfectum. Sing. Plur.	Supinum.	Part. Pass.
gräfver,	grof, grofvo } gräfde }	gräfvit } gräft }, von grafva, graben;	gräfven, et } gräfd, dt }
hjelper,	halp, hulpo } hjelppte }	hulpit } hjelppt }, von hjelpa, helfen;	hulpen, et } hjelppt }
häfva,	hof, hofvo } häfde }	häfvit } häft }, von häfva, heben;	häfven, et } häfd, dt }
klyfver,	klöf, klöfvo } klyfde }	klufvit } klyft }, von klyfva, spalten;	klufven, et } klyfd, dt }
läser,	las } läste }	läsit } läst }, von läsa, lesen;	läsen, et } läst }
löper,	lopp, luppo } löpte }	lupit } löpt }, von löpa, laufen;	(bort-)lupen, et } — }
mal,	mol } malde }	malit } malt }, von mala, mahlen;	malen, et } mald, dt }
nyper,	nöp, nöpo } nypte }	nypit } nypt }, von nypa, kneipen;	nypen, et } nypt }
nyser,	nös } nyste }	nysit } nyst }, von nysa, nieszen;	— —
qväder	qvad, qvâdo } qvädde, }	qvädit } qvädt }, von qvâda, fingen;	qvâden, et } qvâdd, qvâdt }
skiner,	sken, skeno } skinte }	skinit } skint }, von skina, scheinen;	— —
skälfver,	skalf, skulfvo } skälfde }	skälvit } skälft }, von skälfva, zittern;	— —
smider,	smed, smedo } smidde }	smidit } smidt }, von smida, schmieden.	smiden, et } smidd, smidt }

Präsens.	Imperfectum. Sing. Plur.	Supinum.	Part. Pass.
smyger,	smög, smögo } smygde }	smugit } smygt },	— —,
		von smyga, schleichen;	
spiller,	spall, spullo } spillde }	spullit } spillt },	spullen, et } spilld, spildt },
		von spilla, verschütten;	
sprider,	spred, spredo } spridde }	spridit } spridt },	spriden, et } spidd, spridt },
		von sprida, verbreiten;	
strider,	stred, stredo } stridde }	stridit } stridt },	(be-)stridd, stridt,
		von strida, streiten;	
sväller,	svall, svullo } svällde }	svullit } svällt },	svullen, et } svälld, sväldt },
		von svälla, schwellen;	
växer,	vax, vuxo } växte }	vuxit } växt },	(full-)vuxen, et } växt },
		von växa, wachsen.	

c) Verba welche nach dieser Conjugation intransitive und nach der zweiten transitive Bedeutung haben, z. B.

smäller,	small, smullo } smällde }	smullit } smällt },	smälld, smäldt,
		von smälla, knallen, abfeuern;	
smälter,	smalt, smulto } smälte }	smultit } smält },	smalt,
		von smälta, schmelzen, schmelzen lassen.	
stjelper,	stalp, stulpo } stjelpde }	stulpit } stjelpit },	stjelpit,
		von stjelpa, umstürzen, umstürzen machen;	
svälter,	svalt, svulto } svälte }	svultit } svält },	svulten, et } svält },
		von svälta, hungern, hungern lassen;	
vräker,	vrok, vroko } vräkte }	vrakit } vräkt },	vräkt,
		von vräka, hin- und herbewegen und bewegen machen;	
väger,	vog, vogo } vägde }	vägit } vägt },	vägd, dt,
		von väga, wiegen, wägen.	

2) Ueber die Bildung des Imperfectums sowohl im Singularis, als im Pluralis, wie auch des Supinums lassen sich im Allgemeinen folgende Regeln aufstellen:

a) das gedehnte a des Stammes geht über in o im Imperfectum und bleibt im Supinum unverändert, z. B. Infinitivus. Imperfectum. Supinum.

	Sing.	Plur.		
draga, ziehen,	drog,	drogo,	dragit;	
fara, fahren,	for,	foro,	farit;	
taga, nehmen,	tog,	togo,	tagit;	
vara, sein,	var,	voro,	varit,	macht jedoch

eine Ausnahme (s. später dessen Conjugation).

b) das geschärste a des Stammes geht über in ö im Imperfectum und bleibt im Supinum unverändert, z. B.

falla, fallen, föll, föllo, fallit.

c) das geschärste e des Stammes geht über in a im Sing. Imperf. und in u im Plur. Imperf. und Supinum, z. B.

hjelpa, helfen, halp, hulpo, hulpit;
stjelpa, umstürzen, stalp, stulpo, stulpit.

d) das gedehnte e des Stammes geht über in a im Sing. Imperf. in ä im Plur. Imperf. und bleibt im Supinum unverändert, z. B.

bedja, bitten, bad, bado, bedit.

e) das gedehnte i des Stammes geht über in e im Imperfectum und bleibt im Supinum unverändert, z. B.

bita,	beißen,	bet,	beto,	bitit;
blifva,	werden,	blef,	blefvo,	blifvit;
drifva,	treiben,	dref,	drefvo,	drifvit;
gnida,	reiben,	gned,	gnedo,	gnidit;
gripa,	greifen,	grep,	grepo,	gripit;
klifva,	flettern,	klef,	klefvo,	klifvit;
knipa,	fneifen,	knep,	knepo,	knipit;
lida,	leiden,	led,	ledo,	lidit;
lita,	sich verlassen, siehe 1) und a);			
niga,	sich verneigen,	neg,	nego,	nigit;
qvida,	stöhnen,	qved,	qvedo,	qvidit;
rida,	reiten,	red,	redo,	ridit;

	Infinitivus.	Imperfectum.		Supinum.
		Sing.	Plur.	
	skina, scheinen,	sken,	skeno,	skinit ¹⁾ ;
	skrida, schreiten,	skred,	skredo,	skridit;
	skrifva, schreiben,	skref,	skrefvo,	skrifvit;
	skrika, schreien,	skrek,	skreko,	skrikrit;
	slita, reißen,	slet,	sleto,	slitit;
	smida, schmieden,	smed,	smedo,	smidit ¹⁾ ;
	sprida, verbreiten,	spred,	spredo,	spridit ¹⁾ ;
	stiga, steigen,	steg,	stego,	stigit;
	strida, streiten,	stred,	stredo,	stridit ¹⁾ ;
	svida, schmerzen,	sved,	svedo,	svidit;
	svika, hintergehen,	svek,	sveko,	svikit;
	tiga, schweigen,	teg,	tego,	tigit ²⁾ ;
	vika, weichen,	vek,	veko,	vikrit;
	vrida, drehen,	vred,	vredo,	vridit;
nur	gifva, geben,	gaf,	gafvo,	gifvit, macht
eine	Ausnahme.			

f) das geschärftete i des Stammes geht über in a im Sing. Imperf. und in u im Plur. Imp. und Supinum, z. B.

besitta,	besitzen,	besatt,	besutto,	besuttit;
binda,	binden,	band,	bundo,	bundit;
brinna,	brennen,	brann,	brunno,	brunnit;
brista,	fehlen,	brast,	brusto,	brustit;
dimpa,	niederfallen,	damp,	dumppo,	dumpit;
dricka,	trinken,	drack,	drucko,	druckit;
finna,	finden,	fann,	funno,	funnit;
förninna,	vernehmen,	förninnam,	förninnummo,	förninnummit;
försvinna,	verschwinden,	försvann,	försvunno,	försvunnit;
hinna,	erreichen,	hann,	hunno,	hunnit;
rinna,	rinnen,	rann,	runno,	runnit;
sitta,	sitzen,	satt,	sutto,	suttit;
slinka,	schlottern,	slank,	slunko,	slunkit;
slinta,	gleiten,	slant,	slunto,	sluntit ¹⁾ ;
slippa,	davonkommen,	slapp,	sluppo,	sluppit;
spilla,	verschütten,	spall,	spullo,	spullit ²⁾ ;

¹⁾ Siehe 1) und b). ²⁾ Siehe 1) und a).

Infinitivus.		Imperfectum.		Supinum.
		Sing.	Plur.	
spinna,	spinnen,	spann,	spunno,	spunnit;
spricka,	zerspringen,	sprack,	sprucko,	spruckit;
springa,	laufen,	sprang,	sprungo,	sprungit;
spritta,	auffspringen,	spratt,	sprutto,	spruttit;
sticka,	stechen	stack,	stucko,	stuckit;
stinga,	stechen,	stang,	stungo,	stungit;
stinka,	stinken,	stank,	stunko,	stunkit;
tvinga,	zwingen,	tvang,	tvungo,	tvungit;
vinna,	gewinnen,	vann,	vunno,	vunnit.

g) das gedehnte o, in sofva, und das geschärste in komma wird nicht verändert, also

sofva, schlafen, sof, sofvo, sofvit, und
komma, kommen, kom, kommo, kommit,

h) das dedehnte und geschärste u des Stammes geht über in ö im Imperfectum und bleibt im Supinum unverändert, z. B.

a) bjuda,	bitten,	bjöd,	bjödo,	bjudit;
gjuta,	gießen,	göt,	göto,	gjutit;
ljuda,	lauten,	ljöd,	ljödo,	ljudit ³⁾ ;
ljuga,	lügen,	ljög,	ljögo,	ljugit ³⁾ ;
ljuta,	(den Tod) leiden,	—	—	ljutit;
njuta,	genießen,	njöt,	njöto,	njutit;
skjuta,	schießen,	sköt,	sköto,	skjutit;
sjuda,	sieden,	sjöd,	sjödo,	sjudit;
sluta,	schließen,	slöt,	slöto,	slutit ¹⁾ ;
suga,	saugen,	sög,	sögo,	sugit;
supa,	(Brantwein) trinken,	söp,	söpo,	supit;
tjuta,	heulen,	tjöt,	tjöto,	tjutit;
β) hugga,	hauen,	högg,	höggo,	huggit;
sjunga,	singen,	sjöng,	sjöngo,	sjungit ¹⁾ ;
sjunka,	sinfen,	sjönk,	sjönko,	sjunkit ¹⁾ .

c) das gedehnte y des Stammes geht über in a) ö im Sing. Imperf. und in u im Plur. Imperf. und Supinum, z. B.

¹⁾ Siehe 1) und a). ²⁾ Siehe 1) und b). ³⁾ ljuda hat auch löd, lödo; ljuga: lög, lögo; sjuda: söd, södo, sudit; sjunga: söng, söngo, sungit; sjunka: sönk, sönko, sunkit.

Infinitivus.

Imperfectum.

Supinum.

		Sing.	Plur.	
drypa,	tropfen,	dröp,	drupo,	drupit ²⁾ ;
klyfva,	spalten,	klöf,	klufvo,	klufvit ²⁾ ;
knyta,	knüpfen,	knöt,	knuto,	knutit ²⁾ ;
krypa,	kriechen,	kröp,	krupo,	krupit ²⁾ ;
skryta,	prahlen,	skröt,	skruto,	skrutit ²⁾ ;
stryka,	streichen,	strök,	struko,	strukit ²⁾ ;
tryta,	fehlen,	tröt,	trato,	trutit ²⁾ ,

oder β) ö im Imperfectum und bleibt bei vielen Wörtern unverändert im Supinum³⁾, z. B.

bryta,	brechen,	bröt,	bröto,	brutit;
byta,	tauschen,	böt,	böto,	bytit ⁴⁾ ;
flyga,	fliegen,	flög,	flögo,	flugit (flygit);
frysa,	frieren,	frös,	fröso,	frusit;
nypa,	kneipen,	nöp,	nöpo,	nypit;
nysa,	niesen,	nös,	nöso,	nysit;
ryta,	brüllen,	röt,	röto,	rytit (rutit) ⁴⁾ ;
smyga,	schleichen,	smög,	smögo,	smugit ⁴⁾ ;
snyta,	schneuben,	snöt,	snöto,	snytit.

k) das gedehnte å des Stammes geht über in e im Imperfectum und bleibt im Supinum unverändert, z. B.

gråta, weinen, gret, greto, gråtit;

låta, lauten, let, leto, låtit; aber

låta, lassen, lät, läto, låtit; doch ist der

Imperativus lät für låt ganz unrichtig.

Anmerkung. Von dieser Regel, å in e zu verwandeln, weicht man im Allgemeinen nicht ab, wiewohl ein å statt e richtiger sein dürfte.

l) das geschärfte å des Stammes geht über in ö im Imperfectum und bleibt im Supinum unverändert, z. B.

hålla, halten, höll, höllo, hållit.

Anmerkung. Hålla, sollte eigentlich mit o geschrieben werden, was auch ö im Imperf. zum Ueberflusse beweiset.

²⁾ oder auch nach β) ³⁾ Ein Bestreben der neueren Zeit ist es, immer regelmäßig zu beugen. ⁴⁾ Siehe 1) und b).

m) das gedehnte ä des Stammes geht über α) in a im Sing. Imperf. und in u im Plur. Imp. und Supinum, z. B.

bära,	tragen,	bar,	buro,	burit;
skära,	schneiden,	skar,	skuro,	skurit;
stjäla,	stehlen,	stal,	stulo,	stulit.

β) in a im Sing. Imperf. in å im Plur. Imperf. und bleibt im Supinum unverändert, z. B.

dräpa,	tödten,	drap,	dråpo,	dråpit ¹⁾ ;
förgäta,	vergessen,	förgat,	förgåto,	förgåtit ²⁾ ;
läsa,	siehe 1) und b);			
qvåda,	singen,	qvad,	qvådo,	qvådit ¹⁾ ;
aber äta,	essen,	ät,	åto,	åtit.

γ) in o im Imperfectum und bleibt im Supinum unverändert, z. B.

gräfva,	graben,	grof,	grofvo,	gråfvit ¹⁾ ;
vråka,	bewegen,	vrok,	vroko,	vråkit ¹⁾ ;
våga,	wiegen,	vog,	vogo,	vågit ¹⁾ ;
aber svåra,	schwören,	svor,	svuro,	svurit.

n) das geschärfte ä des Stammes geht über in a im Sing. Imperf. und in u im Plur. Imperfecti und im Supinum, z. B.

hänga,	hängen,	hang,	—	hungit;
skålfva,	zittern,	skålf,	—	(skålfvit);
smålla,	knallen,	småll,	smullo,	smullit ¹⁾ ;
småltå,	schmelzen,	smålt,	smulto,	smultit ¹⁾ ;
svålla,	schwellen,	svåll,	svullo,	svullit ¹⁾ ;
svåltå,	hungern,	svålt,	svulto,	svultit ¹⁾ ;
våxa,	wachsen,	vax,	vuxo,	vuxit ¹⁾ .

o) das gedehnte ö des Stammes geht über in o im Sing. Imperf. mit Verdopplung des auslautenden Consonanten, und in u im Plur. Imperf. und Supinum, in dem Verbum:

löpa, laufen, lopp, lupu, lupit ¹⁾.

3) Der Coniunctivus Imperf. wird dadurch gebildet, daß man o, den Endvocal der ersten Pers. Plur. Imperf.

¹⁾ Siehe 1) und b). ²⁾ förgåta, hat auch für förgat, im Imperf. förgåtte, eine weniger gute Form.

in e verwandelt, z. B. finna, fann, funno, Conj. Imperf. funne; svära, svor, svuro, Conj. Imperf. svure.

4) Das Participium Pass. wird gebildet, wenn man it, die Endsilbe des Supinums in en, m. f. und et, n. verwandelt, z. B. skära, skurit, Part. Pass. skuren, c. skuret, n.; stjåla, stulit, Part. Pass. stulen, c. stulet n. Das Neutr. auf it zu bilden, dürfte dahinzustellen sein; denn sonst sollte man auch das Masc. und Fem. auf in bilden, da beide Formen ursprünglich diesen Vocal hatten.

5) Mit Ausnahme der sonderbaren Verdopplung des p in lopp von löpa wird der Consonant des Stammes nicht verändert. Das Ausfallen des v nach dem auslautenden f und des j in manchen Formen gehört nicht hierher, da beide Consonanten mehr oder weniger als orthographische Auswüchse zu betrachten sind.

6) Bei den Verben die sich auf la, ra im Infinitivus enden fällt er im Sing. Präs. aus, z. B. stjåla, jag stjål, ich stehle; fara, jag far, ich fahre.

III. Deponens.

	Indicativus.	Präsens.	Conjunctivus.
Sing.	Jag trifv-es, ich gedeihe, u. f. w.		trifv-es, u. f. w.
	Du trifv-es, u. f. w.		
	Han trifv-es;		
Plur.	Vi trifv-as, J trifv-ens, De trifv-as.		trifv-es, trifv-ens, trifv-es.
		Imperfectum.	
Sing.	Jag } Du } trefv-s; Han }		} trefv-es;
Plur.	Vi trefv-os, J trefv-ens, De trefv-os.		trefv-es, trefv-ens, trefv-es.
		Imperativus.	
Sing.	trifv-s;	Plur. trifv-oms, trifv-ens.	
		Infinitivus.	
		trifv-as, oder att trifv-as.	

Supinum.
trifv-its.

Participium.
trifv-andes.

So werden noch gebeugt: dragas, mit etwas behaftet
fein; vederfaras, widerfahren.

§. 43.

Vom der Zusammengesetzten Conjugation.

(Hülfsverba mit nachfolgendem Infinitiv oder Supinum).

A. Zusammengesetzte Formen im Allgemeinen.

1) *Hafva* (Präs. Indic. Sing. Jag hafver oder
har, Plur. Vi hafva oder ha, Coniunct. Jag hafve;
Imperf. Jag hade; Supinum haft; Participium haf-
vande), haben, bildet mit nachfolgendem Supinum die
Präterita Act. und Pass.

		Indicat.		Perfectum.			
				Coniunct.	Activ.	Pass.	
Sing.	Jag	} hafver oder har	wie	} hafve	I. kallat ¹⁾ , kallats ²⁾ ,	}	
	Du						
	Han						
Plur.	Vi hafva oder ha	hafve		II. byggt, byggt,		}	
	J hafven - han hafven	hafve					
	De hafva - ha hafve	hafve					

Plusquamperfectum.

		Indicat.		Perfectum.			
				Coniunct.	Activ.	Pass.	
Sing.	Jag	} hade	wie	} hade	I. kallat ¹⁾ , kallats ²⁾ ,	}	
	Du						
	Han						
Plur.	Vi hade	hade		II. byggt, byggt,		}	
	J hadn	hade					
	De hade	hade					

¹⁾ Ich habe gerufen, gebaut, genommen, u. s. w. ²⁾ Ich bin ge-
rufen, gebaut, genommen worden, u. s. w.

Infinitivus Prät.

	Activ.	Passiv.
Hafva oder att hafva	I. kallat ¹⁾ ,	kallats ²⁾ ,
	II. byggt,	byggt,
	III. tagit.	tagits.

Participium.

	Activ.	Passiv.
Hafvande	I. kallat ³⁾ ,	kallats ⁴⁾ ,
	II. byggt,	byggt,
	III. tagit.	tagits.

2) *Skola* (Präs. Sing. Jag skall, Plur. Vi skola; Imperf. Jag skulle; Supin. skolat; Part. skolan-
de), (sollen) werden, bildet im Präsens a) mit nachfol-
gendem Infinitiv Präs. das Futurum I. Activi und
Passivi.

Futurum I.

	Activ.	Pass.	
Sing. Jag Du Han	skall	I. kalla ⁵⁾ ,	kallas ⁶⁾ ,
		II. bygga,	byggas,
		III. taga.	tagas.
Plur. Vi skola (-e) J skolen De skola			

Infinitivus.

	Activ.	Passiv.
Skola oder att skola	I. kalla ⁷⁾ ,	kallas ⁸⁾ ,
	II. bygga,	byggas,
	III. taga.	tagas.

Participium.

	Activ.	Passiv.
Skolande	I. kalla ⁹⁾ ,	kallas ¹⁰⁾ ,
	II. bygga,	byggas,
	III. taga.	tagas.

¹⁾ Gerufen, u. s. w. haben. ²⁾ Gerufen, u. s. w. worden sein.
³⁾ Gerufen, u. s. w. habend. ⁴⁾ Gerufen, u. s. w. worden
seiend. ⁵⁾ Ich werde rufen, u. s. w. ⁶⁾ Ich werde gerufen,
u. s. w. werden u. s. w. ⁷⁾ Rufen, u. s. w. werden. ⁸⁾ Wer-
den gerufen, u. s. w. werden. ⁹⁾ Rufen, u. s. w. werdend.
¹⁰⁾ Werden gerufen u. s. w. werdend.

b) mit nachfolgendem Infinitiv. Präter. das Futurum II. Activi und Passivi.

Futurum II.

		Activ.	Passiv.
Sing.	Jag } Du } Han }	I. kallat ¹⁾ , kallats ²⁾ ,	
	skall		
Plur.	Vi skola (-e)	II. byggt, byggt,	
	J skolen		
	De skola		

B. Zusammengesetzte Conjunctivi.

1) *Må* (Präs. Sing. Jag må, Plur. Vi måga (-e) oder må; Imperf. Jag måtte, andere Formen finden sich nicht), mögen, bildet im Präsens mit nachfolgendem Infinitiv. Präs. oder Perfecti den Conjunctiv. Präs. oder Perfecti Activi. und Passivi.

Conjunctivus.

a) Präsens.

		Activ.	Pass.
Sing.	Jag } Du } Han }	I. kalla ³⁾ , kallas ⁴⁾ ,	
	må		
Plur.	Vi måga	II. bygga, byggas,	
	J mågen (mån)		
	De måga		

b) Perfecti.

		Activ.	Passiv.
Sing.	Jag } Du } Han }	I. kallat ⁵⁾ , kallats ⁶⁾ ,	
	må hafva		
Plur.	Vi	II. byggt, byggt,	
	J		
	De		

¹⁾ Ich werde gerufen haben, u. s. w. ²⁾ Ich werde gerufen, u. s. w. worden sein. ³⁾ Ich mag rufen, u. s. w. ⁴⁾ Ich mag gerufen, u. s. w. werden, u. s. w. ⁵⁾ Ich mag gerufen, u. s. w. haben, u. s. w. ⁶⁾ Ich mag gerufen, u. s. w. worden sein u. s. w.

2) *Skulle*, das Imperf. von *skola*, (sollte) würde, bildet mit nachfolgendem Infinitiv. Präsens. oder Perfecti den Coniunctiv. Imperf. oder Plusquamperf. Activ. und Passivi.

Coniunctivus.

a) Imperfecti.

Sing.	Jag Du Han	} skulle	}	Activ.	Passiv.
				I. kalla ¹⁾ ,	kallas ²⁾ ,
Plur.	Vi skulle J skullen De skulle			II. bygga,	byggas,
		III. taga.	tagas.		

b) Plusquamperfecti.

Sing.	Jag Du Han	} skulle	}	}	I. kallat ³⁾ ,	kallats ⁴⁾ ,
Plur.	Vi skulle J skullen De skulle				II. byggt,	byggt,
					III. tagit.	tagits.

§. 44.

Von der umschreibenden Coniugation.

(Hülfsverba mit nachfolgendem Partic. Pass.)

Vara (Präs. Sing. Jag är, Plur. Vi äro, Coni. vare; Imperf. Sing. Jag var, Plur. vi voro, Coni. vore; Supinum varit; Partic. varande), sein; *blifva* (Präs. Sing. Jag blifver oder blir, Coni. blifve; Imperf. blef, Coni. blefve; Supin. blifvit; Partic. blifvande), werden; *varda* (Präs. Jag varder, Coni. varde; Imperf. Sing. Jag vardt, Plur. Vi vordo, Coni. vorde; Supinum vordit; Partic. vardande und vorden, c. vordet, n.), werden, bilden mit nachfolgendem Partic. Passiv. das ganze Passivum.

¹⁾ Ich würde rufen, u. s. w. ²⁾ Ich würde gerufen, u. s. w. ³⁾ Ich würde gerufen, u. s. w. haben u. s. w. ⁴⁾ Ich würde gerufen, u. s. w. worden sein, u. s. w.

		Präs.	Imperf.			
Sing.	Jag	} blifver ¹⁾	(blir)	} I. kallad, c. kalladt, n.		
	Du				blef ³⁾	II. byggd, c. bygdt, n.
	Han				varder	vardt

Mur.	Vi	} blifva (-e)	} blefvo	} I. kallade,			
	J				varda (-e)	vordo	II. byggda (-e),
	De				blifven	blefven	III. tagne (-a).

Sing.	Jag	} Perf. Plusq.	} varit	} I. kallad, c. kalladt, n.			
	Du				har ³⁾	hade ⁴⁾	II. byggd, c. bygdt, n.
	Han					blifvit	III. tagen, c. taget, n.

Mur.	Vi	hafva	oder	ha	hade	} varit	} I. kallade,	
	J	hafven	—	han	haden			II. byggda (-e),
	De	hafva	—	ha	hade			blifvit

Futurum II.

Sing.	Jag	} skall hafva	} varit ⁵⁾	} I. kallad, c. kalladt, n.		
	Du				blifvit	II. byggd, c. bygdt, n.
	Han					III. tagen, c. taget, n.

Mur.	Vi	skola	} hafva	} varit	} I. kallade,		
	J	skolen				blifvit	II. byggda (-e),
	De	skola					III. tagne (-a).

Infinitivus Prät.

Hafva	oder	att	hafva	} varit ⁶⁾	} I. kallad, c. kalladt, n.		
						blifvit	II. byggd, c. bygdt, n.
							III. tagen, c. taget n.

¹⁾ Ich werde gerufen, u. s. w. ²⁾ Ich wurde gerufen, u. s. w. ³⁾ Ich bin gerufen, u. s. w. worden, u. s. w. ⁴⁾ Ich war gerufen, u. s. w. worden, u. s. w. ⁵⁾ Ich werde gerufen, u. s. w. worden sein, u. s. w. ⁶⁾ Gerufen, u. s. w. worden sein.

Participium Prät.

Hafvande { varit ¹⁾ } I. kallad, c. kalladt, n.
 { blifvit } II. byggd, c. bygd, n.
 III. tagen, c. taget, n.

Anmerkung 1. Zu den unschreibenden Formen kann auch noch gerechnet werden: Jag är kallad, u. s. w. ich bin gerufen; Jag var kallad, u. s. w. ich war gerufen; Jag är vorden kallad, u. s. w. ich bin gerufen worden; Jag skall blifva kallad, u. s. w. ich werde gerufen werden; Jag skall hafva blifvit kallad, u. s. w. ich werde gerufen worden sein, u. s. w. var kallad, u. s. w. sei gerufen; varen kallade, u. s. w. seid u. s. w.

Anmerkung 2. Man gebraucht zur Bildung eines ermahnenden Modus: böra (bör, borde, bort), sollen; eines Modus der Möglichkeit: kunna (kan, kunde, kunnat), können; eines vermuthenden Modus: lär oder lärer (das nur in dieser Form vorkommt), werden und tör (torde, tort), dürfen; eines Modus der Nothwendigkeit: måste (das nur in dieser Form vorkommt), muß, mußte; eines Modus der Voraussetzung: måtte das Imperfect. von må; eines Modus des Willens: vilja (vill, ville, velat), u. s. w.

Anmerkung 3. Sowohl die eigentlichen Verba impersonalia, z. B. det snögar, det snögade, det har snögat, det hade snögat, det skall snöga, det skall hafva snögat u. s. w. es schneiet, u. s. w. als die uneigentlichen, z. B. det ångrar mig, dig, honom (henne), det ångrar oss, eder, dem u. s. w. es gereuet mich, u. s. w. haben in ihrer Conjugation nichts Schwieriges.

Siebentes Kapitel.

Von den Partikeln.

§. 45.

Eintheilung der Partikeln.

Man theilt die Partikeln, wie im Deutschen in *Adverbia*, *Präpositionen*, *Conjunctionen* und *Interjectionen*.

§. 46.

Vom Adverbium.

Die Adverbia bezeichnen: *a*) die Art und Weise, wie etwas geschieht oder ist, z. B. bra, gut; esomoftast, sehr oft; ganska, ganz; ideligen (idkeligen), unablässig; illa, schlecht; näppeligen, faun; vilse, irre; väl, gut; ömsom, wechselsweise. *b*) die Zeit, wann etwas geschieht, z. B. aldrig, niemals; alltjemnt, beständig; bittida, zeitig; efteråt, nachher; emedlertid, unterdessen; fordom, ehemals; framgent, künftig; hittills, bis jetzt; hädanefter, künftig; nu, jetzt; nyss, so eben; stundom, zuweilen; ännu, noch. *c*) den Ort, an dem etwas geschieht, z. B. der, da; dit, dahin; dädan, von dannen; hvar, wo; hvart, wohin; hvadan, von wo; här, hier; hit, hierher; hädan, von hier; hemma, zu Hause; hem, nach Hause; hemman (hemifrån), von Hause. *d*) eine Frage, z. B. huru, wie; hvi, warum; männe, obwohl. *e*) eine Bejahung, z. B. ja (auf eine Frage ohne Negation), ja; jo (auf eine Frage mit einer Negation), ja. *f*) eine Verneinung, z. B. nej, nein; icke, ej, nicht; inte, nicht, gehört der nachlässigeren Umgangssprache an; ingalunda, keinesweges, u. s. w.

Anmerkung 1. Das Neutrum vieler Adjectiva kann als Adverbium gebraucht werden, z. B. (slug, c.) slugt, *n.* listig, slugt, *adv.* auf eine listige Weise;

(dum, c.) dumt, *n.* einfältig, dumt, *adv.* auf eine einfältige Weise.

Anmerkung 2. Die von Adjectivis gebildeten Adverbia werden, wie diese comparirt, z. B. väl, gut: bättre, bäst; illa, schlecht: värre, värst; gerna, gern: hellre, helst; mycket, viel: mer oder mera, mest.

§. 47.

Von den Präpositionen.

Die vorzüglichsten Präpositionen, von denen nur einige in gewissen Verbindungen den Genitivus regieren (Siehe Synt.), die anderen aber alle mit demselben Casus (Dat. Acc.) verbunden werden, sind: af, von; bak- in den Zusammensetzungen: bakester, hintennach; baki, hinten in; bakom, hinter; bakpå, hinten auf; bakåt, nach hinten; - bland, unter; bortom, jenseit; bortåt, nach-hin; bredvid, neben; efter, nach; enligt, gemäß; fram- in den Zusammensetzungen: framför, vor; frami, vorn in; framom, vor; - från, ifrån, von-her; för, für, wegen; förbi, vorbei; före, vor; förmedelst, vermittelst; förskull, wegen; förutan, ohne; genom, durch; hos, bei; i, in; ibland, unter; (ifrån, von); igenom, durch; ikring, herum; jemte, nebst; inför, vor; inom, innerhalb; inpå, auf; intill, bis; inunder, unter; inuti, in; invid, bei; inåt, gegen; med, mit; midtemellan, zwischen; mot, gegen; nedan- in den Zusammensetzungen: nedanför, unten; nedanom, unten; - nära, nahe; ofvan, oben; ofvanför, über; om, von, um; omkring, herum; på, auf; sedan, seitdem; till, zu; undan, weg; under, unter; uppföre, aufwärts; uppifrån, von oben; uppåt, nach oben; ur, aus; utan, ohne; utom, außer; vid, bei; å, auf; öfver, über.

§. 48.

Von den Conjunctionen.

Die Conjunctionen sind:

a) verbindende, z. B. och, und; ock, auch; äfven, auch; både-och, sowohl- als auch; såväl-som, sowohl-als.

b) trennende, z. B. eller, oder, antingen-eller, entweder-oder; hvarken-eller, weder-noch; ej heller, auch nicht.

c) bedingende, z. B. om, wenn; när, wann; så vida, soweit; så framt, sofern.

d) einen Einwand machende, z. B. men, aber; utan, sondern; emedlertid, inzwischen.

e) zugestehende, z. B. ehuru, wiewohl; änskönt, obgleich; åtminstone, wenigstens.

f) einen Grund angebende, z. B. ty, denn; emedan, weil; ester, da.

g) einen Schluß angebende, z. B. derföre, deswegen; således, also; hvarföre, weswegen.

h) einen Endzweck angebende, z. B. att, zu; för att, um zu.

i) vergleichende, z. B. som, wie; såsom, so wie; än, als, u. s. w.

§. 49.

Von den Interjectionen.

Mitunter bilden mehre Wörter einen Ausruf, z. B. minsann, wahrlich; ty värr, leider, välan, wohlau; oder in der Regel einzelne Wörter, z. B. ack, ach; ai, ei; o, o.

Achtes Kapitel.

Von der Wortbildung.

§. 50.

Von der Bildung der Substantiva durch Nachsilben.

1) -are, entspricht dem Deutschen -er und bezeichnet im Allgemeinen männliche Subjecte: a) männliche Personenbenennungen, welche die Person nach ihrer Beschäf-

tigung, ihrem Stande oder Gewerbe unterscheiden, z. B. borgare, Bürger; domare, Richter; fiskare, Fischer; snickare, Tischler; talare, Redner; älskare, Liebhaber. b) aber auch Substantiva, die das Werkzeug anzeigen, mit dem etwas verrichtet wird, z. B. hammare, Hammer; nafvare, Näher.

2)-när entspricht dem Deutschen -er oder -ner und ist gleichbedeutend mit -are, z. B. borgenär, Gläubiger; galdenär, Schuldener; konstnär, Künstler; tullnär, Zöllner.

3) -erska (-ska, -essa, -issa) oder -inna entspricht dem Deutschen -inn und bildet von männlichen Benennungen die entsprechenden Namen für das weibliche Geschlecht, z. B. hushällerska, Haushälterinn, von hushällare, Haushälter; kokerska, Köchinn, von kock, Koch — doch auch da, wo sich keine männliche Benennungen finden, z. B. sköterska, Wärterinn; sömmerska, Näherinn; tvätterska, Wäscherinn; oder författarinna, Schriftstellerinn, von författare, Schriftsteller; skyddarinna, Schützerinn, von skyddare, Schützer; und die fremden Wörter: Pastorska, Presidentska, Baronessa, Poetissa. Sobald indessen diese Feminina nur das eheliche Verhältniß andeuten, so gebraucht man Zusammensetzungen mit fru, Frau, und hustru, Ehefrau.

4) -ing und -ling, den gleichlautenden Deutschen Nachsilben entsprechend, bilden männliche Substantiva, die ein Wesen von der durch den Stammbegriff angedeuteten Art bezeichnen, z. B. enkling, Wittwer; flykting, Flüchtling; gunstling, Günstling; hedning (für hedening), Heide; lätting, Müßiggänger; sjukling, Siechling; Skåning, jemand aus der Provinz Skåne; slägting, Verwandter; doch auch einige Feminina, z. B. drottning, Königin; käring, altes Weib.

5) -ing, dem Deutschen -ung entsprechend, bildet aus den Verben abstracte Hauptwörter, z. B. daning, Bildung; förrättning, Verrichtung; näring, Gewerbe; odling, Anbau; städning, Aufräumung; ändring, Änderung; oder concrete Sammelnamen und andere Hauptwörter, z. B. fägring, Schönheit; fästning, Festung; sanning, Wahrheit.

6) -dom, -el, -eri, -het, -skap, dienen, wie die im Deutschen entsprechenden Nachsilben -thum, -el, -erei, -heit, -schaft dazu, um verschiedenartige Substantiva zu bilden, z. B. barndom, Kindheit; trældom, Sklaverei; egendom, Eigenthum; djefvul, Teufel; fågel, Vogel; tvifvel, Zweifel; snatteri, Dieberei; tokeri, Narrenstreiche; stjernkikeri, Sternwarte; godhet, Güte; storhet, Größe; galenskap, Wahnsinn; vänskap, Freundschaft; boskap, Vieh; herrskap, Herrschaft.

7) -an, -else, -ja, -ka, -lek, -ma, -nad, -sel, -ska dienen ebenfalls dazu, um verschiedenartige Hauptwörter zu bilden, z. B. längtan, Sehnsucht; önskan, Wunsch; betydelse, Bedeutung; fångelse, Gefängniß; täckelse, Decke; sāmja, Eintracht; trōja, Jacke; halka, glatter Weg; svalka, Kühle; kärlek, Liebe; tjocklek, Dicke; fetma, Fettigkeit; sötma, Süßigkeit; byggnad, Gebäude; saknad, Verlust; trefnad, Wohlbefinden; vigsel, Trauung; yrsel, Schwindel; brådska, Eile; vätska Flüssigkeit; u. s. w. *).

§. 51.

Von der Bildung der Adjectiva durch Nachsilben.

1) -aktig, giebt den Adjectiven die Bedeutung: nach Art des im Stammbegriffe angedeuteten Wesens oder Dinges, z. B. råfaktig, listig (wie ein Fuchs); slarfaktig, nachlässig (wie ein unordentlicher Mensch, slarf); vattenaktig, wässericht.

2) -bar, übereinstimmend mit dem Deutschen -bar, kommt von bära, tragen, z. B. fruktbar, fruchtbar; gångbar, gangbar; tänkbar, denkbar.

3) -el, -en, -er, bilden verschiedenartige Adjectiva, z. B. enkel, einfach; trogen, getreu; vitter, belletristisch.

*) Diminutiva, welche durch eine bestimmte Endung gebildet werden, finden sich im Schwedischen nicht. Man hilft sich entweder mit dem Adjectiv liten, klein, z. B. en liten gosse, ein Knäbchen; ett litet barn, ein Kindlein; oder durch Zusammensetzungen, z. B. småsten, Steinchen; småkråk, Thierchen; dukunge, Läubchen, u. s. w.

4) **-ig**, bezeichnet, wie das Deutsche **-ig**, den Besitz der im Stammbegriffe angedeuteten Eigenschaft, z. B. **dygdig**, tugendhaft; **eldig**, feuerig; **uddig**, zackig.

5) **-isk** oder **-sk**, entspricht ganz dem Deutschen, **-isch**, z. B. **djurisk**, thierisch; **nitisk**, eifrig; **stursk**, störrig.

6) **-lig**, bezeichnet eine Gleichheit mit dem durch den Stammbegriff Angedeuteten und ist aus **lik**, gleich, entstanden, z. B. **barnslig**, kindisch; **manlig**, männlich; **qvinnlig**, weibisch.

7) **-sam**, bezeichnet, wie das Deutsche **-sam**, eine Neigung zu dem im Stammbegriff Angedeuteten, z. B. **aktsam**, sorgfältig; **fredsam**, friedfertig; **nöjsam**, zufrieden; u. s. w.

§. 52.

Von der Bildung der Verba.

1) Durch die Verdoppelung des Stammconsonanten werden Frequentativa gebildet, z. B. **bada**, baden, **badda**, bähnen; **niga**, neigen, **nicka**, nicken; **väga**, wägen, **vagga**, wiegen (mit der Wiege).

2) Durch Ablaut des Stammvocal's in **ä**, werden Verba gebildet, welche bedeuten: machen, daß das im Stammbegriffe Angedeutete geschehe, z. B. **brinna**, brennen, **bränna**, brennen (Transitivum); **ligga**, liegen, **lägga**, legen; **dia**, saugen, **dägga**, säugen.

3) Durch die Nachsilben:

a) **-na**, welche Verba bildet, die bedeuten, daß etwas die im Stammbegriffe enthaltene Eigenschaft annimmt, z. B. **blekna**, bleich (**blek**) werden; **hvitna**, weiß (**hvit**) werden; **tröttna**, müde (**trött**) werden; **ljusna**, helle (**ljus**) werden.

b) **-a**, welche die meisten Verba bildet, z. B. **skal** (Schale) **-a**, schälen; **billig** (billig) **-a**, billigen.

c) **-ga**, **-ja**, **-ka**, **-la**, **-ra**, **-sa**, **-ska**, **-ta**, die übrigen Nachsilben, z. B. (**glöd**, Gluth,) **glödja**, glühen; (**vane**, Gewohnheit,) **vänja**, gewöhnen; (**id**, Betriebsamkeit,) **idka**, betreiben; (**konst**, Kunst,) **konstla**, künsteln; (**blixt**, Blitz,) **blixtra**, blißen; (**vid**,

weit,) *vidga*, ausweiten; (*ren*, rein,) *rensa*, reinigen;
(*grön*, grün,) *grönska*, grünen; (*rik*, reich,) *rikta*,
bereichern.

4) Durch Ablaut, z. B. (*arf*, Erbe,) *ärfva*, erben;
(*blod*, Blut,) *blöda*, bluten; (*lås*, Schloß,) *läsa*, ver-
schließen; (*hus*, Haus,) *hysa*, beherbergen; (*ljus*, Licht,)
lysa, leuchten; (*glad*, froh,) *gläda*, freuen; (*trång*, en-
ge,) *tränga*, drängen; (*tom*, leer,) *tömma*, leeren; (*tung*,
schwer,) *tynga*, beschweren; u. s. w.

§. 53.

Von der Bildung der Partikeln.

1) Alle Adjectiva im Neutrum können, wie schon an-
geführt ist, als Adverbia gebraucht werden, z. B. (*dum*,
einfältig,) *dumt adv.* einfältig; (*snar*, geschwind,) *snart*,
adv. geschwind.

2) Durch die Nachsilben *-en* und *-ligen*, werden
Adverbia gebildet, z. B. (*stor*, groß,) *adv. storligen*,
sehr; (*trolig*, glaublich,) *troligen, adv.* glaublich.

3) Alte Dativformen, werden als Adverbia gebraucht,
z. B. *stundom* (alter Dat. Plur. von *stund*, Weile), zuweilen;
lagom (alter Dat. Plur. von *lag*, Recht), recht *).

4) Dienen auch die Nachsilben *-a* und *-e* dazu Ad-
verbia zu bilden, z. B. *borta*, weg; *nere*, unten;
u. s. w.

§. 54.

Bildung der Wörter durch Zusammensetzung.

1) Ohne eins der zusammengesetzten Wörter zu ver-
ändern, werden oft neue Wörter gebildet, z. B. *solljus*,
Sonnenlicht; *blodtörstig*, blutdürstig; *rådfråga*, um Rath
fragen; *kanske*, vielleicht.

2) Man bildet Zusammensetzungen, indem das erste
Wort die Genitivform, oft eine veraltete auf *u* oder *o*,

*) Eigenthümlich ist die Erklärung, daß *stundom* und *lagom*
zusammengesetzt seien aus: *stund* und *om*, *lag* und *om*.

e und a erhält, z. B. minnesvård, Denkmal; varulager, Baarenlager; hvilorum, Ruheplatz; hösteting, Gerichtstag im Herbst; själavandring, Seelenwanderung; afundsvård, beneidenswerth; samvetsgrann, gewissenhaft; u. s. w.

§. 55.

Bildung der Wörter durch Vorsilben.

Die Vorsilben af- (ab), an-, ant-, be-, er-, för- (vor), för- oder före- (vor), ge-, här- (her), miss-, um-, (om-) veder- (wider) entsprechen ganz den fast immer gleichlautenden Deutschen, z. B. *afbild*, Abbild; *aflägsen*, abgelegt (entfernt); *afbida*, abwarten; *anbud*, Anerbieten; *angenäm*, angenehm; *antyda*, andeuten; *antvarda*, überantworten; *behof*, Bedürfnis; *behjertad*, beherzt; *begråta*, beweinen; *erinran*, Erinnerung; *erkänsam*, erkenntlich; *ernå*, erreichen; *förlitan*, Vertrauen; *förlätlig*, verzeihlich; *förrutna*, verfaulen; *försigtighet*, Vorsicht; *företal*, Vorrede; *före-kalla*, vorladen; *gestalt*, Gestalt, u. s. w. (nur in Wörtern, die aus dem Deutschen entlehnt sind); *härledning*, Herleitung; *härstamma*, herkommen; *misstro*, Mißtrauen; *misslynt*, mißmüthig; *misslyckas*, mißglücken; *umgänge*, Umgang; *umgås*, umgehen (*omgänge*, *omgås*); *vedervilja*, Widerwille; *vedervärdig*, widerwärtig; *vederlägga*, widerlegen. Die anderen Vorsilben weichen mehr ab: *e-* bedeutet immer, beständig, z. B. *evig*, ewig; *evärdelig*, immerwährend; *eho*, wer immer; *enär*, wann immer; *eriksgata*, des immer, beständig Herrschenden Straße *); *gen-* bedeutet soviel als: wieder, wider oder gegen, z. B. *genljud*, Wiederhall; *genkärlek*, Gegenliebe; *gensträfvig*, widerspenstig; *hän-* entspricht meistens dem Deutschen *hin-*, z. B. *hänseende*, Hin-sicht; *hänrycka*, hinreißen; *hänskjuta*, anheimstellen; *o-*, verneint, wie das Deutsche *un-*, z. B. *orätt*, Unrecht; *ogräs*, Unkraut; *ogilla*, nicht gutheißen; *ohelga*, entweihen; *sam-* bedeutet zusammen, z. B. *samfund*,

*) Diese Erklärung ist jedoch mehr ein Versuch.

Gesellschaft; *samtidig*, gleichzeitig; *samtycke*, Einwilligung; *sär-* für sich, kommt dem Deutschen zer= nahe, z. B. *särdeles*, *adv.* besonders; *särskild*, *adj.* besonderer, e, es; *und-* stimmt größtentheils mit dem Deutschen ent= überein, z. B. *undsättning*, Entsetzung; *undfly*, entfliehen; — *undfägna*, bewirthen; in einigen Wörtern geht der leichteren Aussprache wegen *und* in *um* oder *om* über, z. B. *umbärlig*, entbehrlich; *omgälla*, entgelten; *van-* enthält den Begriff des Unrichtigen, Verkehrten, Fehlenden, z. B. *vanart*, übele Gewohnheit; *vanheder*, Schande; *vanmakt*, Ohnmacht; *vanrykte*, übler Ruf; *vantro*, Afterglaube. — U. s. w.



Dritter Theil.

Satzlehre.

Erstes Kapitel.

Vom Artikel.

§. 56.

Vom bestimmten Artikel.

Der bestimmte Artikel wird im Schwedischen im Allgemeinen in denselben Fällen angewandt, in welchen er im Deutschen vorkommt, z. B.

Menniskan måste dö.	}	Der Mensch (d. h. alle Menschen) muß sterben.
Kärleken bjuder.		Die Liebe gebietet.
Äran befaller.		Die Ehre befehlt.
Hoppet tröstar.		Die Hoffnung tröstet.
Herrarne gingo.		Die Herren gingen.
Blommorna luktade.		Die Blumen rochen.
Barnen leka.		Die Kinder spielen.
Dygden pryder ynglingen.		Die Tugend ziert den Jüngling.
Lättjan vanhedrar honom.	}	Der Müßiggang entehrt ihn.
Tålmodet skingrade alla moln.		Die Geduld zerstreute alle Wolken.
Himlarne förtälja Guds ära.		Die Himmel erzählen Gottes Ehre.
Sjelfva Herrn har sagt det.		Der Herr selbst hat es gesagt.

Redensarten, wie z. B.

Bjuda spetsen. Die Spitze bieten.
Hålla stånd. Stand halten.
 müssen aus dem Gebrauche erlernt werden.

Außerdem ist jedoch zu bemerken:

1) Nach einem Genitiv erhält ein Substantiv nie den bestimmten Artikel, z. B.

Nödens tårar.	Die Thränen der Noth.
Erfarenhetens råd.	Der Rath der Erfahrung.
Samvetets röst.	Die Stimme des Gewissens.
Kindernas färg.	Die Farbe der Wangen.
Lidelsernas utsväfningar.	Die Ausschweifungen der Leidenschaften.
Ogonens glans.	Der Glanz der Augen.

Wird dagegen der Genitiv durch eine Präposition ausgedrückt, so steht der bestimmte Artikel, z. B.

Hörnet af huset.	Die Ecke des Hauses.
Ändan af gatan.	Das Ende der Straße.
I Begynnelsen af tiden.	In dem Anfange der Zeit *).

2) Von Titeln erhalten:

a) besonders diejenigen den bestimmten Artikel, welche sich auf einen Vocal oder mehre Consonanten enden oder auch zusammengesetzt sind, z. B.

Notarién N.	Der Notarius N.
Prosten N.	Der Propst N.
Riks-Rådet N.	Der Reichsrath N.

b) die übrigen Titel werden gewöhnlich ohne Artikel gebraucht, z. B.

Admiral N.	Der Admiral N.
Biskop N.	Der Bischof N.
Professor N.	Der Professor N.

c) folgen endlich zwei Titel auf einander oder ist auch der Vorname ausgesetzt, so erhält der erste Titel immer den bestimmten Artikel, z. B.

*) Eine Ausnahme macht *-dora* in seinen Zusammensetzungen, z. B. *ingendera gängen*, kein Mal; *af hvardera slaget*, von jeder Art.

Biskopen Doktor N. Der Bischof Dr. N.
Professorn Sven N. Der Professor Sven N.

d) die Titel **Grefve, Friherre und Herre** *) werden endlich, sobald sie allein stehen, immer mit dem bestimmten Artikel verbunden, z. B.

Grefven täcktes tillåta.	}	(Der Graf geruhe zu erlauben).
		Der Herr Graf geruhen zu erlauben.
Friherrn torde hafva	}	(Der Freiherr dürfte die Güte haben).
den godheten.		Der Herr Baron dürften die Güte haben.
Herrn behagade stiga in.	}	(Beliebte dem Herrn hereinzusteigen).
		Belieben Sie hereinzusteigen.

e) auch die Titel der Frauen erhalten zum Theile den bestimmten Artikel, z. B.

Biskopinnan N. Die Bischöfinn N.
Generalskan N. Die Generalinn N.
Hushållerskan N. Die Haushälterinn N.
Pigan N. Die Dienstmagd N.

zum Theile nicht, z. B.

Fru N. Die Frau N.
Jungfru N. Die Jungfer N.
Mamsell N. u. s. w.

3) Manche Geographische Namen**), und in der vertraulichen Sprache besonders die Eigennamen von Personen, die ein- oder zweisilbig sind, erhalten den bestimmten Artikel, z. B. **Dalarne; Vermdön; Lappmarken; Mälaren; Ljusnan; Clarelven; Östersjön; — Sturen; Sparren; Ugglan.**

*) **Herre und Furste**, verlieren vor Namen und Titeln das auslautende e, z. B. **Herr Grefve, Herr Graf; Furst N.** der Fürst N.

) Daß einige Schwedische Grammatiker die Endung **on in Preussen, Sicilien, u. a. für den bestimmten Artikel halten, dürfte auf einem Irrthume beruhen.

4) Werden *Partic. praes. activ.* als eine Handlung anzeigende Hauptwörter gebraucht, so erhalten sie ebenfalls den bestimmten Artikel, z. B. *under gåendet*, während des Sehens.

Anmerkung. Wie im Deutschen, so muß sich übrigens natürlich auch im Schwedischen der Artikel beständig im Genus und Numerus nach seinem Substantiv richten.

§. 57.

Vom unbestimmten Artikel.

Bei dem Gebrauche des unbestimmten Artikels findet sich nichts von dem Deutschen Abweichendes, z. B.

Hven är <i>en</i> ö.	Hven ist eine Insel.
Grenna är <i>en</i> stad.	Grenna ist eine Stadt.
Sulitelma är <i>ett</i> berg.	Sulitelma ist ein Berg.
Han är <i>en</i> hjelte.	Er ist ein Held.
Hon är <i>en</i> Grefvinna.	Sie ist eine Gräfinn.
Läsa <i>en</i> författare.	Einen Schriftsteller lesen.
Upplösa <i>en</i> gåta.	Ein Räthsel errathen.
Öppna <i>ett</i> fälttog.	Einen Feldzug eröffnen.
Fast som <i>en</i> man.	Fest, wie ein Mann.
Yr som <i>en</i> flicka.	Ausgelassen, wie ein Mädchen.
Glad som <i>ett</i> barn.	Froh, wie ein Kind.
<i>En</i> Laurentius Petri;	
<i>en</i> Linné.	
<i>En</i> undersåtes pligt.	Die Pflicht eines Unterthanen.
<i>En</i> moders ömhet.	Die Zärtlichkeit einer Mutter.
<i>Ett</i> samvetes frid.	Die Ruhe eines Gewissens.
På <i>en</i> gång.	Mit einem Male.
Den <i>ena</i> efter den an- dra.	{ Der eine nach dem anderen.
<i>Ett</i> ja.	Ein Ja.
<i>Ett</i> varde.	Ein Es werde.

Anmerkung. In der nachlässigeren Umgangssprache findet sich auch:

a) <i>en</i> , in der Bedeutung von: man, wir, z. B.	
Ofta hindras <i>en</i> .	Oft wird man verhindert.
Det är <i>ens</i> eget fel.	Das ist unser eigener Fehler.

b) en för omkring, ungefähr, z. B.
 De hade rest *en sju* eller *tie mil*. Sie waren ungefähr sieben oder zehn Meilen gereiset.
 Vi voro *en tolf* personer. Wir waren ungefähr zwölf Personen.

c) ena, als Pluralis, in der Bedeutung von: några, einige, z. B.
 De voro *cna skälmar*. Das waren Schelme.
 Några goda *ena*. Einige Gute.

§. 58.

Von dem bezeichnenden Artikel.

Der bezeichnende Artikel wird gebraucht:

1) Vor einem Substantiv mit dem bestimmten Artikel a) in den Fällen, in welchen im Deutschen das Pronomen dieser oder jener angewandt wird oder werden kann, z. B.

Den menniskan måste dö,

Der (d. h. dieser Mensch, von dem wir sprechen, oder mit anderen Worten: *den* menniskan, muß sich nothwendig immer auf ein einzelnes bestimmtes Individuum beziehen) Mensch muß sterben.

Den dagen var han ej här.

An dem (jenem) Tage war er nicht hier.

Det påståendet är ogrundadt.

Die (diese) Behauptung ist ungegründet.

Den vägen är lång.

Der (dieser) Weg ist weit.

Den mannen aktar jag.

Den (diesen) Mann achte ich.

De bröderna komma väl öfverens.

Die (diese) Brüder vertragen sich gut. *).

*) In der nachlässigeren Sprache läßt man mitunter beide Artikel aus, z. B. på sätt (für: på det sättet) som sagdt är auf die Weise, wie gesagt ist.

b) in einem Ausrufe, z. B.
Den Gossen! D, der Knabe!
Den stackaren! D, der Arme!
De menniskorna! D, die Menschen!

e) wenn ein Substantiv durch att und einen nachfolgenden Infinitiv näher bestimmt wird, z. B.
Han hade den lyckan att vara älskad. Er hatte das Glück, geliebt zu sein.

Han hade den hedern att ega allas förtroende. { Er hatte die Ehre, aller Vertrauen zu besitzen.

Jag önskar dig den glädjen, att se dina barn lyckliga. Ich wünsche dir die Freude, deine Kinder glücklich zu sehen.

Hon har den dygden att vara gifmild. Sie hat die Tugend, mildthätig zu sein.

Jag hyser det hoppet, att du skall återvinna din helsa. Ich hege die Hoffnung, daß du deine Gesundheit wiedergewinnen wirst.

Han önskade mig den sällheten att tillbringa mina återstående dagar i lugn. { Er wünschte mir das Glück, meine noch übrigen Tage in Ruhe zu verleben.

Anmerkung. Redensarten, wie z. B. jag har anledning att tro, ich habe Veranlassung zu glauben; jag har äran (auch den äran), ich habe die Ehre, muß man aus dem Gebrauche lernen.

2) Vor einem Substantiv ohne Artikel:

a) in den Fällen, in welchen im Deutschen der bestimmte Artikel den Ton hat und: ein solcher aber nicht: dieser oder jener in sich schließt, z. B.

Den menniska är vis, som sätter sitt förtroende till Gud. } Der (d. h. ein solcher Mensch, der allein von allen Menschen) Mensch ist weise, welcher sein Vertrauen auf Gott setzt.

Den soldat högaktar jag, som vågar sitt lif för fäderneslandet. Den Soldaten achte ich hoch, der sein Leben fürs Vaterland wagt.

Den oskuld, som endast framlyser i ansigtet, är förställning. Die Unschuld, welche nur aus dem Gesichte hervorleuchtet, ist Verstellung.

Anmerkung. Stellen wir hier diese drei Fälle, in denen das Substantivum mit dem bestimmten, dem bezeichnenden und unbestimmten Artikel zugleich stehen kann, zusammen, so haben wir:

α) ganz im Allgemeinen:

Menniskan måste dö, der Mensch muß sterben, d. h. alle Menschen müssen sterben;

β) auf einzelne Individuen beschränkt:

Den menniska, som icke vårdar sin helse, lefver ej länge, der Mensch, welcher nicht seine Gesundheit in Acht nimmt, lebt nicht lange, d. h. ein solcher Mensch u. s. w., oder die von den Mensch u. s. w.

γ) auf ein einzelnes Individuum beschränkt:

Den menniskan, om hvilken vi tala, dör snart, der Mensch, von dem wir sprechen, stirbt bald, d. h. dieser Mensch, oder N. N. u. s. w.

So muß der Grammatiker wenigstens diese Regeln aufstellen; — daß sie aber nicht von allen Schriftstellern befolget werden, stößt sie nicht um.

b) wenn Adjectiva als Substantiva gebraucht werden, z. B.

<i>Det</i> rätta.	Das Rechte.
<i>Det</i> sköna.	Das Schöne.
<i>Den</i> redlige.	Der Redliche.
<i>De</i> gamle.	Die Alten.
<i>Den</i> älskande.	Der Liebende.
<i>Den</i> älskade.	Der Geliebte.
<i>Den</i> olyckligas rop.	Der Ruf des Unglücklichen.
<i>De</i> förtrycktes suckar.	Die Seufzer der Bedrückten.

Zweites Kapitel.

Vom Adjectivum.

§. 59.

Von der unbestimmten Form des Adjectivs.

Auch vom Adjectiv gilt die allgemeine Hauptregel, daß es sich im Genus und Numerus nach seinem Substantiv richtet, mag es vor oder nach demselben stehen.

Das Adjectivum steht in der unbestimmten Form:

1) Wenn es mit einem Substantiv ohne Artikel verbunden wird, z. B.

Rik tanke.	Reicher Gedanke.
Inrotad vana.	Eingewurzelte Gewohnheit.
Ljust förstånd.	Heller Verstand.
Glad utsigt.	Frohe Aussicht.
Sann lycka.	Wahrhaftes Glück.
Angenämt sällskap.	Angenehme Gesellschaft.
Rena seder.	Keine Sitten.
Förtviflade gerningar.	Verzweifelte Thaten.
Tomma löften.	Leere Versprechen.
Glada gäster.	Frohe Gäste.
Värdiga belöningar.	Würdige Belohnungen.
Oskyldiga nöjen.	Unschuldige Vergnügungen.

Anmerkung. In den Zusammensetzungen: någonting, etwas; ingenting, nichts; allting, alles, wird ting nicht als Neutrum betrachtet; getrennt aber heißt es intet ting, kein Ding. In der Redensart Kunglig Majestät har befallt, Königliche Majestät haben befohlen, und e a. Redensarten, in welchen Majestät sich auf eine bestimmte Person bezieht, wird es nicht als Neutrum gebraucht.

2) Nach dem unbestimmten Artikel, z. B.

En yr häst.	Ein wildes Pferd.
En lycklig menniska.	Ein glücklicher Mensch.
Ett grönt träd.	Ein grüner Baum.

En hvass knif.	Ein scharfes Messer.
En lat åsna.	Ein träger Esel.
Ett enträget arbete.	Eine anhaltende Arbeit.
En kylande dryck.	Ein kühlendes Getränk.
En förtjusande flicka.	Ein bezauberndes Mädchen.
Ett rytande lejon.	Ein brüllender Löwe.
En flitig gosses bok.	Das Buch eines fleißigen Knaben.
En öm moders barn. }	Die Kinder einer zärtlichen Mutter.
Ett ädelt fruntimmers rykte.	{ Der Ruf einer edlen Frau.

Anmerkung. Werden Adjectiva durch *och*, *und*, verbunden, welche sich nicht auf denselben, sondern auf verschiedene Gegenstände beziehen, so wird der Artikel wiederholt, auch wenn er im Genus übereinstimmt, z. B.

Ett stort och ett litet hus.	Ein großes und ein (anderes) kleines Haus.
Ett högt och brant berg.	Ein hoher und (zugleich) steiler Berg.

3) Nach den Pronominibus *hvilken*, *hvilket*, in der Bedeutung von: *welch ein und wer*; *hvad*, wenn es in dieser Bedeutung für *hvilken*, *hvilket*, steht; *någon*, *något*, *jemand*; *ingen*, *intet*, *keiner*; *mången*, *mancher*; *hvarje*, *jeder*, und *allen mit en*, *ett* zusammen-gesetzten, z. B.

Det skall visa sig, hvilken gudlös kättare han är.	{ Es wird sich zeigen, <i>welch ein gottloser Ketzer er ist.</i>
Hvilken ädel själ.	<i>Welch eine edle Seele.</i>
Hvilket Svenskt ord?	<i>Welches Schwedische Wort?</i>
Du vet, hvad redligt nit det äskar att försvara oskulden.	<i>Du weißt, welchen redlichen Eifer es erfordert, die Unschuld zu vertheidigen.</i>
Jag känner ej någon (ingen) så elak menniska.	{ <i>Ich kenne keinen so schlechten Menschen.</i>
Han har ej något (intet) giltigt skäl.	{ <i>Er hat keinen gültigen Grund.</i>

Hvarje otyglad böjelse. Eine jede zügellose Neigung.
 Hvarje groft fel. Ein jeder grobe Fehler.
 Mången fattig stackare. Mancher arme Gauch.

4) Wenn das Adjectiv dem Substantiv nachgesetzt wird, z. B.

Lemmen är lam.	Das Glied ist gelähmt.
Bönen är hjertlig.	Das Gebet ist herzlich.
Svaret är snillrikt.	Die Antwort ist geistreich.
Byn är stor.	Das Dorf ist groß.
Gäddan är stor.	Der Hecht ist groß.
Vittnet är jäfvigt.	Der Zeuge ist verwerflich.
Böckerna äro obundne.	Die Bücher sind nicht eingebunden.
Känslorna äro ljufva.	Die Gefühle sind angenehm.
Borden äro dukade.	Die Tische sind gedeckt.
Flickor äro flygtiga.	Mädchen sind leichtsinnig.
Tidsfördrif äro nyttiga.	Zerstreuungen sind nützlich.

Anmerkung 1. In der Redensart, Hofrätts-Rådet är utgången, der Herr Hofgerichts-rath sind ausgegangen, und i. a. Redensarten, in denen Råd sich auf eine bestimmte Person bezieht, wird dieser Titel nicht als Neutrum betrachtet.

Anmerkung 2. Man sagt immer mycket penningar, viel Geld, dagegen wieder ganz richtig kontanta penningar, baares Geld.

§. 60.

Von der bestimmten Form des Adjectivs.

Das Adjectiv stehet in der bestimmten Form:

1) Nach einem Genitiv, z. B.

Konungens nådiga befallning.	{ Des Königs gnädiger Befehl.
Stadens vackra läge.	Die schöne Lage der Stadt.
Fosterlandets sannskildiga nytta.	Der wahrhafte Nutzen des Vaterlandes.
En väns angenämasällskap.	Die angenehme Gesellschaft eines Freundes.

Deras ömsesidiga misstroende. { Ihr gegenseitiges Mißtrauen.

Sanningens okonstlade uttryck. Der ungekünstelte Ausdruck der Wahrheit.

2) In Anreden, z. B.

Store Gud!	Großer Gott!
Nådige Herre!	Gnädiger Herr!
Ädelmodige man!	Edelmüthiger Mann!
Sälla dag!	Glücklicher Tag!
Gode Herrar och Svenske Män!	Gute Herren und Schwedische Männer!

3) Nach den Pronominibus *hvilken*, *hvilket*, *welcher*, *welche*, *welches* (als Relativum); *denna*, *detta* *), *dieser*, *e*, *es*; *min*, *mitt*; *din*, *ditt*, den übrigen Possessiven, und *samma*, *derselbe*, *dieselbe*, *dasselbe*, z. B.

Om han öfvervinner fienden, *hvilken* ovanliga lycka man ej kan hoppas. Wenn er den Feind überwindet, welches ungewöhnliche Glück man nicht hoffen kann.

Gustaf I. beslöt, att frälssa Sverige, *hvilket* ädla beslut han äfven utförde. Gustaf der erste beschloß, Schweden zu retten, welchen edlen Beschluß er auch ausführte.

Denna rena glädje, som brottslingen aldrig känner. { Diese reine Freude, welche der Verbrecher nie fühlt.

Detta ljuflva lugn, som ett godt samvete njuter. Diese angenehme Ruhe, welche ein gutes Gewissen genießt.

Dessa himmelska nöjen, som religionen skänker. Diese himmlischen Freuden, welche die Religion schenkt.

Min goda vän. Mein guter Freund.

Ditt rena samvetes glada hopp. Die frohe Hoffnung deines reinen Gewissens.

Du känner vårt fasta beslut. Du kennst unseren festen Entschluß.

*) Am richtigsten folgt nach *denna* das Substantivum ohne bestimmten Artikel; wozegen jedoch oft gefehlt wird.

Jag försäkrade henne om er hjertliga tacksamhet.	Ich versicherte sie Eurer herz- lichen Dankbarkeit.
Samma utmärkta skick- lighet.	Dieselbe ausgezeichnete Ge- schicklichkeit.
Samma ömkliga slut.	Dasselbe klägliche Ende.
Samma berömliga nit.	Derselbe rühmliche Eifer.

4) Nach dem bezeichnenden Artikel, z. B.

Den sköna staden.	Die schöne Stadt.
Den goda qvinnan.	Das gute Weib.
Det vanställda ansigtet.	Das entstellte Gesicht.
Den segrande hjeltens be- löning.	Die Belohnung des siegen- den Helden.
De starke hjeltarne.	Die starken Helden.
De vackra kyrkorna.	Die schönen Kirchen.
De verkställda besluten.	Die ausgeführten Beschlüsse.

Anmerkung 1. Zuweilen wird jedoch der demon-
strative Artikel vernachlässigt, z. B.

Följande året.	Im folgenden Jahre.
På jemna vägen.	Auf ebenem Wege.
Hela tiden.	Die ganze Zeit *).

Anmerkung 2. Steht das Adjectiv im Superlativ,
so folgt das Substantiv ohne bestimmten Artikel, z. B.

Den klokaste man.	Der klügste Mann.
Den trognaste hustru.	Die treueste Gattinn.
Det tappreste försvar.	Die tapferste Vertheidigung.
De ömmaste föräldrar.	Die zärtlichsten Eltern.
De lifligaste känslor.	Die lebhaftesten Gefühle.
De gladaste rum.	Die freundlichsten Zimmer.

In diesen Fällen enthält der Superlativ immer ein:
aller.

Anmerkung 3. In manchen Redensarten wird auch
der bestimmte Artikel oft vernachlässigt, z. B.

Med minsta fara.	Mit geringster Gefahr.
I största hast.	In größter Eile.
Med första lägenhet.	Mit erster Gelegenheit.

*) Wird der bezeichnende Artikel hinzugesetzt, so steht hela voran, als
hela den dagen, diesen ganzen Tag; dieß gilt auch von all,
z. B. all den, u. s. w.

Anmerkung 4. Wird ein Adjectivum zu einem Eigennamen gesetzt, so hat man eine doppelte Stellung, z. B.
 Carl den femte oder den femte Carl. } Carl der fünfte.
 Den förste Gustafs oder Die Schicksale Gustaf des er-
 Gustaf den förstes öden. } sten *).

Anmerkung 5. Das Wort *egen* macht von 3) eine Ausnahme und steht nach dem Genitiv und den Pronom. poss. in der unbestimmten Form, z. B.
 På hans egen befallning. Auf seinen eigenen Befehl.
 Det är deras eget fel. Es ist ihr eigener Fehler.
 Han älskar honom såsom sin egen son. Er liebt ihn, wie seinen eigenen Sohn.
 Min egen bror. Mein eigener Bruder.
 Vårt eget hus. Unser eigenes Haus.

Heißt *egen* aber so viel, als eigenthümlich oder ausgezeichnet, so steht es ebenfalls in der bestimmten Form, z. B.

Hans egna sätt att vara. } Seine eigenthümliche (ausgezeichnete) Art zu sein.
 Hans karaktärs egna förträfflighet. } Die eigenthümliche (ausgezeichnete) Vortrefflichkeit seines Characters.

*) Steht der bezeichnende Artikel für das *Pron. demonstr.* so folgt das Substantivum ohne Artikel, z. B. *den goda människa, som u. s. w. der (dieser) gute Mensch, welcher, u. s. w.*

Drittes Kapitel.

Von der Verbindung der Substantiva, von denen
eins oder mehre im Genitiv stehen.

§. 61.

Von der Verbindung solcher Substantiva, die ver-
schiedene Gegenstände bezeichnen.

1) Der Genitiv wird im Schwedischen immer voran-
gestellt, z. B.

Herrens häst.

Blommans lukt.

Genljudets svar.

Den olyckliges tröst.

Den förtjusande flickans
behag.

Herrans fruktan är vis-
hetens begynnelse.

Sigtunas ålder.

En undersåtes rättighet.

Goda människors hjelp.

Das Pferd des Herrn.

Der Geruch der Blume.

Die Antwort des Echos.

Der Trost des Unglücklichen.

Die Anmuth des reizenden
Mädchens.

Die Furcht des Herrn ist der
Weisheit Anfang.

Sigtuna's Alter.

Das Recht eines Unterthanen.

Die Hülfe guter Menschen.

2) Endet sich ein Substantiv auf s oder x, so umschreibt
man gern den Genitiv, um dadurch eine sonst in der Aus-
sprache entstehende Härte zu vermeiden, z. B. für:

Ett hus's tak.

Das Dach eines Hauses.

oder:

En lax's längd.

Die Länge eines Lachses.

sagt man lieber:

Taket på ett hus.

Das Dach auf einem Hause.

Längden af en lax.

Die Länge von einem Lachse.

3) Auch dem Zusammenkommen mehrer von einander
abhängigen Genitive sucht man gern durch Umschreibungen
auszuweichen, z. B. anstatt:

Passionernas våldes föl-
der.

Folgen der Gewalt der Lei-
denschaften.

sagt man lieber:

Följder af passionernas värde.

4) Ueberhaupt umschreibt man im Schwedischen den Genitiv häufiger durch Präpositionen, als im Deutschen, z. B.
Egare till (zu) **huset.** Der Besitzer des Hauses.
Enka efter (nach) **Hr. N.** Wittwe des Herrn N.
Styrkan hos (bei) **elefan-**
ten. { Die Stärke des Elephanten.

Taket på (auf) **huset.** Das Dach des Hauses.
Moder åt (für) **Barnen.** Mutter der Kinder.
Anförare för **hären.** Anführer des Heeres *).

5) Bezeichnet das erste Substantiv ein Maß, einen Theil, eine Menge, so wird das zweite ohne Genitivendung und auch ohne eine den Genitiv umschreibende Präposition, wie im Deutschen hinzugesetzt, z. B.

En aln kläde. Eine Elle Tuch.
En del menniskor. Ein Theil Menschen.
En mängd soldater. Eine Menge Soldaten.

6) Erfordert aber der Sinn bei dem zweiten Substantiv den bestimmten Artikel, so muß zur Umschreibung des Genitivs eine passende Präposition gebraucht werden, z. B.
Ett skeppund af jernet Ein Schiffspfund von dem
är redan såldt. Eisen ist schon verkauft.

Außerdem ist noch besonders zu bemerken:

a) hat das Wort, welches im Genitiv vorangesetzt werden soll, ein Adjectivum vor sich, so muß der Genitiv jedes Mal durch eine Präposition umschrieben werden, z. B.

En ärans man. } Ein Mann von Ehre, ein
 Ehrenmann.

aber immer:

En man af mycken ära. Ein Mann von vieler Ehre.

b) wenn Titel mit nachfolgendem Namen im Genitiv voranstehen, so erhält nur der Name die Genitivendung, z. B.

*) Anstatt: **en af mina bekanta**, einer meiner Bekannten, oder **en af mina vänner**, einer meiner Freunde, sagt man auch: **en min bekant**; **en min vän**.

Konung Eriks död.
Grefve Axel Oxenstjernas äreminne.

Konungariket Sveriges ålder.

Der Tod des Königs Erik.

Das Ehrendenkmal des Grafen Axel Oxenstierna.

Das Alter des Königreichs Schweden.

c) folgt aber der Name nicht, oder bildet ein Titel einen appositionellen Zwischensatz, so erhält ein jedes Wort mit Ausnahme des Wortes **Herre** die Genitivendung, z. B.

Herr Grefvens, Presidents och Kommendörens ödmjukaste tjena-
re.

{ Des Herrn Grafen, Prä-
sidenten und Commandörs
gehorsamster Diener.

Gustaf Adolfs, denne store Konungs, bedrifter.

Die Thaten Gustaf Adolfs,
dieses großen Königs.

d) das Bestreben der Schwedischen Sprache, den Genitiv dem regierenden Worte so nahe, als möglich zu bringen, erstreckt sich auch auf solche Verbindungen, in denen das letzte Wort vor dem regierenden schon ein regiertes Wort ist, wogegen das Wort, welches eigentlich im Genitiv stehen sollte, die Genitivendung vernachlässigt. Diese Abweichung von der Grammatik ist jedoch nur dann zulässig, wenn das Wort, welches im Genitiv stehen sollte, ein unbestimmtes Zahlwort ist, z. B.

Han sörjer öfver *en* af
sina vänners död.

Er betrauert den Tod eines
seiner Freunde.

På *flera* af mina släg-
tingars tillstyrkan.

Auf Anrathen mehrerer meiner
Verwandten.

En *mängd* missnöjdes
klagan.

Die Klage einer Menge Un-
zufriedener.

Wollte man dagegen anstatt:

En af ledamöternas me-
ning.

Die Meinung eines der Mit-
glieder.

sagen:

Ens af ledamöterna mening.

oder anstatt:

En *mängd* af menniskors
önskan.

Der Wunsch einer Menge
Menschen.

En *mängds* af menniskor önskan.

so würde dieß dem Schwedischen Ohre unerträglich klingen.

Doch lassen sich solche Verbindungen sehr gut umschreiben, z. B.

På inrådan af åtskilliga Auf Anrathen von verschiedenen
bland mina vänner. unter meinen Freunden.

für:

På åtskillige af mina vänners inrådan.

Umschreibungen sind sogar in allen den Fällen, in denen das Wort, welches im Genitiv stehen sollte, nicht eine unbestimmte Zahl ausdrückt, richtiger; so sagt man, z. B. richtiger:

Ryska Kejsarens förbund. } Das Bündniß des Russi-
schen Kaisers.

oder:

Förbundet, hvilket Ryska Das Bündniß, welches der
Kejsaren slöt. Russische Kaiser schloß.

als:

Kejsaren af Rysslands förbund.

Wiewohl sich bei guten Schriftstellern, z. B.

Erik af Pommerns tid. } Die Zeit Eriks von Pom-
mern.

findet.

Man muß sich diese Abweichungen so erklären, daß man nach dem Genius der Schwedischen Sprache **Erik af Pommern** als einen zu einem Substantiv gewordenen Satz betrachtet, der also vollständig declinirt werden kann.

§. 62.

Von der Verbindung solcher Substantiva, die denselben Gegenstand bezeichnen.

Wenn die Schwedischen Namen von Reichen, Bezirken, Kreisen, Kirchspielen, Städten, Festungen, Märkten, u. s. w. mit einem *Nomen appellat.* so zusammengesetzt werden, so daß beide nur eine Benennung bilden, so steht das *Nomen propr.* im Genitiv, z. B.

Sveriges Rike. Das Reich Schweden.
Jönköpings Län. Der Jönköpinger Bezirk.

Fryksdals härad.	Der Fryksdaler Kreis.
Danderyds Socken.	Das Danderyder Kirchspiel.
Stockholms stad.	Die Stadt Stockholm.
Waxholms fästning.	Die Festung Waxholm.
Norrköpings marknad.	Der Norrköpinger Markt.

Hierbei ist zu bemerken, daß man in dieser Verbindung statt **Kalmars**, **Kalmare län**, und statt **Faluns**, **Falu stad** sagt.

Endigen sich diese Namen auf ein **s** oder einen Vocal, so bleiben sie in allen diesen Verbindungen unverändert, z. B.

Vanäs fästning.	Die Festung Vanäs.
Borås marknad.	Boråser Markt.
Haga slott.	Das Schloß Haga.
Arboga öl.	Arbogaer Bier.
Torneå lax.	Torneåer Lachs.
Telge kanal.	Telger Kanal.

Sobald aber der Name und das hinzugefügte Substantivum verschiedene Gegenstände bezeichnen, so tritt die Genitivendung wieder ein, z. B.

Upsalas folkmängd.	Die Einwohnerzahl Upsala's.
--------------------	-----------------------------

Man kann sich übrigens beständig in allen diesen Verbindungen, wie im Deutschen ausdrücken, z. B.

Staden Stockholm.	Die Stadt Stockholm.
Socknen Danderyd.	Das Kirchspiel Danderyd.

und mit fremden geographischen Namen dieser Art thut man dieß auch in der Regel, z. B.

Kejsaredömet Ryssland.	Das Kaiserthum Rußland.
------------------------	-------------------------

§. 63.

Von elliptischen Sätzen, in welchen ein Genitiv vorkommt.

1) Wenn man eine ganze Haushaltung bezeichnen will, so setzt man an das Wort, welches dieselbe bezeichnet, ein **s**, und erklärt diese Form wohl für einen von einem ausgelassenen Substantivum, wie **hus**, Haus, **familj**, Familie, u. s. w. abhängigen Genitiv, z. B.

Pastorns äro icke hemma. }	Beim Pastor ist niemand zu Hause.
Vi aflade ett besök hos grannens }	Wir statteten einen Besuch bei unserem Nachbar (und seiner Familie) ab.
Vi tillbragte aftonen hos Ströms. }	Wir brachten den Abend bei Ström's zu.

Anmerkung. Diese Form auf s ließe sich vielleicht besser für einen Pluralis erklären.

2) Die Wörter dag, Tag, und tal, Zahl, werden in gewissen Verbindungen, mit denen sie einen adverbialen Zusatz bilden, in den Genitiv gesetzt, z. B.

Huru dags?	Wie zeitig?
Så dags.	Zu solcher Zeit, oder: zu spät.
Hemdags.	Zeit nach Hause zu gehen.
Liggdags.	Zeit zu Bette zu gehen.
Tidtals. }	Zu gewissen Zeiten, oder: von Zeit zu Zeit.
Hvarftals. }	Schichtweise, oder: Schichte auf Schichte.

Viertes Kapitel.

Von dem Gebrauche der Pronomina *).

§. 64.

Vom Unterschiede der Pronomina **Sig** und **Honom**, **Henne**, **Dem**.

Man kann die allgemeine Hauptregel aufstellen, daß sich **sig** immer auf das nächste, **honom**, **henne**, **dem** dagegen immer auf das entferntere Subject beziehe.

*) Vergleiche hiermit das, was bei der Declination der Pronomina schon angeführt ist.

Sig, hat ferner, wie im Deutschen eine reflexive Bedeutung, z. B.

Han rör sig. Er rührt sich.

aber nie eine reciproke, in welcher Bedeutung, hvarandra, gebraucht wird, z. B.

De berömma hvarandra. } Sie loben einander (der eine den andern).

Ähnlich, wie im Deutschen sagt man auch:

Han böd mig till sig. Er bat mich zu sich.

Han böd mig till honom. Er bat mich zu ihm (einer dritten Person).

Den sjuka önskar att se läkaren hos sig. Der Kranke wünscht den Arzt bei sich zu sehen.

Den sjuke önskar att läkaren måtte hjälpa honom. Der Kranke wünscht, daß ihm der Arzt helfen möchte.

Allein regelrechter, als im Deutschen werden im Schwedischen folgende Redensarten gebildet, z. B.

Han har befallt er komma till sig (oder han har befallt, att ni skall komma till honom). } Er hat befohlen, daß Sie zu ihm kommen sollen.

Han bad sina vänner helsa på sig (oder han bad, att hans vänner skulle helsa på honom). } Er bat seine Freunde, ihn zu besuchen.

Wollte man diese Sätze so verändern:

Han har befallt er komma till honom, u. s. w.

so würde honom sich nicht auf das Subject des Satzes, sondern auf eine dritte Person beziehen.

Man darf jedoch diese Sätze nicht mit solchen verwechseln, in denen ein Verbum reflexivum vorkommt, und in denen also auch, wenn sie mit att aufgelöst werden, sig stehen muß, z. B.

Han bad honom erinra sig (oder att han skulle erinra sig). } Er bat ihn sich zu erinnern.

denn hier bezieht sich sig nicht auf das nächste Subject han, sondern auf honom.

Kommt aber in solchen Sätzen ein, sich auf das nächste Subject beziehendes sig vor, so wird es in *honom*, u. s. w. verwandelt, z. B.

Han bad dem förena sig Er bat sie sich mit ihm (ihr, med *honom* (henne, dem). ihnen) zu vereinigen.

Dies geschieht auch in solchen Verbindungen, in denen man sonst das Verbum für ein reflexivum halten könnte, z. B.

Hvarken ville de frälsa sig sjelfva, eller tillåta andra att frälsa dem. Sie wollten sich weder selbst retten, noch anderen erlauben, sie zu retten.

Gebraucht man ferner statt eines relativen Satzes einen zusammengezogenen Participial-Satz, so wird ebenfalls sig mit *honom*, u. s. w. vertauscht, z. B.

Den honom bevisade heder. Die ihm bewiesene Ehre.
De henne tillställda penningar. { Das ihr übermachte Geld.

Im den Sätzen endlich, welche sich mit einem Genitiv und einem nachfolgenden Substantiv anfangen, bezieht sich *honom*, u. s. w. auf den Genitiv und *sin*, u. s. w. auf das nachfolgende Substantivum. z. B.

Hans vän hjälpte honom ur faran. Sein Freund half ihm aus der Gefahr.

aber:

Hans vän hjälpte sig ur faran. Sein Freund half sich aus der Gefahr.

§. 65.

Vom Unterschiede der Pronomina **Sin, Sitt, Sina** und **Hans, Hennes, Dess, Deras**.

1) Bemerket ist schon früher, daß *sin, sitt, sina*, nur in einem gebeugten Casus stehen können, und sich immer auf das nächste Subject, *hans*, u. s. w. aber immer auf das entferntere Subject beziehe, z. B.

Mannen älskar sin hustru och söker förljufva hennes lif. Der Mann liebt seine Frau und sucht ihr Leben angenehm zu machen.

Han väntar *sin* bror och är glad öfver *hans* ankomst.

Hon betraktade *sitt* barn i *dess* oskuld.

De skola råka *sina* vänner och förnöja sig i *deres* sällskap.

Dagegen sagt man aber, wenn von einer dritten Person die Rede ist, *hans* u. s. w., z. B.

Han glömde *hans* bref. Er vergaß den Brief desselben.

Hon älskar *hennes* barn. Sie liebt das Kind derselben.

Han såg dem nöjda i *deras* låga koja. Er sah sie zufrieden in ihrer niedrigen Hütte.

Wollte man in einem dieser Sätze die Pronomina verwechseln, so wird der Sinn ganz verändert, z. B. Hon betraktade *hennes* barn i *sin* oskuld, heißt: sie betrachtete das Kind derselben in ihrer Unschuld.

2) Undeutlich sind immer die Verbindungen, in denen *sin* nicht stehen kann, weil es nur in einem gebeugten Casus vorkommt, und können nur durch den Zusammenhang deutlich werden, z. B. A. berättade B., att *hans* vän hade sjuknat, A. erzählte B., daß sein Freund erkrankt wäre, wo es ungewiß ist, wessen Freund hier gemeint sei, A.'s oder B.'s.

3) In solchen Fällen, in denen dadurch keine Undeutlichkeit entsteht, kann auch *sin* gebraucht werden, wiewohl es sich nicht auf das Subject, sondern den nächsten gebeugten Casus beziehen soll, z. B.

Du bör ej neka honom *sin* (für *hans*) begäran. Du darfst ihm sein Gesuch nicht abschlagen.

Jag såg dem digna under tyngden af *sina* (für *deras*) mödor. Ich sah sie unter der Last ihrer Mühseligkeiten erliegen.

Wohingegen wieder Sätze, wie z. B.

Han gaf honom *sin* hatt oder han gaf honom *hans* hatt. { Er gab ihm seinen Hut.

Föräldrars kärlek till *sina*
barn oder föräldrars kär-
lek till *deras* barn.

{ Die Liebe der Eltern zu
ihren Kindern.

einen ganz verschiedenen Sinn geben, da sich im er-
sten Satze *sin* auf *han*, und *hans* auf *honom*, und
im zweiten *sina* auf föräldrar, und *deras* auf andere
näher bezeichnete Personen bezieht.

4) In relativen Sätzen endlich bezieht sich *sin* immer
mit dem Relativ auf dasselbe Wort, z. B.

Föräldrar, som älska *sina* Eltern, welche ihre Kinder lie-
barn, söka befrämja de- ben, suchen die Wohlfahrt
ras väl. derselben zu befördern.

In der Dichtkunst werden indessen oft die hier gege-
benen Regeln vernachlässigt.

§. 66.

Von der Auslassung des Relativs.

Das *Pronom. relat.* wird oft ausgelassen, wenn es
als Object vorkommt oder von einer am Ende des Satzes
stehenden Präposition regiert wird und sich bezieht:

a) auf ein Substantiv mit dem bezeichnenden Artikel,
z. B.

Den mannen du nyss
såg, är den berömde
N. för den mannen
hvilken, u. s. w.

{ Der Mann, welchen du so
eben sahest, ist der berühm-
te N.

Den herren du talade
med, känner jag ej,
för den herren, hvil-
ken u. s. w.

{ Den Herrn, mit welchem du
sprachst, kenne ich nicht.

b) auf ein Pronomen, welches mit einem *det* är,
var, u. s. w. verbunden ist, in welchem Falle der Nomi-
nativ dieses Pronomens in den Casus des Relativs ver-
wandelt wird, z. B.

Det är henne jag älskar,
för: det är hon hvilken
jag älskar

{ Sie ist es, die ich liebe.

Det

Det är *dig* han söker, för: }
 det är *du*, *hvilken* han } Du bist es, den er sucht.
 söker.

Hvem var det du *helsade* }
 på, för: *hvem* var det, } Wer war es, den du
hvilken du *helsade* på. } grüßtest*).

Auch in anderen Verbindungen findet eine ähnliche
 Zusammenziehung statt, z. B.

Sådana jag återfann dem } So, wie ich sie wiederfand.
 för: *sådana som* &c.

§. 67.

Vom Gebrauche von Partikeln statt des Relativs

Hvilken, Hvilket.

Im Schwedischen kann das mit einer Präposition verbundene Relativum, wenn es sich nicht auf eine lebende Person oder einen Pluralis bezieht, ohne Unterschied in eine passende Partikel verwandelt werden, z. B.

Den rikedom *hvarpå* (på }
hvilken) du förtröstar } Der Reichthum, auf den
 dig. } du dich verlässest.

Den förmögenhet *hvarigenom* (genom *hvilken*) du }
 uträttar så mycket. } Das Vermögen, durch welches
 du so viel ausrichtest.

Det vapen *hvarmed* (med }
hvilket) du försvarar dig. } Die Waffe, mit der du dich
 vertheidigst.

*) So heißt es, wenn *helsade* betont wird, aber: den du besuchtest, wenn *på* den Ton erhält.

Fünftes Kapitel

Vom Gebrauche des Verbums in Verbindung mit
einem Substantiv oder Pronomen.

§. 68.

Von der Verbindung des Verbums mit dem
Subjecte.

Das Verbum muß sich im Numerus, der Person und in der Umschreibenden Conjugation auch im Genus immer nach seinem Subjecte richten, z. B.

Försynen styr våra öden.	{ Die Vorsehung lenkt unsere Schicksale.
Redliga vänner förljufva lifvets vedermödor.	{ Redliche Freunde versüßen die Mühseligkeiten des Lebens.
Vi nalkas målet.	{ Wir nähern uns dem Ziele.
Gossarne skrefvo.	{ Die Knaben schrieben.
Lasten straffas.	{ Das Laster wird bestraft.
Elaka råd böra förkastas.	{ Schlechte Rathschläge müssen verworfen werden.
Hon har älskat.	{ Sie hat geliebt.
Ynglingen är älskad.	{ Der Jüngling ist geliebt.
Barnet är älskad.	{ Das Kind ist geliebt.
Vi äro älskade,	{ Wir sind geliebt.
De hafva byggt.	{ Sie haben gebaut.
Staden är byggd.	{ Die Stadt ist gebaut.
Tornet är byggt.	{ Der Thurm ist gebaut.
Husen äro byggda.	{ Die Häuser sind gebaut.
Du har spridd.	{ Du hast verbreitet.
Blommans lukt är spridd.	{ Der Geruch der Blume ist verbreitet.
Ryktet är spridd.	{ Das Gerücht ist verbreitet.
J hafven köpt en häst.	{ Ihr habt ein Pferd gekauft.
Hästen är köpt.	{ Das Pferd ist gekauft.
Godset är köpt.	{ Das Landgut ist gekauft.

Vi hafva emottagit en skänk. Wir haben ein Geschenk empfangen.
 Skänken är emottagen. Das Geschenk ist empfangen.
 Brefvet är emottaget. Der Brief ist empfangen.
 Sakerna äro emottagne. Die Sachen sind empfangen.

Besonders ist zu bemerken:

1) Das Pronomen **Ni** wird immer mit dem Singularis verbunden, z. B.

Ni skulle ej göra det. Sie sollten das nicht thun.

Hör, Ni Far! Hört, Vater!

sagt der Bauer zu seinem Vater, um ihm seine Hochachtung zu beweisen.

2) In der nachlässigeren Umgangssprache hört man oft fehlerhaft: vi talar, wir sprechen, anstatt: vi tala; vi gick, wir gingen, anstatt: vi gingo; om jag fick, wenn ich dürfte, anstatt: om jag finge; u. s. w.

3) Die Collectiva **del**, Theil; **hop**, Haufen; **myckenhet**, **mängd**, Menge, u. a. werden oft mit dem Pluralis des Verbums verbunden, besonders wenn sie sich auf einen Pluralis beziehen, z. B.

Fienderna erforo belägringens olyckor; en del omkommo, en mängd blefvo nödgade o. s. v. Die Feinde erfuhren die Unglücksfälle der Belagerung, ein Theil kam um, eine Menge wurde genöthigt, u. s. w.

En hop fel äro begångna. Eine Menge Fehler ist begangen.

En myckenhet fördomar hafva försvunnit. Eine Menge Vorurtheile ist verschwunden.

Större delen af gästerna begåfvo sig bort. Der größere Theil der Gäste begab sich fort.

Dagegen setzt man aber, wenn diese Wörter allein stehen, das Verbum in den Singular, z. B.

Hopen tror. Die Menge glaubt.

Auch ist es nicht ungewöhnlich im ersten Falle, besonders nach einer Präposition, den Singular des Verbums zu setzen, z. B.

En del af menniskorna har, u. s. w. Ein Theil der Menschen hat, u. s. w.

Richtiger indessen sagt man:

En del menniskor äro så einfaldiga, att de tro allt, hvad som är tryckt. Ein Theil Menschen ist so einfältig, alles, was gedruckt ist, zu glauben.

als:

En del menniskor är så einfaldig, att den tror, u. f. w. *).

4) Bezieht sich das Verbum auf mehre Subjecte im Singular, so steht es bald im Singularis, bald im Pluralis, z. B.

Frid och sällhet grundlägga vår lycka. Friede und Seligkeit gründen unser Glück.

Hans falskhet och smicker skall (oder skola) ej bedraga mig. Seine Falschheit und Schmeichelei soll mich nicht betrügen.

Både dygd och last gömma sig ofta. Sowohl Tugend, als Laster verhehlen sich oft.

Hans mod och tapperhet har befriat vårt land. Sein Muth und seine Tapferkeit hat unser Land befreiet.

Gustaf Adolf den Store och Carl XII. voro hjeltar. Gustaf Adolf der Große und Carl der zwölfte waren Helden.

Nach den Conjunctionen: eller, oder; äfvensom, så väl som, sowohl—als, wird indessen das Verbum am richtigsten in den Singularis gesetzt, z. B.

Hvarken våld eller list hjälper. Weder Gewalt, noch List hilft.

Pennan eller värjan skall afgöra tvisten. Die Feder oder das Schwert soll den Streit entscheiden.

Hvarken han eller hon blef kvar. Weder er, noch sie blieb da.

Denena äfvensom, oder: så väl som den andra var älskad. Der eine, wie der andere war geliebt.

*) Nach den Wörtern: par, Paar; folk, Volk, wird ebenfalls das nach Zwischenfähen vorkommende und sich auf sie beziehende Verbum u. f. w. in den Plural. gesetzt, z. B. detta par ädrog sig allas uppmärksamhet, oaktadt den höga ålder till hvilken *de voro* komna, dieses Paar zog aller Aufmerksamkeit auf sich, ungeachtet des hohen Alters zu dem es schon gekommen war.

Folgt jedoch ein Pluralis auf das Verbum, so steht auch dieses im Pluralis, z. B.

Hvarken A. eller G. äro Weder A., noch G. sind Dichtskaldler.

5) Nach det, es, mit nachfolgendem Nominativ im Pluralis stehen die Verba: vara, sein; blifva, werden; finnas, gifvas, geben, im Singular, z. B.

Det är hennes dygder, Es sind ihre Tugenden, welche deine Achtung verdienen.

Det var edra undervisningar. Es waren deine Belehrungen.

Det är vi. Das sind wir.

Det blifver fyra år i morgon, sedan jag sjuknade. Es werden morgen vier Jahre, seitdem ich erkrankte.

Det har alltid funnits menniskor, som o. s. v. Es haben sich immer Menschen gefunden, die u. s. w.

Det gifves tillfällen. Es finden sich Fälle.

(det gifvas tillfällen, dürfte vielleicht als Germanismus, wie *der gifvas*, als Anglicismus zu betrachten sein).

Allein in einer Antwort muß nach det, es, das Verbum sich nach der Frage richten, z. B.

Äro herrarne redan hemkomne? Sind die Herren schon nach Hause gekommen?

Ja, det äro de, oder: de äro det. Ja, das sind sie, oder: sie sind es.

Blef egendomen såld? Wurde das Eigenthum (Haus, Gut) verkauft?

Ja, det blef den. Ja, das wurde es.

6) Wenn sich ein Verbum auf Subjecte in ungleichen Personen bezieht, so hat die erste vor der zweiten und die zweite vor der dritten den Vorzug, z. B.

Vi och J, mine Herrar, tänka (richtiger als: tänken) olika. Wir und Sie, meine Herren, denken verschieden.

J och de bören. Ihr und sie müßet.

Von der Verbindung eines Verbums mit dem
Accusativ.

1) Die Verba activa und die Deponentia, welche transitiv-ve Bedeutung haben, erfordern auf die Frage wen? oder was? den Accusativ, der sich indessen im jetzigen Schwedischen nur bei den Pronomm. person. durch seine Form vom Nominativ unterscheidet, z. B.

Jag älskar dig.	Ich liebe dich.
Han frågade mig.	Er fragte mich.
Han bad honom.	Er bat ihn.
De berömde henne.	Man lobte sie.
Hon påminnte oss.	Sie erinnerte uns.
De frukta eder (oder er).	Sie fürchten Sie.
Vi vänta dem.	Wir erwarten sie.
Jag hoppas räddning.	Ich hoffe Rettung.
Han hämnades en oför- rätt.	Er rächte eine Beleidigung.
Han andas hämnd.	Er athmet Rache.
Han svettas blod.	Er schwitzt Blut.
De afundas hans lycka.	Man beneidet sein Glück.
Jag kan ej minnas hennes ord.	Ich kann mich ihrer Worte nicht entsinnen.

Diese Sätze, in denen ein Verbum activ. vorkommt, können, wie im Deutschen, auch in passive Sätze verwandelt werden, z. B. du älskas af mig, du wirst von mir geliebt; u. s. w.

Verba activa können auch ohne Object stehen, z. B.

Jag har aldrig älskat. { Ich habe nie geliebt, d. h.
bin nie verliebt gewesen.
und erhalten dann mehr oder weniger eine intransitiv-ve Bedeutung.

In der Bibelsprache wird auch bei den Substantiven der Accusativus durch die Form vom Nominativ unterschieden, z. B.

Låt oss göra menniskona (Nom. menniskan).	Laßt uns den Menschen ma- chen.
Uppfyller jordena (Nom. jorden).	Erfüllet die Erde.
Tag ena turturdufvo (Nom. dufva).	Nimm eine Turteltaube.
Männerna (Nom. män- nerne) slogo de med blindhet.	Die Männer (Object.) schlü- gen sie mit Blindheit.

Oft kann auch statt des Accusativs eine Präposition mit dem Objecte verbunden werden, z. B.

Vänta någon und vänta på någon.	Einen erwarten.
Frukta *) faran oder auch för faran.	Die Gefahr fürchten.

2) Die reflexiven Verba erfordern das *Pronomen reflexivum* im Accusativ, z. B.

Jag ångrade mig.	Es gereute mich.
Du skyndade dig.	Du beeiltest dich.
Han påminner sig.	Er erinnert sich.
Vi rörde oss.	Wir rührten uns.
J jämren eder.	Ihr jammert.
De förargade sig.	Sie ärgerten sich.

Eben so kann man auch sagen: det ångrade mig, es gereute mich, und so in anderen Verbindungen, in denen es im Deutschen ebenfalls gestattet ist.

Eine eigene Art reflexiver Verba sind, z. B.

Jag dansade mig sjuk.	Ich tanzte mich krank.
Du har druckit dig otör- stig.	Du hast deinen Durst gestillt.
Han har läst sig till kun- skap.	Er hat sich gelehrt gelesen.
Vi redo oss förderfvade.	Wir ritten uns zu Schanden.
J hafven sjungit er hesa.	Ihr habt euch heiser gesungen.
De springa sig varma.	Sie springen sich warm.

*) Bedeutet frukta so viel, als besorgt oder bekümmert sein, so kann es nie mit dem bloßen Accusativ stehen, sondern muß für nach sich haben, z. B. Jag fruktat för hans lif, ich fürchte für sein Leben.

3) Stehet ein Accusativ bei verschiedenartigen Verbis bei Bestimmung der Zeit, des Alters, Gewichtes, u. s. w. wie im Deutschen, z. B.

Han dog förra året.

Er starb im vorigen Jahre.

Jag är sju år gammal.

Ich bin sieben Jahre alt.

Det kostar mycket pengar.

Es kostet viel Geld.

Det väger sex mark.

Es wiegt sechs Pfund.

Du sof tre timmar.

Du schließt drei Stunden.

Det kostar fem daler.

Es kostet fünf Thaler.

§. 70.

Von der Verbindung eines Verbums mit dem Dativ.

Der Dativ wird nach intransitiven Verbis in denselben Fällen, wie im Deutschen, gesetzt, und da er sich nicht durch seine Form unterscheidet, entweder durch seine Stellung, dem Verbum so nahe, als möglich, oder durch die Präpositionen *åt*, *för*, *till*, bezeichnet, z. B.

Endast hoppet återstår
henne numera, oder: endast hoppet återstår
numera åt henne.

Nur die Hoffnung ist ihr jetzt noch übrig.

Lusten förgick mig alldeles, oder: lusten förgick
alldeles för mig.

Die Lust verging mir ganz.

Det ländar dem till heder, oder: det ländar till
heder för dem.

Es gereicht ihnen zur Ehre.

Denna klädning passar mig icke, oder: denna
klädning passar icke
åt mig.

Dieses Kleid paßt mir nicht.

Embetsmän tillkommer det, oder: embetsmän
kommer det till.

Es kommt Beamten zu.

Det faller honom in.

Es fällt ihm ein.

Det synes mig, oder: det synes för mig.	} Es scheint mir.
Jag förebrår dig <i>din försumlighet</i> , oder: jag förebrår dig <i>för</i> din försumlighet.	} Ich werfe dir deine Nachlässigkeit vor.
Jag förlåter dig <i>denna orättvisa</i> , oder: Jag förlåter dig <i>för</i> denna orättvisa.	} Ich verzeihe dir diese Ungerechtigkeit.

in welchen beiden letzteren Fällen, wie in ähnlichen, die Präposition nicht zum Dativ, sondern zum Objecte gezogen wird.

Viele intransitive Verba können auch, wie im Deutschen ein Object erhalten, z. B.

Lefva ett lyckligt lif.	Ein glückliches Leben leben.
Kämpa en hård strid.	Einen harten Kampf kämpfen.
Sofva den eviga sömnen.	Den ewigen Schlaf schlafen.

In der Bibelsprache wird der Dativ durch die Form unterschieden, z. B.

Menniskan gaf foglomen (Nom. foglarne) sina namn.	} Der Mensch gab den Vögeln ihre Namen.
Din vilje skall dinom manne (Nom. man) undergifven vara.	} Dein Wille soll deinem Manne unterworfen sein.
Han offrade Herranom (Nom. Herren).	} Er opferte dem Herrn.

§. 71.

Von den Verbindungen eines Verbums mit dem Accusativ und Dativ.

Wie im Deutschen werden auch im Schwedischen die Verba, welche ein Geben, Zueignen, u. s. w. anzeigen, mit dem Dativ der Person verbunden, welcher entweder durch seine Stellung zwischen Verbum und Object-Accusativ, oder

eine der im vorigen §. angeführten Präpositionen bezeichnet wird, z. B.

Jag gaf *dig* mitt löfte, }
oder: jag gaf mitt löfte } Ich gab dir mein Versprechen.
åt dig. }

Han öfverlät *mig* rätt- }
tigheten, oder: han öf- } Er überließ mir die Gerech-
verlät rättigheten åt } same.
mig. }

Föräldrarne efterlemna- }
de *henne* stora rike- } Die Eltern hinterließen ihr
domar, oder: föräldrar- } große Reichthümer.
ne efterlemnade stora }
rikedomar åt *henne*. }

Jag har lemnat *dem* ett }
nöjaktigt svar, oder: } Ich habe ihnen eine befriedi-
jag har lemnat ett nöj- } gende Antwort gegeben.
aktigt svar åt *dem*. }

Hans redlighet ingaf *oss* }
förtroende, oder: hans } Seine Redlichkeit flößte uns
redlighet ingaf för- } Vertrauen ein.
troende åt *oss*. }

Du skall skrifva *dem* ett }
bref, oder: du skall } Du sollst ihnen einen Brief
skrifva ett bref åt } schreiben.
dem. }

Jag meddelade *min bro-* }
der en nyhet, oder: jag } Ich theilte meinem Bruder
meddelade en nyhet } eine Neuigkeit mit.
för (åt) *min broder*. }

Han öppnade *sina vän-* }
ner en tillflykt, oder: } Er eröffnete seinen Freunden
han öppnade en till- } eine Zuflucht.
flykt *för* *sina vänner*. }

Han banade *fienden* vä- }
gen, oder: han banade } Er bahnte dem Feinde den
vägen *för* *fienden*. }

Han har berättat *sin* }
bror hela händelsen,
 oder: han har berättat
 hela händelsen *för* }
sin bror.

Er hat seinem Bruder die
 ganze Begebenheit erzählt.

Han sände *sin* *syster* }
 boken, oder: han sände
 boken *till* *sin* *syster*. }

Er sandte seiner Schwester
 das Buch.

Hon skref *sin* *vänninna* }
 ett bref, oder: hon skref
 ett bref *till* oder *åt* }
sin *vänninna*.

Sie schrieb ihrer Freundin
 einen Brief.

In vielen Fällen ist die Anwendung einer Präposition
 weniger passend, z. B.

Tillgif *dem* detta sel.

Verzeihe ihnen diesen Fehler.

De ålade *honom* skyl-
 digheten.

Sie machten es ihm zur Schul-
 digkeit.

Han åsatte *skriften* sitt
 namn.

Er setzte seinen Namen auf
 die Schrift.

Jag underställer *er* den-
 na sak.

Ich stelle Ihnen diese Sache
 anheim.

Man beröfvade *dem* fri-
 heten.

Man raubte ihnen die Frei-
 heit.

Man betog *mig* rättig-
 heten. }

Man nahm mir das Recht.

De fråntogo *henne* egen-
 domen.

Man nahm ihr das Eigen-
 thum.

Wovon die Ursache die mit dem Verbo zusammenge-
 setzten Partikeln sind.

Diese Sätze können auch durch ein Passivum dar-
 gestellt werden, z. B.

Mitt löfte blef *dig* gif-
 vet af *mig*.

Mein Versprechen wurde dir
 von mir gegeben.

Rättigheten blef *mig* öf-
 verlåten af *honom*.

Das Recht wurde mir von
 ihm überlassen.

Stora rikedomar blefvo
henne efterlemnade af
 föräldrarne. }

Große Reichthümer wurden ihr
 von den Eltern hinterlassen.

Skyldigheten blef *honom* Die Schuldigkeit wurde ihm von
ålagd af dem. ihnen auferlegt.
Egendomen blef *henne* Das Eigenthum wurde ihr von
fråntagen af dem. ihnen abgenommen.

Eigenthümlich ist die vorkommende Umstellung ins Pas-
siv, in welcher der Dativ in den Nominativ verwandelt
wird, z. B.

Han blef ålagd *den skyl-* Ihm wurde die Schuldigkeit
dighet. auferlegt.

Hon blef fråntagen *egen-* Ihr wurde das Eigenthum ge-
domen. nommen.

Jag blef *bjuden.* Mir wurde geboten.

Das einzige Deponens, welches mit einem Accusativ der
Sache und einem Dativ der Person verbunden wird, ist
afundas, z. B.

Han afundas mig min } Er beneidet mir mein Glück.
lycka, oder: för min }
lycka.

§. 72.

Von der Verbindung eines Verbums mit einem dop-
pelten Accusativ.

Einzelne Verba erfordern einen Accusativ der Perso-
und Sache, z. B.

Han frågade mig min } Er fragte mich nach meiner
tanke (oder: om min }
tanke). Meinung.

Jag beder dig det (oder:} Ich bitte dich darum.
om det).

Jag påminner mig den Ich erinnere mich des Um-
omständigheten. standes.

Hon erinrar sig sitt löf- Sie erinnert sich ihres Ver-
te. sprechens.

Förnuftet lärar oss vå- Die Vernunft lehrt uns unse-
ra skyldigheter. re Pflichten.

Es versteht sich also auch von selbst, daß man in al-
len diesen und ähnlichen Fällen statt des Accusativs der

Person nicht, wie im vorigen §. eine Präposition und einen gebeugten Casus gebrauchen kann; ganz fehlerhaft wäre es daher sagen zu wollen: förnuftet lär våra skyldigheter åt oss.

Im Passiv heißen diese Sätze, wie im Deutschen, z. B.

Du bedes af mig derom. Du wirst von mir darum gebeten.

Jag frågades af honom om min tanke. Ich wurde von ihm nach meiner Meinung gefragt.

Våra skyldigheter läras oss af förnuftet. Unsere Pflichten werden uns von der Vernunft gelehrt.

§. 73.

Von der Verbindung eines Verbums mit einem nachfolgenden Accusativ und Infinitiv.

Abweichend vom Deutschen kann im Schwedischen nach einem Verbo activ. ein Accusativ mit einem Infinitiv folgen, z. B.

Jag tror dig vara lycklig. Ich glaube, daß du glücklich bist.

Han trodde mig kunna skriva. Er glaubte, daß ich schreiben könnte.

De trodde Oden vara en Gud. Sie glaubten, daß Odin ein Gott sei.

Jag förmodar ditt hopp kunna uppfyllas. Ich vermuthe, daß deine Hoffnung erfüllt werden kann.

Han sade sig vara förhindrad. Er sagte, daß er verhindert wäre.

Statt des Infinitivs wird auch zuweilen ein Participium gebraucht, z. B.

Jag såg henne kommande. Ich sah sie kommen.

Hon fann mig sovande. Sie fand mich schlafend (d. h. während ich schlief).

Han fann dem sittande. Er fand sie sitzend (d. h. während sie saßen).

Auch lassen sich diese Verbindungen durch ein Passivum darstellen, z. B.

Du tros vara lycklig.	Man glaubt, du seist glücklich.
Jag troddes kunna skriva.	Man glaubte, ich könne schreiben.
Oden troddes vara en Gud.	Man glaubte, Odin sei ein Gott.
Han berättar sig hafva upptäckt, oder: han berättas hafva upptäckt.	Er erzählt entdeckt zu haben, oder: man erzählt, daß er entdeckt habe.
Hon sågs kommande.	Man sah sie kommen.
Jag fanns sofvande.	{ Man fand mich schlafend (d. h. indem ich schlief).

Sechstes Kapitel.

Vom Gebrauche der Partikeln.

§. 74.

Von den Adverbien.

Die Adverbia werden, wie in anderen Sprachen, so auch im Schwedischen zu näherer Bestimmung eines Adjectivis, Verbums oder anderen Adverbiumis gebraucht, z. B.

Hon är <i>mycket</i> vacker.	Sie ist sehr hübsch.
Han är <i>lagom</i> stor.	Er ist eben nicht zu groß.
Gossen skrifer <i>väl</i> .	Der Knabe schreibt gut.
Det händer <i>stundom</i> .	Es geschieht zuweilen.
<i>Här</i> är vår vän.	Hier ist unser Freund.
<i>Igår</i> mädde jag <i>illa</i> .	Gestern befand ich mich unwohl.
<i>I förgår</i> mädde jag <i>väl</i> .	Borgestern befand ich mich wohl.
<i>I dag</i> mår jag <i>ganska väl</i> .	Heute befinde ich mich recht wohl.

Min vän är sällan hemma.	Mein Freund ist selten zu Hause.
Jag skall genast gå hem.	{ Ich werde sogleich nach Hause gehen.
De kommo nyss hemifrån.	{ Sie kamen so eben von Hause.
Han blir allt fulare.	{ Er wird immer häßlicher und häßlicher.
Allt ifrån sin ungdom önskade han bli läkare.	{ Schon von seiner Jugend an wünschte er Arzt zu werden.
Allt som du behagar.	{ Ganz, wie es dir beliebt.
Han träffas helst om mornarne.	{ Man trifft ihn besonders des Morgens.
Han träffas när som helst.	{ Man trifft ihn zu jeder Zeit.
Hvem som helst får tala med honom.	{ Ein jeder darf mit ihm sprechen.
Det hade jag så när glömt.	{ Das hätte ich beinahe vergessen.
Ej på långt när.	{ Bei Weitem nicht.
Om han vore aldrig så rik.	{ Wenn er noch so reich wäre.

In manchen Sätzen kann, je nachdem es der Sinn erfordert, ein Adverbium oder ein Adjectiv stehen, z. B.

Ehuruväl han var en förbrytare, så somnade han ändå lugn.	{	Wiewohl er ein Verbrecher war, so schlief er doch ruhig ein (d. h. er war ruhig, und lugn bezieht sich auf han).
---	---	--

Ehuruväl han hade ett godt samvete, så somnade han ändå icke lugnt.	{	Wiewohl er ein gutes Gewissen hatte, so schlief er doch nicht ruhig ein (d. h. auf eine ruhige Weise, er fuhr z. B. im Schlafe zusammen oder wachte plötzlich wieder auf u. s. w. und lugnt bezieht sich auf somnade).
---	---	--

Han skrifver krokig.	{	Er schreibt krumm (stehend, sitzend).
----------------------	---	---------------------------------------

Han skrifver krokigt.	{	Er schreibt krumm (die Buchstaben, Reihen).
-----------------------	---	---

In der Umgangssprache stellt man Ausdrücke der Versicherung, wie: verkligen, sannerligen, på min ära, einem Satze voran und verneint ihn dadurch, z. B.

Verkligen jag känner
honom, d. h. Jag kän- } Ich kenne ihn wirklich nicht.
ner homom verkligen
icke.

Sannerligen jag vet det,
d. h. Jag vet det san- } Ich weiß es wahrlich nicht.
nerligen ej.

På min ära det så för-
håller sig, d. h. Jag } Ich versichre bei meiner
försäkrar vid min ära, } Ehre, daß es sich nicht so
att det ej så förhål- } verhält.
ler sig.

Kommt aber eine Negation am Ende hinzu, so ist der Sinn bejahend, z. B.

Verkligen känner jag
honom icke, d. h. jag } Ich kenne ihn wirklich.
känner homom verk-
ligen.

Zwischen den drei bejahenden Adverbien: ja, jo, ju, ist folgender Unterschied:

Ja, bejahet eine Frage, die keine Verneinung enthält, z. B.

Har du sett homom? Hast du ihn gesehen?

Ja. Ja.

Jo, dagegen bejahet eine Frage, in welcher eine Verneinung vorkommt, z. B.

Har du ej fått brefvet? Hast du den Brief nicht er-
halten?

Jo. Ja.

Ju, endlich wird in Versicherungen, Vermuthungen oder Vergleichen gebraucht, z. B.

Jag har ju redan medgif- } Ich habe ja schon zugestan-
vit. } den.

Du har ju hört det? Du hast es ja gehört?

Ju för, ju hellre. Je eher, desto lieber.

Ju

Ju mera du delar med dig, desto mera har du. Je mehr du mittheilst, desto mehr hast du übrig.

Außerdem wird **ja** noch zur Erweiterung eines Satzes gebraucht, z. B.

Han anmodade mig, **ja** } Er ersuchte mich, ja was
hvad säger jag, han } sage ich, er befahl mir.
befalld mig.

Zwei Verneinungen heben auch im Schwedischen einander auf und können nie als Verstärkungen gebraucht werden, z. B.

Jag tvifflar icke på, att } Ich glaube gewiß, daß es so
det ej är så, heißt: Jag } ist.
tror visst att det är }
så.

und muß also heißen:
Jag tvifflar icke på, att } Ich zweifle nicht daran, daß
det är så. } es so ist.

Han kan omöjligen icke } Er kann unmöglich kom-
komma, muß heißen: } men.
Han kan omöjligen }
komma.

Han var förbuden att } Ihm war sowohl zu sprechen,
hvarken tala eller } als zu schreiben verboten.
skrifva, muß heißen: }
Han var förbuden bå- }
de att tala och skrif- }
va.

Uebrigens unterscheiden sich **icke** und **ej** nicht von einander, und **inte** (**intet**) gehört nur der nachlässigeren Umgangssprache und solchen Schriften an, in denen diese nachgeahmt wird; so wie auch **jo visst**, für: **nej visst icke**, nein gewiß nicht, und **icke ens**, für: **icke en gång**, nicht einmal, z. B.

Han vill icke ens höra mig. Er will mich nicht einmal hören.

und müssen in der edleren Sprache vermieden werden.

Von den Präpositionen.

Eine jede Präposition muß natürlich einen gebeugten Casus erfordern. Da aber im Schwedischen mit Ausnahme des Genitivs alle Casusendungen bei den Substantiven verloren gegangen sind, so kann man nicht angeben, welchen Casus eine Präposition regiert, die wenigen Fälle ausgenommen, in denen dieser Casus ein Genitiv ist *). Nachstehende Beispiele über den Gebrauch einiger der vorzüglichsten Präpositionen dürften daher hinreichend sein, den erforderlichen Aufschluß zu geben.

Af (utaf),

a) von, z. B.

Slottet är bygd af en stor mästare.	Das Schloß ist von einem großen Meister gebaut.
Jag är öfvergifven af mina vänner.	Ich bin von meinen Freunden verlassen.
Jag har fått ett bref af min sväger af d. 30:de.	Ich habe von meinem Schwager einen Brief vom 30sten erhalten.
Jag visste af ingenting.	Ich wußte von nichts.
Har någon af er varit der?	Ist jemand von Euch da gewesen?
Jag har ej heder af dig.	Ich habe keine Ehre von dir.
Han är en man af förtjenst.	Er ist ein Mann von Verdienst.

b) an, auf, aus, in, u. s. w., z. B.

Han dog af slag.	Er starb am Schlage.
Han har öfverflöd af allt.	Er hat Ueberfluß an Allem.

*) Wollte man indessen angeben, welchen Casus eine Präposition erfordere, so müßte man gewiß nicht, wie man wohl grundlos gethan hat, das Lateinische, sondern das Schwedische der Zeit um Rath fragen, in welcher die Substantiva noch vollständig abgeändert wurden. So interessant auch diese Untersuchung für den Sprachforscher sein möchte, so wenig praktischen Nutzen würde sie jedoch gewähren.

Det beror *af* oss.
Vi hafva det *af* säker
hand.

Det gjorde min broder
af vänskap för dig.

Hon är *af* min systers
ålder.

Jag var utom mig *af*
glädje.

Han skryter *af* sina för-
tjenster.

c) um einen gebeugten

Det var ett bevis *af* din
vänskap.

Jag har rönt ett nytt ve-
dermäle *af* hennes
godhet emot mig.

Hon är ett mönster *af*
dygd.

Han är försvarare *af* de
oskyldiga.

Förtjensten är värdig *af*
belöning.

Han var icke mäktig *af*
sig sjelf.

Jag betjente mig *af* till-
fället.

Jag kunde ej begagna
mig *af* hans anbud.

Jag är i behof *af* hjälp.

d) in Zusammensetzungen, -ab, u. s. w., z. B.

Han slog *af* något af
priset.

Du skall taga *af* till
höger.

Han blef *af* med sysslan.

De blifva ej *af* med
varan.

Det kan ej blifva *af* i
dag.

Das beruht auf uns.

Wir haben es aus sicherer
Hand.

Das that mein Bruder aus
Freundschaft zu dir.

Sie ist im Alter meiner Schwe-
ster.

Ich war außer mir vor
Freude.

Er prahlt mit seinen Ver-
diensten.

Casus auszudrücken, z. B.

Das war ein Beweis deiner
Freundschaft.

Ich habe einen neuen Beweis
ihrer Güte gegen mich er-
fahren.

Sie ist ein Muster der Tu-
gend.

Er ist Vertheidiger der Un-
schuldigen.

Das Verdienst ist der Beloh-
nung würdig.

Er war seiner selbst nicht
mächtig.

Ich bediente mich der Gele-
genheit.

Ich konnte mich seines Aner-
bietens nicht bedienen.

Ich bin der Hülfe bedürftig.

Er ließ etwas vom Preise

ab.

Du sollst zur Rechten abwei-
chen.

Er verlor den Dienst.

Sie werden die Waare nicht
los.

Daraus kann heute nichts
werden.

Mången tar lifvet <i>af</i> sig.	Mancher nimmt sich das Leben.
Han gör narr <i>af</i> alla.	Er hält alle zum Narren.
Han tog <i>af</i> henne.	Er malte sie.
Din broder har kommit <i>af</i> sig.	{ Dein Bruder ist heruntergekommen, oder auch: Dein Bruder ist (in der Rede, Predigt) stecken geblieben.
Käppen gick <i>af</i> .	Der Stock zerbrach.
Han har ingenting att lefva <i>af</i> .	} Er hat nichts zu leben.
Nog <i>af</i> .	Gemug.

Anmerkung. *Af*, von, unterscheidet sich von *ifrån*, von, dadurch, daß es den Urheber beim Passivo anzeigt; *ifrån*, dagegen immer: von einer Person oder einem Orte her, bedeutet.

Efter, nach, z. B.

Det lyckades <i>efter</i> önskan.	Das gelang nach Wunsch.
Jag kom en liten stund <i>efter</i> dig.	Ich kam einen kleinen Augenblick nach dir.
<i>Efter</i> henne är din mor äldst.	Nach ihr ist deine Mutter am ältesten.
Vi sälja <i>efter</i> viget.	{ Wir verkaufen nach dem Gewichte.
Jag rättar mig <i>efter</i> dig.	Ich richte mich nach dir.
De dansade <i>efter</i> sång.	Sie tanzten nach Gesang.
Det är alldeles <i>efter</i> mitt tycke.	Das ist durchaus nach meinem Geschmacke.
Stäng dörren <i>efter</i> dig.	Schließe die Thür hinter dir ab.
Han skänkte <i>efter</i> sin fordran.	} Er erließ seine Forderung.
Han skickade <i>efter</i> en läkare.	} Er ließ einen Arzt holen.
Gå <i>efter</i> min hatt.	Hole meinen Hut.
Han lånte penningar <i>ef-</i> ter 6 procent.	} Er lieh Geld zu 6 Procent.
De slå <i>efter</i> en rymmare.	Man sucht einen Entsprungenen.

De fingo ett stort arf
efter sin far.

Sie erhielten eine große Erb-
schaft von ihrem Vater (nach
dem Tode ihres Vaters).

Anmerkung. Efter kommt auch als Conjunction
in der Bedeutung von: weil, vor, z. B.

Efter du så behagar. Weil es dir so beliebt.

Emellan (mellan), zwischen, z. B.

De sväfvade länge mel-
lan fruktan och hopp.

Sie schwebten lange zwischen
Furcht und Hoffnung.

Det är stor skillnad
emellan lärdom och
visdom,

Es ist ein großer Unterschied
zwischen Gelehrsamkeit und
Weisheit.

Det hände natten emel-
lan Tisdagen och
Onsdagen.

Es geschah in der Nacht
vom Dienstage zum Mitt-
woch.

De skiftade arfvet emel-
lan sig (sins emellan).

Sie theilten die Erbschaft un-
ter sich.

Hvad gaf han emel-
lan?

Was gab er zu? oder: in den
Kauf?

Ett hinder kom emel-
lan.

Ein Hinderniß kam dazwi-
schen.

Emellan fyra ögon.

Unter vier Augen.

Jag skall medla emel-
lan dessa vänner.

Ich werde diese Freunde aus-
zugleichen suchen.

Emot (mot), gegen, wider, u. s. w., z. B.

Han är vänlig emot mig.

Er ist freundlich gegen mich.

Hon var kallsinnig emot
honom.

Sie war kalt gegen ihn.

De äro otacksamma emot
dig.

Sie sind undankbar gegen
dich.

Din godhet emot mig
kan jag ej vedergälla.

Deine Güte gegen mich kann
ich nicht vergelten.

Han väntades hit emot
slutet af året, men
han kom först mot
våren.

Er wurde gegen das Ende
des Jahres erwartet, er
kam aber erst gegen den
Frühling.

Hans hus, som är belä-
get gent emot kyrkan,
har sina fönster mot
söder.

Sein Haus, welches der Kir-
che gegenüber liegt, hat
seine Fenster nach Süden.

Jag är <i>emot</i> 40 år.	Ich bin gegen 40 Jahre.
<i>Emot</i> förmodan blef han rik och äfven lycklig.	Wider Vermuthen wurde er reich und auch glücklich.
Han talade aldrig <i>emot</i> sin öfvertygelse.	Er sprach nie gegen seine Ueberzeugung.
Man måste förvara sig <i>emot</i> kölden.	Man muß sich gegen die Kälte schützen.
Det bjuder <i>emot</i> .	Das widersteht.
Tjenaren bör vara trogen <i>emot</i> sin husbonde.	Der Diener muß seinem Herrn getreu sein.

Framför, vor, z. B.

<i>Framför</i> huset står ett träd.	Vor dem Hause steht ein Baum.
Hunden sprang <i>framför</i> hästarne.	Der Hund lief vor den Pferden vorauf.
Penningar hafva ganska ofta företräde <i>framför</i> skicklighet.	Geld hat recht oft vor Geschicklichkeit den Vorzug.
<i>Framför</i> någon annan bör han få det.	Ehr als ein anderer, muß er es erhalten.
Han är vida <i>framför</i> dig i lärdom.	Er ist dir in Gelehrsamkeit weit voraus.
<i>Framför</i> allt bör man vara rättvis.	Vor allem muß man gerecht sein.

Från, ifrån, von (einer Person, einem Orte her), z. B.

Skänken är <i>ifrån</i> din vän.	Das Geschenk ist von deinem Freunde.
Han är <i>ifrån</i> Upsala.	Er ist von Upsala.
Jag kom lyckligt <i>ifrån</i> saken.	Ich kam glücklich davon.
Han är <i>ifrån</i> sysslan.	Er ist vom Dienste.
Han har öfversatt <i>ifrån</i> Svenskan på Tyska.	Er hat aus dem Schwedischen ins Deutsche übersetzt.
Tag ej din hand <i>ifrån</i> mig och mina olyckliga barn.	Ziehe nicht deine Hand von mir und meinen unglücklichen Kindern.
Lägg hatten <i>ifrån</i> dig.	Lege den Hut ab.

Han är *ifrån* sig. Er ist von seinen Sinnen.
 Det färgar *ifrån* sig. Das färbt ab.
 Han är qvitt *från* sin } Er ist seiner Schuld qvitt.
 skuld.

För,

a) för, z. B.

Jag skall betala *för* dig. Ich werde für dich bezahlen.
 Jag skall sörja *för* din } Ich werde für deinen Bruder
 broder. sorgen.

Det är tillräckligt *för* } Das ist für uns alle hinrei-
 oss alla. chend.

Du må gerna anse det } Du magst es gern für ein
för ett löst rykte. grundloset Gerücht halten.

Har du läst tidningen } Hast du die Zeitung für heu-
för i dag? te gelesen?

Han räknade det *för* } Er hielt es für eine Ehre.
 en heder.

Jag fruktar *för* hans lif. } Ich fürchte für sein Leben
 (bin seines Lebens wegen be-
 sorgt).

b) vor, z. B.

I dag äro vi ej säkra } Heute sind wir nicht sicher
för regn. vor Regen.

Man kunde knappt se } Man konnte kaum vor Staub
för dam. sehen.

Vagnen är *för* porten. } Der Wagen ist vor der Haus-
 thür.

Han har afsky *för* dem. Er hat Abscheu vor ihnen.

Han är nu *för* tiden på } Er ist jetzt auf dem Lan-
 landet. de.

Han var *för* detta } Er war früher Lieutenant,
 löjtnant. oder: er ist ehemaliger Lieute-
 nant.

Tiden är *för* hand. Die Zeit ist inne.

Detta tilldrog sig *för* } Dieß ereignete sich vor eini-
 några år sedan. gen Jahren.

c) bei, zu, unter, u. f. w., z. B.

Jag klagade *för* honom. Ich klagte bei ihm.

Han har böjelse *för* ut- } Er hat Neigung zu Ausschwei-
 sväfningar. fungen.

- Han har ett arbete för händ. Er hat eine Arbeit unter Händen.
- Ingen är fri för fel. Keiner ist frei von Fehlern.
- Hon är bekymrad för framtiden. Sie ist der Zukunft wegen besorgt.
- Han är känd för sina skrifter. Er ist seiner Schriften wegen bekannt.
- Han är dömd för stöld. { Er ist des Diebstahls wegen verurtheilt.
- d) för- skull, wegen, z. B.
- Jag gjorde det för hans, Ich that es seinet, ihret, hennes, deras, din, deinet, unsert, u. s. w. vår, o. s. v. skull. wegen.
- Det är icke för ro skull. Das ist nicht des Spases wegen.
- e) um einen gebeugten Casus auszudrücken, z. B.
- Att känna sina kommande öden, vore för menniskan icke nyttigt. { Seine zukünftigen Schicksale zu kennen, wäre dem Menschen nicht nützlich.
- Allting går väl för honom. } Alles gelingt ihm.
- f) vor einem Adjectiv heißt för, zu, und vor att mit nachfolgendem Infinitivus, um zu, z. B.
- Du är för god. Du bist zu gut.
- Han är alltför efterlåten. Er ist gar zu nachgiebig.
- Jag gjorde det, för att hjälpa dem. Ich that es, um ihnen zu helfen.
- g) för det, heißt weil, z. B.
- Han blef ledsn, för det (att) jag ej kom. Er wurde niedergeschlagen, weil ich nicht kam.
- Genom, igenom,** durch, z. B.
- Vi trängde oss genom folkhopen. Wir drängten uns durch die Volksmenge.
- Genom arbetsamhet undvikes ledsnaden bäst. { Durch Arbeitsamkeit vermeidet man die lange Weile am besten.
- Han ser igenom finger med hans fel. Er sieht durch die Finger bei seinen Fehlern.

Året igenom.

Genom att vara ståndaktig vinner man ofta sitt ändamål.

Das Jahr hindurch.

Dadurch, daß man standhaft ist, gewinnt man oft seinen Zweck.

Hos, bei (von Personen), z. B.

Han var i går hos mig.

Er war gestern bei mir.

Hon sitter hos mig.

Sie sitzt bei mir.

Jag står i nåd hos henne.

Ich stehe bei ihr in Gnade.

Det är intet ondt hos henne.

Es ist nichts Böses in ihr.

Anmerkung. Hos kann nur nach solchen Verbis gebraucht werden, die ein "sich an einem Orte befinden" anzeigen.

I (*uti*),

a) in, z. B.

Jag har varit i kyrkan.

Ich bin in der Kirche gewesen.

Han var i fara.

Er war in Gefahr.

Han gick i tankarne.

Er ging in Gedanken.

Jag skall gå i kyrkan.

Ich werde in die Kirche gehen.

Han föll mig i talet.

Er fiel mir in die Rede.

Jag föll i onåd hos min beskyddare.

Ich fiel bei meinem Beschützer in Ungnade.

Får jag slå vin i ditt glas?

Darf ich Wein in dein Glas gießen?

1) an, nach, u. s. w., z. B.

Hon stod i fönstret.

Sie stand am Fenster.

Det är alldeles i mitt tycke.

Das ist ganz nach meinem Geschmacke.

Drick i botten.

Trink aus bis auf den Grund.

De gingo i gevär.

Sie traten unters Gewehr.

Vinet slår i hufvudet.

Der Wein steigt zu Kopfe.

Dörren gick i lås.

Die Thüre ging zu.

Två eller tre i sönder.

Zwei oder drei zugleich.

b) bei Zeitbestimmungen bezeichnet i,

a) hindurch, z. B.

Jag har väntat dig i två timmar.

Ich habe zwei Stunden (hindurch) auf dich gewartet.

β) eine noch fortdauernde Zeit, z. B.

Jag har sett henne i Ich habe sie diesen (heute)
afton. Abend gesehen.

in welcher Verbindung auch oft nu, nun, hinzuge-
setzt wird, z. B.

Han gifte sig nu i Er verheirathete sich (nun) in
vår. diesem Frühlinge.

γ) eine kommende Zeit, z. B.

Vi råkas i middag. Wir treffen uns heute Mittag.

I vinter skall jag vara Den bevorstehenden Winter
i Stockholm. werde ich in Stockholm sein.

Hierbei ist jedoch wohl zu bemerken, daß die Bestim-
mungen der Zeit nicht Namen von Wochentagen sein dür-
fen, in welchem Falle om (siehe dieses Wort) gebraucht
wird.

δ) mit dem Genitiv bezeichnet i eine vergangene
Zeit, z. B.

I morgons *) talade jag Heute (am vergangenen) Mor-
med dem. gen sprach ich mit ihnen.

I middags var jag hos Heute Mittag war ich bei
min vän. meinem Freunde.

I våras förkylte jag Im vergangenen Frühlinge
mig. erkältete ich mich.

I somras voro vi på lan- Im vergangenen Sommer wa-
det. ren wir auf dem Lande.

Eben so sagt man auch:

I aftons (afse). Am vergangenen Abende.

I höstas. Im vergangenen Herbst.

I vintras. Im vergangenen Winter.

und selbst mit den Namen der Feste, z. B.

I Julas. { Am vergangenen Weihnachts-
feste.

Doch nie: i års, i månads, i veckas, i dags, i
natts, sondern: förlidet år, oder: förlidna året, u.
s. w.

Ist von einer länger verflossenen Zeit die Rede, so
wird om (siehe d. W.) gebraucht. Auch sind die Redens-

*) Gewöhnlich ausgesprochen: mårse.

arten: i fjol, im zuletzt verflossenen Jahre, und das hin und wieder gebräuchliche: i jåns (jons), so eben, hier nicht zu übergehen.

d) vor att mit nachfolgendem Infinitiv, wenn dieser mit einem Substantiv verwechselt werden kann, z. B.

Han visar flit i att studera. Er beweiset Fleiß beim Studiren.

Ibland (bland), unter, z. B.

Han stod *ibland* vänner. Er stand unter Freunden.

Ingen *ibland* dem kände oss. Keiner unter ihnen kannte uns.

Han berättade *bland* annat, att du skulle resa bort. Er erzählte unter Anderem, daß du verreisen würdest.

Anmerkung. *Emellan* und *ibland* unterscheiden sich dadurch von einander, daß das erstere immer ein Getrennt=sein, das letztere aber auch ein Vereinigt=sein bezeichnen kann, und daß das erstere sich daher gern nur auf zwei, das letztere dagegen auf mehre Dinge bezieht, z. B.

Jag lade ett pappersark *emellan* hvart hvarf. Ich legte einen Bogen Papier zwischen jede Schichte.

Han slog vatten *bland* vinet. Er goß Wasser unter den Wein.

Ibland ist auch Adverbium und heißt: mitunter, z. B.

Det händer *ibland*. Es ereignet sich mitunter.

Med,

a) mit, z. B.

Han skall rådgöra *med* mig. Er wird sich mit mir beraten.

Jag har talat *med* din syster. Ich habe mit deiner Schwester gesprochen.

Jag är nöjd *med* min betjent. Ich bin mit meinem Bedienten zufrieden.

De skickade ett paket *med* en resande. Sie schickten ein Pack mit einem Reisenden.

Det skedde ej *med* uppsåt, oder: *med* vett och vilja. } Es geschah nicht mit Vorsatz.

b) an, von, u. s. w., z. B.

Jag vet intet annat fel *med* honom. Ich kenne keinen anderen Fehler an ihm.

Jag vet *med* mig. Ich bin mir bewusst.

Boken är full *med* fel. Das Buch ist voll von Fehlern.

Han blef beträdd *med* osanning. Er wurde bei einer Unwahrheit ertappt.

Han kom *med* oförrättadt ärende. Er kam unverrichteter Sache.

Jag skall resa *med* det första. Ich werde sehr bald (so bald, als möglich) reisen.

c) um den Dativ zu bezeichnen, z. B.

Sonen är lik *med* sin fader. Der Sohn ist seinem Vater ähnlich.

wiewohl man gewöhnlich sagt:

Sonen är lik sin fader.

Gerningen är enlig *med* förnuftet. Die Handlung ist der Vernunft angemessen.

Anmerkung. Med wird hin und wieder in der Umgangssprache in der Bedeutung von: auch, gebraucht, z. B.

Du går och jag *med*. Du gehst und ich auch.
und till och *med* heißt: sogar.

Om.

a) über, von, z. B.

Jag har fått underrättelse *om* den saken. Ueber die Sache habe ich Nachricht erhalten.

Hvad tycker du *om* honom. } Was denkst du von ihm?

Han talade mycket *om* henne. } Er sprach viel von ihr.

b) um, z. B.

Hon bär en guldkedja *om* halsen. Sie trägt eine goldene Kette um den Hals.

Det gör mig ondt *om* din vän. Es thut mir leid um deinen Freund.

Han bad mig *om* pengar. } Er bat mich um Geld.

c) an, vorbei, u. s. w., z. B.

Den saken ligger mig om hjertat.	Die Sache liegt mir am Her- zen.
Jag misströstar om fram- gång.	} Ich zweifle am Gelingen.
Han är het om huf- vudet.	
Han for om oss.	Er ist (warm am Kopfe) kurz angebunden.
Läs om den meningem.	Er fuhr uns vorbei.
Det är fara om lifvet.	Lies den Satz noch ein Mal. Das Leben ist in Gefahr.
Det gjorde hans bemö- danden om intet.	Das vereitelte seine Bemühun- gen.

d) bei Zeitbestimmungen bezeichnet om:

α) eine Zeit, zu der etwas zu geschehen pflegt, z. B.
Om natten frässade han Des Nachts schwelgte er und
och om dagen sof han. des Tages schlief er.

β) von einer länger vergangenen Zeit, z. B.
Det hände om våren år Das geschah im Frühjahr des
1836. Jahres 1836.

γ) von einer kommenden Zeit, z. B.
Jag skall helsa på dig Ich werde dich am (nächsten)
om lördag. Sonnabende besuchen.

På, uppå,

a) auf, z. B.
Jag bor på en ö. Ich wohne auf einer Insel.
Jag var i förgår på ett Ich war vorgestern auf einer
bröllop. Hochzeit.
Han står på gatan. Er steht auf der Straße.
Jag föll på den tanken. Ich fiel auf den Gedanken.
Han är afundsjuk på Er ist neidisch auf mich und
mig och svartsjuk på eifersüchtig auf meinen Bru-
min bror. der.

b) an, nach, u. s. w., z. B.
Han betalte på dagen. } Er bezahlte am bestimmten
Tage.

Du kan lätt förlyfta Du kannst dich leicht an einer
dig på en sådan tyngd. solchen Last verheben.
Jag kände honom på Ich erkannte ihn an der
rösten. Stimme.

Han bar händerne på
honom.

Hon kläder sig på mo-
det.

Han brås på fadren.

Han bryter på Tyska.

På skämt.

Jag hörde det på långt
håll.

Sent på natten kom han
hem.

Jag kom på dem just,
då de voro i begrepp
att stjäla.

Det kostar på.

Då jag kom, höll han
på att läsa.

Jag skall lägga det på
minnet.

c) um einen Genitiv

Han är viss på sin sak.

Det var ett bevis på
hans godhet.

Till.

a) zu, z. B.

Jag skall begifva mig
till dem.

Han anförde till ursäkt,
att han hade varit
sjuk.

Jag är bragt till för-
tviflan.

Han har gjort mig till
arfvinge.

Du kommer till korta.

Er legte die Hände an ihn
(vergriff sich an ihm).

Sie kleidet sich nach der Mo-
de.

Er artet dem Vater nach.

Er spricht gebrochen nach Art
eines Deutschen.

Im Scherze.

Ich hörte es in weiter Ent-
fernung.

Spät in der Nacht kam er
nach Hause.

Ich überraschte sie, als sie
so eben im Begriffe waren zu
stehlen.

Das greift an (ist beschwerlich).

Als ich kam, so war er im Le-
sen begriffen.

Ich werde es dem Gedächtnisse
einprägen.

auszudrücken, z. B.

Er ist seiner Sache gewiß.

Das war ein Beweis seiner
Güte *).

Ich werde mich zu ihnen be-
geben.

Er führte zur Entschuldigung
an, daß er krank gewesen
wäre.

Ich bin zur Verzweiflung ge-
bracht.

Er hat mich zum Erben ge-
macht.

Du kommst zu kurz.

*) Jenseit wird durch: på andra sidan, auf der anderen Seite,
ausgedrückt, z. B. på andra sidan (af) strömmen, jenseit
des Flusses.

b) nach, an, u. s. w., z. B.

Jag känner honom <i>till</i> utseendet.	Ich kenne ihn dem Ansehen nach.
Han skall blifva straffad <i>till</i> lifvet.	Er soll am Leben bestraft werden.
De vädjade <i>till</i> högredomstol.	Sie appellirten an ein höheres Gericht.
Han var der ett år <i>till</i> .	Er war noch ein Jahr da.
Hon gaf <i>till</i> ett anskri.	Sie stieß einen Schrei aus.
Det står illa <i>till</i> .	Es sieht übel aus.
De skola lägga sig <i>till</i> hästar och vagn.	Sie werden sich Pferde und Wagen anschaffen.

c) um einen gebeugten Casus zu bezeichnen, z. B.

Dagen nalkas <i>till</i> sitt slut.	Der Tag nähert sich seinem Ende.
Han är förfallen <i>till</i> straff.	Er ist der Strafe verfallen.
Han är vuxen <i>till</i> alla värf.	Er ist allen Geschäften gewachsen.
Han är fiende <i>till</i> min vän.	Er ist ein Feind meines Freundes.

d) in gewissen allgemein ausgedrückten Redensarten wird *till* mit dem Genitiv verbunden, z. B.

Det har jag fått <i>till</i> skänks.	Das habe ich zum Geschenk erhalten.
Det kan jag ej draga mig <i>till</i> minnes.	Das kann ich mir nicht ins Gedächtniß zurückrufen.
Hon sörjer sig <i>till</i> döds.	Sie sorgt sich zu Tode.
De sitta redan <i>till</i> bords.	Man sitzt schon zu Tische.
Han skall gå <i>till</i> sjös } (sjöss).	Er wird zur See gehen.
Jag var illa <i>till</i> mods.	Mir war übel zu Muthe.
Han gjorde mig <i>till</i> viljes.	Er willfahrte mir.
Jag gick dem <i>till</i> mötes.	Ich ging ihnen entgegen.
Ingen kan göra honom <i>till</i> lags.	Keiner kann ihm etwas zu Danke machen.
Dermed är jag <i>till</i> freds.	Damit bin ich zufrieden.

Das Wort *vatten* wird jedoch in diesen Verbindungen nicht in den Genitiv gesetzt; man sagt daher, *resa till vatten och lands*, zu Wasser und zu Lande reisen.

c) vor att mit nachfolgendem Infinitiv, wenn dieser mit einem Substantiv vertauscht werden kann, z. B.
Han har förmåga till att Er hat Kraft zum Arbeiten.
arbета. **ten.**

Utom, außer, wird in den beiden Redensarten: *utomlands* außer Landes und *utomdessa*, außerdem mit dem Genitiv verbunden *).

Vid,

a) bei, an (von Dingen), z. B.

Han bor vid torget och Er wohnt am Markte und
ej vid (på) Regerings- nicht in der Regierungs-
gatan. **gatan.** **straße.**

Han blef vid sitt beslut. Er blieb bei seinem Beschlusse.

Han var vid godt lynne. Er war bei guter Laune.

b) an, gegen, u. s. w.

Han lade hand vid ett Er legte Hand an eine Ar-
arbete. **arbete.**

Det hände vid middags- Das geschah gegen die Mit-
tiden. **tagszeit.**

Man kan likna honom Man kann ihn mit einem
vid en räf. **Fuchse vergleichen.**

Han skilde sig vid henne. Er trennte sich von ihr.

Du kan ingenting ut- Du kannst in der Sache
rätta vid den saken. nichts ausrichten.

e) um einen gebeugten Casus auszudrücken, z. B.

Han är ledsn vid lifvet. Er ist des Lebens überdrüssig.

Jag tryggar mig vid ditt Ich getröste mich deines Ver-
löfte. **sprechens.**

Åt, wird hauptsächlich zur Bezeichnung des Dativs gebraucht, außerdem aber auch in manchen anderen Verbindungen, z. B.

Han gick illa åt dem. Er behandelte sie schlecht.

Han försöker att komma Er versucht sich ihres Geldes
åt hennes penningar. zu bemächtigen.

*) Ähnliche Zusammensetzungen sind, z. B. *utomgårds* außer Hause; *utomskärs*, außerhalb der Schären.

Hvad kommer åt dig?	Was sichts dich an?
Jag kommer ej åt mina saker.	Ich kann nicht zu meinen Sachen kommen.
Huru bär du dig åt?	Wie beträgst du dich?
Det tog han åt sig.	Das bezog er auf sich.
Hör åt, om han är hemma.	Höre nach, ob er zu Hause ist.
Vi skola följas åt.	Wir wollen zusammen gehen.
Huru mycket kläde går åt?	Wie viel Tuch ist erforderlich?
Han blef trogen åt sina grundsatser.	Er blieb seinen Grundsätzen getreu.

Öfver, über, z. B.

Han tog vägen öfver Berlin.	Er nahm den Weg über Berlin.
Jag skall fara öfver en ström.	Ich werde über einen Fluß fahren.
Det går öfver mitt begrepp.	Das geht über meinen Begriff.
Jag har välde öfver henne.	Ich habe Gewalt über sie.
Han höll tal öfver honom.	Er hielt eine Rede über ihn.
Jag sätter mig öfver både smicker och smädelse.	Ich setze mich sowohl über Schmeichelei, als Lästerung fort.
Det lyckades öfver all förmodan.	Das glückte über alles Erwarten.
Han blef kvar öfver natten.	Er blieb über Nacht da.
Han är stött öfver mig.	Er ist böse auf mich.
De arbetade öfver förmågan.	Sie arbeiteten über ihre Kräfte.
Han dröjde öfver tiden.	Er zögerte über die Zeit.
Klockan är öfver åtta.	Die Uhr ist über acht.

§. 76.

Von den Conjunctionen.

Och, samt, und. Man gebraucht samt in der Regel, um ein zweites oder folgendes och zu vermeiden; och stimmt ganz mit dem Deutschen: und, überein, z. B.

Jag har talat med din
broder och din syster.

Då och då.

Hit och dit.

Af och an.

Han sätter sig och blir
sömnig samt somnar.

Höghet och rikedom
samt förströelse kunna
ej göra oss sälla.

Lättjans afkomlingar
äro oduglighet, ut-
sväfning, brott samt
uselhet.

Ich habe mit deinem Bruder und
deiner Schwester gesprochen.

Dann und wann.

Hier und da.

Hin und her.

Er setzt sich und wird schläfrig
und schläft ein.

Hohheit und Reichthum und
Zerstreuung können uns
nicht glücklich machen.

Die Abkömmlinge des Mäßig-
gangs sind Untauglichkeit,
Ausschweifung, Verbrechen
und Elend.

Ock (också), äfven, auch, z. B.

Det vet jag ock.

Äfven jag har hört det.

Om du också ville gö-
ra det, du fick ändå
icke.

Das weiß ich auch.

Auch ich habe es gehört.

Wenn du es auch thun woll-
test, so dürftest du es doch
nicht.

Om,

a) wenn, z. B.

Du blir älskad och ak-
tad, om du dertill gör
dig värdig.

Om jag får.

Om jag finge (nicht: fick).

Om det verkligen för-
håller sig så, då vet
jag ej hvad jag skall
göra.

Du wirst geliebt und ge-
achtet, wenn du dich dessen
würdig machst.

Wenn ich darf.

Wenn ich dürfte.

Wenn es sich wirklich so ver-
hält, so weiß ich nicht, was
ich thun soll.

b) ob, in einer indirecten Frage, z. B.

Jag vet icke, om det ska-
dar dig.

Om han kan vara hem-
ma?

Jag vet ej, om det är
möjligt.

Ich weiß nicht, ob es dir scha-
det.

Ob er zu Hause sein mag?

Ich weiß nicht, ob es möglich
ist.

Det skall ske, om han vill eller ej. Es soll geschehen, ob er es will oder nicht *).

När,

a) wann, z. B.

När har du varit hos honom? Wann bist du bei ihm gewesen?

När skall du resa härifrån? Wann wirst du von hier reisen?

b) als, z. B.

När jag talade med honom, var han mycket glad. Als ich mit ihm sprach, so war er sehr froh.

När jag kom till dem, hade de främmande hos sig. Als ich zu ihnen kam, so hatten sie Gesellschaft bei sich.

Som,

a) wie, z. B.

Handla som du bör. Handle, wie du sollst.

Han talar som en Lehnberg. Er spricht, wie ein Lehnberg.

Det är tungt som guld. Es ist schwer, wie Gold.

Gör som jag har sagt. Thue, wie ich gesagt habe.

Han har skulder som en baron. Er hat Schulden, wie ein Baron.

Han skryter som en —. Er prahlt, wie ein —.

Han lefver som en Konung. Er lebt, wie ein König.

b) als, z. B.

Han uppehåller sig här som resande. Er hält sich hier als Reisender auf.

Han dog lika hastigt som oförmodadt. Er starb eben so plötzlich, als unverhofft.

*) In der Umgangssprache gebraucht man auch statt des Imperativs oder einer Umschreibung desselben, om mit dem Indicativ oder Conjunctiv, z. B. om du tar hit boken, gieb das Buch her; om du toge hit boken, wolltest du nicht das Buch hergeben, für: tag hit boken; var god och tag hit boken.

Saken är så god som Die Sache ist so gut als ab-
afgjord. gemacht.
Just som han kom. Gerade als er kam.
Han lefver, som han vo- Er lebt, als wenn er reich
re rik. wäre.

c) da, z. B.

Som han ingenting eger, } Da er nichts besitzt, so kann
kan han ock ingen- } er auch nichts geben.
ting gifva.

d) zur Verstärkung des Superlativs, z. B.

När nöden är som störst. Wenn die Noth am größten ist.
Han är som oftast hos oss. Er ist sehr oft bei uns.

Men, aber, indessen, allein, kann nie, wie aber
im Deutschen, die zweite oder folgende Stelle in einem
Satze haben, z. B.

Var höflig, *men* ej kry- } Sei höflich, nicht kriechend.
pande.

Men huru kan du på- } Wie aber kannst du das be-
stå det? haupten?

Men medan vi så ta- } Indessen während wir so sprac-
lade, kom han. hen, so kam er.

Ty,

a) denn, z. B.

Skynda dig, *ty* eljest } Eile, denn sonst kommst du
kommer du för sent. zu spät.

b) also, deswegen (im Gerichtsstil), z. B.

Ty pröfvas rättvist, att } Also wird für recht erklärt, daß
N. icke kan till an- } N. nicht zur Verantwortlich-
svar fällas. keit verurtheilt werden kann.

Då,

a) weil, z. B.

Då våra öden styras af } Da unsere Schicksale von ei-
en god Fader, böra vi } nem guten Vater gelenkt
mottaga dem med för- } werden, so müssen wir sie
tröstan. mit Zuversicht annehmen.

b) also, z. B.

Du har *då* ingen orsak } Du hast also keine Ursache zu
att klaga. klagen.

Eller , oder, z. B. Menniskan är god <i>eller</i> ond. Jag vet att du har varit der, <i>eller</i> kan du neka? Sämund kallades hinn fróde <i>eller</i> den Vise.	Der Mensch ist gut oder böse. Ich weiß, daß du da gewesen bist, oder kannst du es läugnen? Sämund wurde hinn fróde oder der Weise genannt.
--	--

Än,

a) als, nur nach dem Comparativ und ähnlichen Vergleichen, z. B.

Du är yngre <i>än</i> jag *).	Du bist jünger, als ich.
Det var ingen annan <i>än</i> din broder.	Das war kein anderer, als dein Bruder.

b) noch, als Verstärkung, z. B.

Om hon vore <i>än</i> så skön.	Wenn sie noch so schön wäre.
--------------------------------	------------------------------

c) und, in Fragen der Verwunderung, z. B.

<i>Än</i> sedan?	Und weiter?
<i>Än</i> om det vore sanning?	Und wenn es Wahrheit wäre?

Både - och, sowohl-als auch, z. B.

<i>Både</i> du <i>och</i> jag äro icke älskade af dem.	Sowohl du, als auch ich sind nicht von ihnen geliebt.
Han talar <i>både</i> Franska <i>och</i> Tyska.	Er spricht sowohl Französisch, als Deutsch.
Han <i>både</i> kan <i>och</i> vill hjälpa dig.	Er kann dir sowohl helfen, als er es auch will.

Antingen - eller, entweder-oder, z. B.

<i>Antingen</i> tig <i>eller</i> tala sanning.	Entweder schweig oder sage die Wahrheit.
--	--

*) Moberg führt in seiner Schwed. Grammat. an, daß, wenn ein Deutscher anfangs Schwedisch zu sprechen, er oft sage: *Han är större som jag*; u. s. w. und erklärt dies dadurch, daß die Deutschen als in der Bedeutung von *än* und *som* gebrauchen. Ich glaube aber, daß meine Leser nicht zu denen gehören werden, die sagen: "er ist größer, wie ich".

Menniskan är antingen dygdig eller lastbar. Der Mensch ist entweder tugendhaft oder lasterhaft.

Hvarken - eller, weder-noch, z. B.

Man bör hvarken smicka eller smäda. Man muß weder schmeicheln, noch lästern.

Han kan hvarken skriva eller läsa. Er kann weder schreiben, noch lesen.

Sieventes Kapitel.

Vom Gebrauche der Tempora und Modi.

§. 77.

Vom Gebrauche der Tempora.

Wie im Deutschen, gebraucht man das Präsens oft

a) in der lebhafteren Erzählung für das Imperfectum, z. B.

Han uppgifver en fästning, som ingen tapperhet kan försvara. Er giebt eine Festung auf, welche keine Tapferkeit vertheidigen kann.

Han skyndar sig undan, jag följer efter, hinner upp honom o. s. v. } Er eilt davon, ich folge, erreiche ihn, u. s. w.

b) für das Perfectum, z. B.

En utmärkt häfdecknare säger: Sverges historia är dess Konungars." Ein ausgezeichnete Geschichtschreiber sagt: "Schwedens Geschichte ist die Geschichte seiner Könige".

c) für das Futurum, z. B.

Jag skrifver i morgon till din broder. Ich schreibe morgen an deinen Bruder.

Anmerkung. Etwas vom Deutschen Abweichendes findet übrigens beim Gebrauche der Tempora nicht statt.

§. 78.

Vom Gebrauche der Modi.

1) Der Indicativus wird, wie im Deutschen gebraucht; in manchen Fällen läßt er sich jedoch nicht von dem Conjunctiv unterscheiden, z. B.

Jag hade gjort det, om det hade varit möjligt. Ich würde es gethan haben, wenn es möglich gewesen wäre

Du kunde göra mig en tjänst, om du ville. Du könntest mir einen Dienst leisten, wenn du wolltest.

2) Der Conjunctiv wird, wie im Deutschen gebraucht,

z. B.

Gud vare lof!

Gott sei Lob!

Hjelp Gud!

Gott helfe!

Om jag finge (gewöhnlich: fick, in der nachlässigeren Sprache).

Wenn ich dürfte.

Ferner nach den Conjunctionen: på det, på det att, damit, z. B.

På det han må förstå.

Damit er verstehe.

Lagen kungöres, på det ingen må förebära okunnighet om dess innehåll.

Das Gesetz wird bekannt gemacht, damit Niemand Unkunde des Inhaltes desselben vorgebe.

Jag gjorde så, på det jag måtte vara säker.

Ich that so, damit ich sicher wäre.

Jag skickade dig penningar, på det du måtte kunna betala skulden.

Ich schickte dir Geld, damit du die Schuld bezahlen könntest.

Jag sade det, på det du ej skulle tro motsatsen.

Ich sagte es, damit du nicht das Gegentheil glauben möchtest.

Anmerkung 1. Nach önska, wünschen, folgt gewöhnlich må oder måtte, z. B.

Jag önskar, att han må komma. Ich wünsche, daß er kommen möge.

Alla önskade, att det måtte lyckas. Alle wünschten, daß es glücken möchte.

Anmerkung 2. Nach hoppas, hoffen, aber folgt das Präsens ohne må und das Imperfect mit skulle, z. B. Jag hoppas att han snart tillfrisknar. Ich hoffe, daß er bald gesund wird.

Alla hoppades, att det skulle lyckas. Alle hofften, daß es glücken würde.

3) Der Infinitiv hat immer att vor sich, wenn in demselben ein: um zu, damit, enthalten ist, z. B.

Jag öfvertalade honom att komma. Ich überredete ihn zu kommen (daß er käme).

Isf dieß aber nicht der Fall, so fehlt att, z. B. Jag ser honom komma. Ich sehe ihn komme.

Anmerkung 1. Nach den Verben: bedja, bitten; begära, verlangen; hoppas, hoffen; lofva, versprechen; tillåta, erlauben; tro, glauben; tänka, denken; ärna, Willens sein; önska, wünschen, u. a. kann att folgen und ausgelassen werden, z. B.

Jag bad honom (att) låna mig sin bok. Ich bat ihn, mir sein Buch zu leihen.

Han begärde (att) få låna penningar. Er verlangte Geld leihen zu dürfen.

Jag hoppas (att) han förbättrar sig. Ich hoffe er bessert sich.

Du har lofvat (att) hjälpa mig. Du hast mir zu helfen versprochen.

Tillåt mig (att) gå bort. Erlaube mir auszugehen.

Jag tror (att) han kommer. Ich glaube er kommt.

Jag tänker (att) vinna min önskan. Ich denke meinen Wunsch zu gewinnen.

Han ärnade (att) helsa på sin vän. Er war Willens seinen Freund zu besuchen.

Han önskade (att) vara hemma innan aftonen. Er wünschte vor Abend zu Hause zu sein.

Anmerkung 2. Ega, mit nachfolgendem Infinitiv mit oder ohne att, heißt das Recht, die Verpflichtung haben, z. B.

Han eger att befalla.	Er hat das Recht zu befehlen.
Han eger att infinna sig.	Er ist verpflichtet, sich einzufinden.
Konungen eger riket styra.	Der König habe das Recht, das Land zu regieren.

Anmerkung 3. **Hafva**, mit nachfolgendem Infinitiv mit att, heißt müssen, mögen, z. B.

Du har att rätta dig efter mina befallningar.	} Du hast (mußt) dich nach meinen Befehlen zu richten.
Han har att skylla sig sjelf.	
	Er mag sich selbst die Schuld beimessen.

Anmerkung 4. Att fehlt immer vor dem Infinitiv vor den Hülfsverben:

a) **Böra**, α) sollen, müssen, eine Pflicht oder moralische Nothwendigkeit anzeigend, z. B.

Man bör hålla sitt löfte.	Man muß sein Versprechen halten.
Vi böra motså frestelser.	Wir müssen Versuchungen widerstehen.
Du borde hafva lydt befallningarna.	Du hättest dem Befehle gehorchen sollen.
Du hade bort infinna dig.	Du hättest dich einfinden sollen.

β) dürfen, eine Vermuthung anzeigend, z. B.

Han bör med sina inkomster kunna blifva rik.	} Er dürfte mit seinen Einkünften reich werden können.

b) **Kunna**, können, z. B.

Jag kunde ej tro det.	Ich konnte es nicht glauben.
Han kan tåga.	Er kann schweigen.

c) **Lär**, wird, eine Vermuthung, die sich der Gewißheit nähert, bezeichnend, z. B.

Hon lär vara vacker.	Sie wird schön sein.
Han lär resa i morgon.	Er wird morgen reisen.
Jag lär aldrig få se honom.	} Ich werde ihn nie sehen.

Han lär aldrig återfå sin helse. Er wird nie seine Gesundheit wiedererhalten.

Anmerkung. Im Deutschen drückt man diese Vermuthung durch ein: ich glaube, u. s. w. aus.

d) **Må** *), mögen, bezeichnet α) dahingestellt sein lassen, z. B.

Det må så vara. Es mag so sein.
Han må lefva eller dö. Er mag leben oder sterben.
Må göra. Mag sein.

β) einen Wunsch, z. B.

Må din syster blifva så lycklig, som hon är älskvärd. Möge deine Schwester so glücklich werden, als sie liebenswürdig ist.

Du må lita derpå. Du magst dich darauf verlassen.
Måtte det lyckas. Möchte es glücken.
Måtte det vara sant. Möchte es wahr sein.

γ) bei Verwunderungen, z. B.

Det må jag säga! Das muß ich sagen!
Hvad må detta betyda? Was mag das bedeuten?

δ) in Fragen der Ungewißheit, z. B.

Må jag fråga honom? Ob ich ihn frage?

e) **Måste**, muß, bezeichnet eine Nothwendigkeit, z. B.

Man måste vara rättvis. Man muß gerecht sein.
I morgon måste jag resa. Morgen muß ich reisen.
Jag hade måst vänta. Ich hätte warten müssen.

f) **Skola**, α) sollen, bezeichnet einen Befehl, eine Schuldigkeit, z. B.

Jag skall gå. Ich soll gehen.
Du skall lyda. Du sollst gehorchen.

β) wollen, bezeichnet einen Vorsatz, z. B.

Vi skola hjälpa dig. Wir wollen dir helfen.

γ) werden, zur Bildung des Futurums, z. B.

Jag skall fråga henne i morgon. Ich werde sie morgen fragen.

*) In der Umgangssprache kommt die Redensart vor: på må få, auß Gerathewohl.

d) das Imperfectum skulle, sollte, wird auch zur Bildung des Coniunctivus des Imperfects und Plusquamperfects gebraucht, z. B.

Han trodde, att han skulle lyckas. Er glaubte, daß es ihm glücken würde.
De skulle hafva betänkt följderna. Sie hätten die Folgen bedenken sollen.

g) **Tör**, dürfen, bezeichnet eine mehr ungewisse Vermuthung, z. B.

Det tör vara sant. Das dürfte wahr sein.
Vi torde få regn. Wir dürften Regen bekommen.
Han torde icke komma hem. Er dürfte nicht nach Hause kommen.

h) **Vilja**, wollen, z. B.

Jag vill gå, Ich will gehen.
Man vill veta att, o. s. v. Man will wissen, daß, u. s. w.
Du har ej velat medgifva det. Du hast es nicht eingestehen wollen.

So fehlt auch att nach folgenden einzelnen Verbis:

a) **Få**, a) dürfen, z. B.

Du får göra det. Du darfst es thun.

β) müssen, z. B.

Man får tåla mycket. Man muß vieles dulden.

γ) werden, z. B.

Vi få se. Wir werden (wollen) sehen.

δ) bezeichnet es, daß man Gelegenheit zu etwas hat oder hatte, z. B.

Idag får jag se henne. Heute (habe ich Gelegenheit) bekomme ich sie zu sehen.
Jag har fått höra honom. Ich habe (Gelegenheit gehabt, ihn zu hören) ihn gehört.

In diesen und ähnlichen Verbindungen steht få oft überflüssig, wie z. B. thun im Deutschen nach einem landschaftlichen Gebrauche.

b) **Låta**, lassen, z. B.

Låt oss göra sällskap. Laß uns Gesellschaft machen.
Jag låt honom tala. Ich ließ ihn sprechen.

Jag skall *låta* underrätta dig derom. Ich werde dich davon benachrichtigen lassen.
 Du har *låtit* kalla mig hit. Du hast mich hierher rufen lassen.
 Han har *låtit* öfvertala sig. } Er hat sich überreden lassen.

c) **Töras**, dürfen, wagen, z. B.
 Fienden *tordes* ej afbi- Der Feind durfste unseren An-
 da vårt anfall. griff nicht erwarten.

d) **Nännas**, über sich gewinnen, z. B.
 Jag *nänns* icke göra Ich kann ihm nicht wehe
 honom illa. thun.

4) Der Infinitiv kann auch als Subject in einem Satze mit und ohne att gebraucht werden, z. B.

(Att) Arbeta är ett vill- } Zu arbeiten, ist eine Bedin-
 kor för lifvets trefnad. } gung für die Annehmlichkeit
 des Lebens.

5) Der Infinitiv folgt nach transitiven Verbis mit att und dem Subjecte im Nominativ oder ohne att und mit dem Subjecte im Accusativ, z. B.

Han påstod, att han ha- }
 de rätt, oder: sig haf- } Er behauptete recht zu haben.
 va rätt. }

Jag tror, att du kan gö- }
 ra det, oder: dig kun- } Ich glaube, daß du es thun
 na göra det. } kannst.

Hon kände, att hon må- }
 de illa, oder: sig må } Sie fühlte, daß sie sich unwohl
 illa. } befand.

Han trodde att det ej var }
 möjligt, oder: det ej } Er glaubte, es sei nicht mög-
 vara möjligt. } lich.

Jag trodde att jag bor- }
 de hjälpa honom, } Ich glaubte ihm helfen zu
 oder: mig böra hjel- } müssen.
 pa honom. }

Diese Verbindungen können auch im Passiv ausgedrückt werden, z. B.

Han berättas hafva upptäckt.

{ (Er wird erzählt entdeckt zu haben) Man erzählt, daß er entdeckt habe.

Han tros kunna göra det.

{ (Er wird geglaubt es thun zu können) Man glaubt, daß er es thun könne.

Hierher gehört auch, z. B.

Han synes vara sjuk.

Er scheint krank zu sein.

Hon tyckes vara vacker.

Sie scheint schön zu sein.

Anmerkung. Det wird zuweilen für att gebraucht, in welchem Falle aber nie ein Infinitiv stehen kann, z. B.

Man har all anledning att tro, *det* föreningen *blir* lycklig.

Man hat allen Grund zu glauben, daß die Vereinigung glücklich werden wird.

Att säga *det* hon är täck, vore för litet.

Zu sagen, daß sie nett sei, wäre zu wenig.

6) Statt des Infinitivs, wenn er als Substantiv gebraucht wird, findet sich oft ein Particip. Präs. Activ., z. B.

Under åkandet.

Während des Fahrens.

Anmerkung 1. Nach den Verbis, die ein Wahrnehmen anzeigen, steht ebenfalls oft ein Particip, z. B.

Jag såg honom beundrad.

Ich sah ihn bewundert.

Jag fann honom skrivande.

Ich fand ihn schreibend (indem er schrieb).

Han är ej till troende (oder troendes).

Ihm ist nicht zu trauen.

Anmerkung 2. Auf eine aus fremden Sprachen entlehnte und dem Schwedischen nicht entsprechende Weise wird das Particip. in ähnlichen Redensarten, wie die folgenden sind, angewandt, z. B.

Detta *sagdt*, gick han sin väg.

Nachdem dieß gesagt war, so ging er seines Weges.

Jag påstår, honom *oförtald*, att detta hans steg är besynnerligt.

Ich behauptete, ohne ihn verleunden zu wollen, daß dieser sein Schritt sonderbar ist.

Jag skall ingenting göra dig *ovetande*.

Ich werde nichts thun, ohne daß du es weißt.

Mig ovetande hade han varit hos henne. Ohne daß ich es wußte, war er bei ihr gewesen.

Anmerkung 3. Noch sonderbarer ist der verkehrte Gebrauch des Partic. Präs. im Gerichtsstile, z. B.

Den afgifvande berättelsen, för: berättelsen, som skall afgifvas. } Der zu erstattende Bericht.

Stadens erläggande afgifter. Die zu erlegenden Abgaben der Stadt.

Hans egande hus. } (Sein besitzendes Haus) Das Haus, welches er besitzt.

Anmerkung 4. Früher gebrauchte man ein Partic. Präs. Act. auf s nach einem Verbum, um die Art und Weise der Handlung zu bezeichnen, z. B.

Han kom gåendes. Er kam zu Fuße.

Han kom ridandes. Er kam zu Pferde.

Jetzt werden solche Formen zuweilen als Adverbia gebraucht, z. B.

Oförseendes var han der. Unversehens war er da.

Anmerkung 5. Hade wird zuweilen in Zwischenfällen ausgelassen, z. B.

Hvar och en, som (hade) kommit. Ein jeder, der gekommen war.

Han föll der han (hade) fallit förut. Er fiel, wo er früher gefallen war.

Han kom, sedan klockan (hade) slagit fem. Er kam, als die Uhr fünf geschlagen hatte.

Achstes Kapitel.

Von der Wortfolge.

§. 79.

Allgemeine Bemerkungen.

1) Man kann hinsichtlich der Wortfolge die Hauptregel annehmen, daß das regierende Wort zuerst und dann das regierte dem regierenden so nahe, als möglich gesetzt wird, z. B.

Jag har sett henne.

Ich habe sie gesehen.

Du hade glömt det.

Du hattest es vergessen.

Han har väntat min
bror.Er hat meinen Bruder erwar-
tet.

Vi kunna hjälpa dig.

Wir können dir helfen.

J måtten känna den sa-
ken.Ihr müßt die Sache ken-
nen.De skola hafva sålt sitt
hus.Sie sollen ihr Haus verkauft
haben.

Det torde vara sant.

Es dürfte wahr sein.

Jag vill känna samman-
hanget.Ich will den Zusammenhang
wissen.

Oft wird durch eine veränderte Stellung auch der Sinn ganz verändert, z. B.

Låt säga honom.

Laß ihm sagen.

Låt honom säga.

Laß ihn sagen.

Låt skriva honom.

Laß ihm schreiben.

Låt honom skriva.

Laß ihn schreiben.

Hon bad helsa ho-
nom.Sie bat (jemand) ihn zu
grüßen.Hon bad honom hel-
sa.Sie bat ihn (jemand) zu
grüßen.Han befallde kusken kö-
ra bort.Er befahl dem Kutscher weg-
zufahren.

Han befallde köra bort kusken. Er befahl den Kutscher fortzujagen (aus dem Dienste).

Im ersten Falle regiert nämlich *lät, bad, befallde* den Infinitiv, im zweiten aber einen gebeugten Casus, und durch diese Stellung vermeidet man im Schwedischen eine im Deutschen oft entstehende Undeutlichkeit.

2) Eine Ausnahme von der allgemeinen Regel machen:

a) der Genitiv, welcher immer dem regierenden Substantiv vorangesezt wird, z. B.

Sanningens seger är viss. Der Sieg der Wahrheit ist gewiß.

Stadens vackra läge. Die schöne Lage der Stadt.

De fattigas bekymmer. Die Sorgen der Armen.

En landets vän. Ein Freund des Landes.

Alla Konungens fiender. } Alle Feinde des Königs.

Detta hans uppförande. Diese seine Aufführung.

Ingen deras vän. Keiner ihrer Freunde.

Hvarförutan ingen dess furstekrona har glans. Ohne welches keine Fürstenkrone desselben Glanz hat.

De fleste dess medlemmar. Die meisten Mitglieder desselben.

b) die Präpositionen: *emellan, emot, förutan, igenom*, z. B.

Oss emellan, vänner emellan är det ickena. Unter uns, unter Freunden wird es nicht so genau genommen.

Detta tillbud kan ickeara dig emot. Dieses Anerbieten kann dir nicht zuwider sein.

Dig förutan förmå vi intet. } Ohne dich vermögen wir nichts.

Hela lifvet igenom. Das ganze Leben hindurch.

c) Präpositionen, welche sich auf ein Relativum beziehen, z. B.

Den stol, som han satt på. } Der Stuhl, auf dem er saß.

Den man, hvilken han talade med. } Der Mann, mit dem er sprach.

§. 80.

Von der Folge der Casus.

1. Der Nominativ steht gewöhnlich vor dem Verbum,
z. B.
En sådan heder tillkom- Eine solche Ehre kommt mir
mer mig ej. nicht zu.
Den vise är nöjd med Der Weise ist mit Wenigem
litet. zufrieden.
Vi böra lyda befallnin- Wir müssen dem Befehle ge-
gen. horchen.
Våren lifvar naturen. Der Frühling belebt die Natur.
Fienden intog landet. Der Feind eroberte das Land.

In den Fällen, in welchen durch die Form des Casus oder des Verbums jede Undeutlichkeit gehoben ist, kann auch der Nominativ nachstehen, z. B.

- Mig tillkommer en så-** Mir kommt eine solche Ehre
dan heder ej. nicht zu.
Befallningen böra vi Dem Befehle müssen wir ge-
lyda. horchen.

Aber: **landet intog fienden**, giebt einen ganz andern Sinn, als: **fienden intog landet**, und heißt: das Land nahm den Feind (z. B. durch seine Schönheit) ein.

Auch muß man gezwungene Inversionen vermeiden, wie: **fruarne väntar herren**, die Damen erwartet der Herr.

Nachgestellt aber wird der Nominativ:

- 1) Wenn der Satz mit einem Adverbio, einer Präposition oder mit einem mit einer Präposition zusammen-
 gesetzten **der-** oder **här-** anfängt, z. B.
Redan hördes lärkan. Schon hörte man die Lerche.
Hastigt framrusade fienderna. Möglich stürzten die Feinde hervor.
Så bör man göra. So muß man handeln.
Utan arbete vinnes ingen skicklighet, förtjenar man intet. Ohne Arbeit gewinnt man keine Geschicklichkeit, verdient man nichts.

Dermed är du icke be- *Damit* bist du nicht zufriede-
låten. *den.*

Häraf börjades tvisten. *Hieraus* entstand der Streit.

Doch nach den mit hvar- *zusammengesetzten Präpo-*
sitionen steht der Nominativ *wieder* vorauf, z. B.

Hvarmed du bör vara *Womit* du zufrieden sein
nöjd. *mußt.*

2) Nach Zeitbestimmungen, z. B.

Förlidne vinter var köl- *Im* vergangenen Winter war
den ovanligt sträng. *die* Kälte ungewöhnlich strenge.

Nästa månad väntas min *Im* nächsten Monate wird mei-
syster. *ne* Schwester erwartet.

År 1779 föddes J. Ber- *Im* Jahre 1779 wurde J.
zelius. *Berzelius* geboren.

3) Wenn in einem Vorderfaze om, wenn, ausgelassen
ist, z. B.

Vore menniskorna dyg- *Wären* die Menschen tugend-
diga, så skulle jorden *haft,* so würde die Erde
vara ett paradis. *ein* Paradies sein.

Antager man, att så *Nimmt* man an, daß es sich
förhåller sig, så är sa- *so* verhält, so ist die Sache
ken lätt förklarlig. *leicht* zu erklären.

4) In Participial-Constructionen oder ähnlichen Zu-
sammenziehungen, z. B.

Ofvertygad om hans red- *Ueberzeugt* von seiner Redlich-
lighet, lemnade jag ho- *keit,* schenkte ich ihm mein
nom mitt förtroende. *Vertrauen.*

Upplyst om sitt fel, sök- *Unterrichtet* von seinem Feh-
te han att godtgöra *ler,* suchte er denselben gut
det. *zu* machen.

För svag, att göra mot- *Zu* schwach, um Widerstand
stånd, drog han sig *zu* leisten, zog er sich zu-
tillbaka. *rück.*

5) In den Redensarten, die anzeigen, daß man die
eigenen Worte oder Gedanken einer Person anführt,
z. B.

Sade han.

Sagte er.

Svarade jag.

Antwortete ich.

Tänkte de.

Dachten sie.

6) In Wünschen, z. B.

Gifve himlen dig allt godt. Gebe der Himmel dir alles Gute.

Lefve Konungen. Es lebe der König.

Mätte all välsignelse tillfalla dig. Möge dir aller Segen zufallen.

7) In Fragen, z. B.

Dödade han sig sjelf? Tödtete er sich selbst?

Njuter den girige de skatter han vaktar? Genießt der Habfüchtige die Schätze, welche er hütet?

Doch steht der Nominativ voran, wenn die Frage enthält:

a) ein manne oder ju, z. B.

Männe han kommer? Ob er kommt?

Du är ju sjuk? Du bist ja krank?

b) wenn der Nominativ ein *Pronomen interrog.* ist, z. B.

Hvem har sagt det? Wer hat es gesagt?

Hvilken menniska är utan fel? Welcher Mensch ist ohne Fehler?

2. Der Genitiv wird dem regierenden Substantiv vorangesetzt, wie schon im vorhergehenden S. angeführt ist.

3. Der Dativ wird ohne Präposition vor den Accusativ, mit einer Präposition aber in der Regel nach demselben gesetzt, z. B.

Jag skall gifva honom detta svar, oder: jag skall gifva detta svar åt honom. Ich werde ihm diese Antwort geben.

Jag berättade henne det, oder: jag berättade det för henne. Ich erzählte es ihr.

Man bör visa en sådan man uppmärksamhet, oder: man bör visa uppmärksamhet mot en sådan man. Man muß einem solchen Manne Aufmerksamkeit beweisen.

Han skickade mig sin
betjent, oder: han skickade
sin betjent till
mig } Er schickte mir seinen Bedienten.

4. Der Accusativ kann nicht, wie im Deutschen, zwischen das Hülfswort und das regierende Verbum gesetzt werden, sondern muß immer unmittelbar nach dem legeren stehen, z. B.

Jag har köpt en häst. Ich habe ein Pferd gekauft.

Han skulle skräma
mig. } Er wollte mich erschrecken.

Han kan icke hjälpa
dem. } Er kann ihnen nicht helfen.

Ist das Verbum mit einer Präposition zusammengesetzt, so muß der Accusativ ebenfalls unmittelbar nach derselben folgen, wenn sie vom Verbo getrennt ist, z. B.

Han drog upp klockan. Er zog die Uhr auf.

Über:

Han drog klockan upp
(ur fickan). } Er zog die Uhr (aus der Tasche) hervor.

Han tog af ljuset. Er pugte das Licht.

Über:

Han tog ljuset af (honom). } Er nahm (ihm) das Licht ab.

5. Der Vocativ *) kann im Anfange, in der Mitte oder am Ende eines Satzes stehen, z. B.

Älskade vän! tillåt att
jag begär ditt råd,
oder: tillåt, älskade
vän! att jag begär
ditt råd, oder: tillåt
att jag begär ditt
råd, älskade vän. } Erlaube, geliebter Freund, daß ich deinen Rath begehre.

*) Stellungen wie: o sälla dag! då denna Furste besteg thronen. O glücklicher Tag! an dem dieser Fürst den Thron bestieg. sind der Zweideutigkeit wegen zu vermeiden, da osäll, unglücklich, heißt, und man sagt besser o, hvilken säll dag, o, Welch glücklicher Tag, u. s. w.

§. 81.

Von der Stellung des Adjectivs.

Das Adjectiv steht unmittelbar vor dem Substantiv, zu dem es gehört, z. B.

Redlige vän. Redlicher Freund.
Muntert sällskap. Muntre Gesellschaft.

Wird aber das Adjectivum durch vara, sein, mit einem Substantiv verbunden, so steht es nach demselben, z. B.

Dagen är vacker. Der Tag ist schön.
Frestelsen var stor. Die Versuchung war groß.
Vännerna voro glada. Die Freunde waren froh.
Barnet är sjukt. Das Kind ist krank.

In der Umgangssprache, Poesie, u. s. w. sagt man zuweilen, z. B.

Far min. Mein Vater.
Syster din. Deine Schwester.

Wird das Adjectiv liten mit einem anderen zusammengestellt, so steht es immer voran, z. B. en liten vacker trädgård, aber nie: en vacker liten trädgård, ein kleiner netter Garten.

§. 82.

Von der Stellung des Adverbiums.

Das Adverbium steht meistens unmittelbar vor dem Worte, zu dem es gehört, z. B.

Han är *mycket* rik. Er ist sehr reich.
Du är *alltid* god. Du bist immer gut.
Han har *ofta* varit sjuk. Er ist oft krank gewesen.
Man har *stundom* påstått. Man hat zuweilen behauptet.
Han har *ganska tap-* } Er hat ganz tapfer gestritten.
pert stridt. }
Han skall *i morgon* resa. Er wird morgen reisen.

Anmerkung. Die Adjectiva aber, die einen Raum oder die Art und Weise, wie etwas geschieht, anzeigen, stehen immer nach dem Verbo, z. B.

Han skall vara *der*.

Er soll da sein.

Du skall göra *så*.

Du sollst so thun.

Wird ferner kein Hülfswort gebraucht, so steht das Adverbium immer nach dem Verbo finito, und dem, von diesem abhängigen Casus, z. B.

Han talar *alltid* sant.

Er spricht immer die Wahrheit.

Han tänker *aldrig*.

Er denkt nie.

Jag vågar *knappt* hoppas.

Ich wage kaum zu hoffen.

Jag tror det *aldrig*.

Ich glaube es nie.

Jag ser henne *gerna*.

Ich sehe sie gern.

Jag hoppas råka dig

Ich hoffe dich im nächsten Som-

nästa sommar.

mer zu treffen.

Doch läßt sich auch oft die Stellung verändern, z. B.

Jag har *ofta* sagt det,

oder: jag har sagt det

ofta, oder: *ofta* har

jag sagt det.

Ich habe es oft gesagt.

Oft giebt indessen auch die veränderte Stellung einen ganz anderen Sinn, z. B.

Din vän är *nog* frikostig.

Dein Freund ist etwas zu freigebig.

Din vän är frikostig *nog*.

Dein Freund ist hinreichend freigebig.

Nog är din vän frikostig, men han vill också att man skall tacka honom.

Dein Freund ist schon freigebig, er will aber auch, daß man ihm danken soll.

Jag känner honom *väl* icke.

Ich kenne ihn zwar nicht.

Jag känner honom icke *väl*.

Ich kenne ihn nicht recht.

Jag är icke *alldeles* frisk.

Ich bin nicht ganz gesund.

Jag är *alldeles* icke frisk.

Ich bin durchaus nicht gesund.

Han tycker att ingen kan vara *mer* lycklig, än de rika.

Er glaubt, daß keiner mehr glücklich (glücklicher) sein kann, als die Reichen.

Han tycker att ingen kan vara lycklig, *mer* än de rika.

Er glaubt, daß außer den Reichen keiner glücklich sein kann.

Varan såldes i mindre lämpliga partier.	Die Waare wurde in weniger passenden Partien verkauft.
Varan såldes i lämpliga mindre partier.	Die Waare wurde in passenden kleineren Partien verkauft.

§. 83.

Von der Stellung der Conjunctionen.

Die einander entsprechenden Conjunctionen müssen nothwendig immer zu dem Worte gesetzt werden, zu welchem sie gehören, z. B.

Han <i>hvarken</i> vill eller bör förlåta henne.	Weder will, noch darf er ihr verzeihen.
---	--

Nicht aber:

Han vill *hvarken* eller bör.

De ville <i>hvarken</i> äta eller dricka.	Sie wollten weder essen, noch trinken.
--	---

Aber nicht:

De *hvarken* ville, u. s. w.



Vierter Theil.

Schriftlehre.

Erstes Kapitel.

Von den Vocalen.

§. 84.

Von den Vocalen: a, i, u, y, und ö.

Die Laute **a**, **i**, **u**, **y**, und **ö**, mögen sie gedehnt oder geschärft sein, werden immer mit ihren eigenen Zeichen geschrieben, z. B. stad, Stadt; stadd, begriffen; dag, Tag; dagg, Thau; lada, Scheune; ladda, laden; gafvel, Giebel; gaffel, Gabel; sil, Seiber; sill, Häring; vis, weise; viss, gewiß; tima, sich ereignen; timma(-e), Stunde; sprita, auslöschen; spritta, aufspringen; brun, braun; brunn, Brunnen; ful, häßlich; full, voll; duga, taugen; dugga, fein regnen; mulen, trübe; mullen, die Gartenerde; rys, schaudre; Ryss, Rüsse; syn, Gesicht; synd, Sünde; byta, tauschen; bytta, Bütte; skyla, bedecken; skylla, die Schuld beimessen; lön, Lohn; lönn, Ahorn; rön, Erfahrung; rönn, Eberätsche; stöta, stoßen; stötta, stützen; före, Schlittenbahn; förre, voriger.

§. 85.

Von den Vocalen: **e** und **o**, wenn sie hell oder geschlossen tönen.

Auch die hellen Laute **e** und **o** werden immer mit ihren eigenen Zeichen geschrieben, sie mögen gedehnt oder

geschärft sein, z. B. bred, breit; bredd, Breite; sed, Sitte; sedd, gesehen; veta, wissen; vettet, der Verstand; tenen, die Spindel; tennet, das Zinn; boden, der Laden; bodden, wohntet.

§. 86.

Von dem dunklen oder offenen e.

e wird für ä gebraucht:

1) In allen tonlosen Silben, z. B. vinkel, Winkel; troligen, wahrscheinlich; aderton, achtzehn; hyresman, Miether; fienden, der Feind; hufvudet, der Kopf; gräten, weinet.

2) Vor und nach dem Consonanten j, z. B. a) ej, nicht; fejd, Fehde; hejda, aufhalten; lejon, Löwe; nejd, Gegend; ausgenommen sind aber die beiden Wörter: fräjd, Ruf, und väja, vermeiden; b) djefvul, Teufel; djekne, Schüler; djers, dreist; hjelp, Hilfe; hjelte, Held; hjerna, Gehirn; ihjel, todt; sjelf, selbst; tjena, dienen; ausgenommen sind: fjäder, Feder; fjäll, Schuppe; fjärd, Binnenwasser; fjäs, Umstände; fjät, Fußstapfen; mjäkig, weichlich (im Geschmacke); mjäll, glänzend; själ, Seele; stjåla, stehlen; tjäder, Querbahn; tjäll, Zelt; tjåra, Theer.

3) Vor lg, rg, rl, z. B. elg, Elendthier; helg, Fest; berg, Berg; erg, Grünspan; merla, Krampe; sädeserla, Wachstelze; verld, Welt; ausgenommen sind: fjårlen (fjårilen), der Schmetterling; fjårlar (fjårilar), die Schmetterlinge; fårg, Farbe; kårl (kåril), Gefäß; sål, eine Weidenart.

4) In der untrennbaren Partikel er-, z. B. ernå, erreichen; dagegen aber: årna, sich gedenken.

5) In solchen Wörtern, in denen es eine unbezweifelte Ableitung erfordert, z. B. ega (das jedoch von Vielen ganz gegen die Ableitung: åga, geschrieben wird), besigen; egna, widmen — von egen; enka, Wittve, von en; helsa, Gesundheit, von hel; rensa, reinigen, von ren.

6) In Zahlwörtern, z. B. fem, fünf; tvenne, zwei; sjerde, vierter; begge, beide.

7) In vielen einzelnen Wörtern, z. B. der, da; det, daß; gerna, gern; jern, Eisen, u. s. w. die durch den Gebrauch zu erlernen sind.

§. 87.

Vom Vocale ä.

Der Vocal ä wird gebraucht:

1) Außer den im vorigen §. angegebenen Wörtern, a) in allen anderen, in denen er deutlich zu hören ist, z. B. bär, trage; jäl, Verwerfung; järf, Vielraß; jäsa, gähren; jätte, Riese; käpp, Stock; sända, senden; vända, wenden; b) in den abgeleiteten Wörtern, in welchen er statt a oder å des Stammwortes steht, z. B. glädje, Freude, von glad; hätsk, feindselig, von hat; skära, schneiden, von skära, Einschnitt; tvätta, waschen, von två, waschen; välde, Gewalt, von våld. Eine Ausnahme machen; menniska, Mensch, von man; nemligen, nämlich, von namn, und tveka, zweifeln, von två, zwei.

Anmerkung. Viele Wörter, die ganz gleich lauten, werden doch verschieden geschrieben, z. B. bleck, Blech; bläck, Dinte; sjell, hohes Gebirge; fjäll, Schuppe; hell, Heil; håll, Felsenstück; men, aber; män, Männer; verk, Werk; värk, Schmerz; djerk, dreist; järf, Vielraß.

§. 88.

Vom dunklen oder offenen o.

Der dunkle Laut o wird mit o geschrieben:

1) In einer geschärften Silbe:

a) vor den doppelt lautenden Consonanten j und m, z. B. stoja, lärmern; kom, kommen; om, wenn; blomster, Blume.

b) vor einem doppelten Consonanten, z. B. lock, Deckel; boll, Ball; hopp, Hoffnung; slott, Schloß; komma, kommen; gosse, Knabe; offra, opfern.

c) vor zwei oder mehreren Consonanten, z. B. folk, Volk; konst, Kunst; brottslig, strafbar; spottsk, spöttisch.

d) in kurzen End- oder Zwischenfilben, deren Aussprache jedoch schwankend ist, z. B. morgon, Morgen; något, etwas; ögonen, die Augen; flickorna, die Mädchen; önskom, laßt uns wünschen.

2) In einer gedehnten Silbe:

a) vor f, z. B. hof, Hof; lofva, versprechen; sofva, schlafen.

b) vor rl, z. B. morla, murmeln; porla, sprudeln; so.la, rauschen;

c) in folgenden einzelnen Wörtern: (väl-) boren, (wohl-) geboren; dold, verhehlt; honom, ihm, ihn; honung, Honig; kol, Kohle; kona, Mensch (das); Konung, König; (ut-) kora, (aus-) erwählen; moln, Wolke; rodnad, Röthe; son, Sohn; tjog, Stiege (20 Stück); villkor, Bedingung; u. e. a.

§. 89.

Vom Vocale **å**.

Der Vocal **å** wird geschrieben, wenn er seinen eigenthümlichen Laut hat:

1) In einer jeden gedehnten Silbe, z. B. få, erhalten; vår, Frühling; värta, Warze; mit Ausnahme der im vorigen §. angeführten Wörter.

2) In allen Silben, die sich auf nd, ng, nk enden, z. B. vända, Angst; lång, lange; stänka, stöhnen.

3) In allen Formen und Ableitungen, deren Stamm ein gedehntes å hat, z. B. ernått, erreicht, von ernå; grått, graues, von grå; stått, gestanden, von stå; måndag, Montag, von måne.

4) In folgenden einzelnen Wörtern: båld, stattlich; fålla, säumen (nähen); fråssa, prassen; hålla, halten; låtsa, sich stellen; månne, ob; mått, Maß; plåster,

Pflaster; påsk, Ostern; râm, Rogen; rått, Ratte;
sâld, verkauft; sâll, Sieb; träckla, heften (nähen);
tråssbotten, Bindelboden; våld, Gewalt; vålla, verur-
sachen; vålm, Heuschaber; våm, Wanst; ålder, Alter;
åska, Donner; åtta, acht; u. e. a.

Anmerkung 1. **o** ist mit **ö**, und **a** mit **ä** ver-
wandt; daher schreibt man: rodnad, Röthe, weil röd,
roth, heißt, und gâlva, Gabe, weil gaf, gab, heißt.

Anmerkung 2. Viele gleichlautende Wörter wer-
den verschieden geschrieben, z. B. blott, nur; blått,
blaues; brott, Verbrechen; brådt, eiliges; flott, Fett;
flått, abgezogen; frossa, kaltes Fieber; fråssa, pras-
sen; godt, gutes; gått, gegangen; hof, Hof; hâf,
Fischhaken, Klingelbeutel; hord, Horde; hård, hart;
kol, Kohle; kâl, Kohl; lossa, lösen; låssa (låtsa),
sich stellen; râm, Rogen; rom, Rüm; sold, Sold;
sâld, verkauft; spott, Speichel; spått, gewahr sagt.

Zweites Kapitel.

Von den Consonanten.

§. 90.

Von den einfachen Consonanten.

1) **b** wird überall geschrieben, wo es deutlich zu hö-
ren ist; als Auslaut nach m kommt es nicht mehr vor,
man schreibt also: dam, Staub, und nicht: damb.

2) **c** kommt nur mit Ausnahme des einzigen Wor-
tes och, und, in ek für kk vor, z. B. suck, Seufzer;
vecka, Woche. Gehört aber ein jedes k in zusammengesetz-

ten Wörtern zu einer eigenen Silbe, so schreibt man *kk*
z. B. *rakknif*, Barbiermesser.

3) **d** kommt ebenfalls nur da vor, wo sein eigener Laut deutlich zu hören ist. Besonders muß aber bemerkt werden:

a) folgende Wörter werden mit *dj* geschrieben (in denen *d* mehr oder weniger stumm ist): *djefval*, Teufel; *djekne*, Schüler; *djerf*, dreist; *djup*, tief; *djur*, Thier.

b) zwischen *n* und *n* wird *d* von Vielen ausgelassen, z. B. *utlänning*, Ausländer, für *utländning*, von *land*; *invänning*, Einwand, für *invändning*, von *vända*.

c) man schreibt gewöhnlich: *sist*, letztes, und *trädgård*, Garten, für: *sidst* und *trädgård*. Ueberhaupt macht die weiche Aussprache des *d*, daß es in vielen ähnlichen Fällen oft verschwindet oder auch assimiliert wird.

4) **f** wird als Anlaut, als Inlaut vor einem anderen Consonanten, und als Auslaut vor *m* und wenn es doppelt steht, immer da geschrieben, wo es deutlich zu hören ist, z. B. *fara*, fahren; *luft*, Luft; *häftig*, heftig; *skymf*, Schimpf. Besonders ist zu bemerken:

a) man schreibt statt *v* überall *f* da, wo es anlautend ist, z. B. *af*, von; *slef*, Kelle; *lif*, Leben; *lof*, Erlaubniß; *stuf*, Rest (von *Ellenwaaren*); *styf*, steif; *håf*, Fischhaken; *nåf*, langer Schnabel; *dåf*, taub; und ebenfalls in allen Zusammensetzungen solcher Wörter, z. B. *af-und*, Reid; *lof-ord*, Lobspruch; *arf-ode*, Lohn.

b) man schreibt statt *v* überall *fv*, wenn es a) zwischen zwei Vocalen in nicht zusammengesetzten Wörtern steht, z. B. *halva*, haben; *lefva*, leben; *gifva*, geben; *sofva*, schlafen; *kufva*, bändigen; *klyfva*, spalten; *klåfva*, Schraubstock; *håfva*, heben; *söfva*, einschläfern; ß) nach *l* und *r* mit einem nachfolgenden Vocale, z. B. *kalfva*, kalben; *sparfven*, der Sperling.

5) **g** wird geschrieben überall:

a) wo sein eigener Laut deutlich gehört wird, oder wo eine deutliche Ableitung es erfordert, z. B. *gata*, Straße; *god*, gut; *Gud*, Gott; *gå*, gehen; *glad*, froh;

gnälla, knarren; gren, Zweig; dag, Tag; feg, feige; mogna, reifen; trogen, getreu; slagit, geschlagen; dygd, Tugend (duga); vigt, Gewicht (väga); flygt, Flug (flyga). Bei den abgeleiteten Wörtern ist indessen zu bemerken, daß g oft einen weichen Laut annimmt und dann in j übergeht, α) wenn es sogleich nach einem Vocal steht, z. B. höjd, Höhe; höja, erheben, von hög; β) wenn der Vocal des abgeleiteten Wortes verändert ist, z. B. sörja, sorgen, von sorg; svälja, schlucken, von svalg. Doch schreibt man grätögd, verweint, von öga, wiewohl g weich ausgesprochen wird.

b) für j α) im Anfange vieler Wörter vor den weichen Vocalen, z. B. gensvar, Gegenantwort; gissa, errathen; gynna, begünstigen; gärde, Feld; göda, mästen; β) nach l und r in einer Stammfylbe, z. B. talg, Talg; färg, Farbe; sarga, zerfleischen; γ) vor j, mit dem es zusammen wie j lautet, in folgenden Wörtern: gjorde, machte; gjort, gjord, gjordt, gemacht - von göra; gjord, Gurt; omgjorda, umgürten; gjuta, gießen.

6) **h** wird nie als Dehnungszeichen gebraucht, wenn man einige veraltete Wörter ausnimmt, und nur da geschrieben, wo sein Laut deutlich zu hören ist. Vor j und v kommt es indessen in einigen Wörtern stumm vor, nämlich in folgenden:

a) vor j in: hjelm, Helm; hjelp, Hülfe; hjelte, Held; hjerna, Gehirn; hjerpe, Haselhuhn; hjerta, Herz; hjesse, Scheitel; hjon, Person; hjord, Heerde; hjort, Hirsch; hjortron, Moltebeere; hjul, Rad; ihjel, todt, zu Tode.

b) vor v in: hvad, was; hvadan, woher; hval, achtzig Stück; hvall, Gewölbe; hvalfisk, Wallfisch; hvalp, ein junger Hund; hvar, hvart, jeder, jedes (mit seinen Zusammensetzungen); hvarf, Mal, Schichte; hvarje, jeder; hvarken, weder; hvart, wohin; hvass, scharf; hvem, wer; hven, eine Grasart; hvete, Weizen; hvi, warum; hvila, ruhen; hvilken, welcher; hvimla, winneln; hvina, pfeifen; hvirfvel, Wirbel; hviska, flüstern; hvissla, pfeifen; hvit, weiß; hväsa, zischen; hvässa, schärfen.

7) **J** wird überall vor den harten Vocalen gebraucht, um seinen eigenen Laut auszudrücken, z. B. ja, ja; jor-disk, irdisch; jungfru, Jungfer; bojor, Fesseln (vor å findet es sich nur in dem in der nachlässigeren Sprache vorkommenden jäns, unlängst). Dann kommt es, abwechselnd mit g, vor in:

a) vielen Wörtern vor weichen Vocalen, z. B. jern, Eisen; jätte, Niese; jäsa, gähren.

b) nach l und v, z. B. sälja, verkaufen; tälja, zählen; färja, Fährre; följa, folgen; värja, Degen.

c) vor einem auslautenden Consonanten, z. B. nejd, Gegend; fejd, Fehde; nöjd, zufrieden.

8) **K** wird überall geschrieben, wo entweder sein harter oder sein weicher Laut deutlich zu hören ist und wo es die Ableitung erfordert, z. B. karm, Rahmen; korn, Gerste; kulle, Hügel; kält, Kinderrock; klander, Tadel; knota, murren; krydda, wärzen; lykta, Leuchte; prakt, Pracht; rak, gerade; racka, Hündinn; kedja, Kette; kilva, feifen; kysk, keusch; känga, Schnürstiefel; kött, Fleisch; rikta, bereichern, von rik. Nur das einzige Worte kjortel, Unterrock, wird mit kj geschrieben.

9) **L** wird überall da geschrieben, wo sein reiner Laut zu hören ist. Fast stumm ist l:

a) vor j in folgenden Wörtern: ljud, Laut; ljuf, angenehm; ljuga, lügen; ljum, lau; ljumske, Weiche; ljung, Heidekraut; ljunga, blitzen; ljus, Licht; ljuster, Nalstecher; ljuta (döden), (den Tod) leiden.

b) nach r in: karl, Mann; verld, Welt.

10) **ll** wird nur geschrieben, wo es deutlich gehört wird (Siehe später Verdopplung der Consonanten).

11) **nn** wird überall geschrieben, wo es deutlich zu hören ist (Siehe später Verdopplung der Consonanten). Besonders zu bemerken ist:

a) **n** wird ausgelassen vor gn, wiewohl es als Nasenlaut zu hören ist, in: agnar, Spreu; dygn, Tag und Nacht; fägna, freuen; gagn, Nutzen; hugna, erfreuen; hägn, Umzäunung; lugn, Ruhe; lögn, Lüge; regn,

Regen; ugn, Ofen; vagn, Wagen; vägnar, (in Nebenarten, wie: på embetets vägnar, von Amtswegen); välsigna, segnen; in allen anderen Wörtern wird es mit seinem eigenen Laute gelesen, z. B. egna, ziemen; mogna, reifen.

b) n kommt vor mit nachfolgendem j in: njugg, farg; njupon, Hagebutte; njure, Niere; njuta, genießen.

12) p wird nur da geschrieben, wo es deutlich gehört wird.

13) q kommt nur vor v vor, z. B. qvarn, Mühle; qvist, Zweig; qväfva, ersticken; sqvallra, flatschen.

14) r wird nur dann geschrieben, wenn es deutlich zu hören ist.

15) s kommt außer den Wörtern, in denen es deutlich zu hören ist, vor:

a) vor j in folgenden Wörtern: sjelf, selbst; sjette, sechster; sju, sieben; sjuda, siedend; sjuk, krank; sjunga, singen; sjunka, sinken; sjupp, Waschbär; själ *), Seele; sjö, See.

b) vor kj in folgenden Wörtern: skjorta, (Manns-) Hemd; skjul, Wagenschauer; skjuta, schießen; skjuts, Extrapost.

c) vor tj in folgenden Wörtern: stjelk, Stiel; stjelpa, umwerfen; stjerna, Stern; stjert, Schwanz; stjäl, stehlen.

d) am Ende einiger Wörter vor j, z. B. hässja, geschwind athmen; nässja, schnuppen; ryssja, Fischreuse; vyssja, in den Schlaf singen; ässja, Esse.

16) t wird immer geschrieben, sobald als es deutlich zu hören ist; außerdem steht es vor j in folgenden Wörtern: tjena, dienen; tjock, dick; tjog, Stiege; tjuder, Spannstrick; tjuf, Dieb; (hö-) tjufva, (Heu-)Gabel; tjugu, zwanzig; tjur, Stier; tjusa, bezaubern; tjuta, heulen; tjäder, Auerhahn; tält, Zelt; tjära, Theer.

17)

*) Seehund wird: själ, skäl und skjäl, geschrieben, letzteres, um es von själ, Seele, und skäl, Ursache, zu unterscheiden.

17) **v** kommt überall da vor, wo es deutlich gehört wird, mit den Ausnahmen, die unter **f** angeführt sind.

18) **x** wird immer geschrieben, wo es deutlich gehört wird, mit Ausnahme der Genitive solcher Wörter, die sich auf **k** enden, z. B. säcks, Sackes; bäcks, Baches.

Anmerkung. Viele Wörter, die gleichlautend sind, werden doch verschieden geschrieben, z. B. djur, Thier; jur (jufver), Euter; flygt, Flug; flykt, Flucht; färja, Fähre; färga, färben; gerna, gern; hjerna, Gehirn; hjort, Hirsch; gjort, gemacht; gjord, Gurt; gjord, gemacht; hjord, Heerde; jord, Erde; jagt, Jagd; jakt, Jacht; hjul, Rad; Jul, Weihnachten; järf, Bielfraß; djerf, dreist; jäst, Hefen; gäst, Gast; kar, Gefäß; karl, Mann; kära, anlagen; tjära, Theer; kärna, Kern; tjerna, buttern; pligt, Pflicht; plikt, Strafe; skälfva, zittern; sjelfva, selbst; sigt, Sicht; sikt, Haarsieb; sigta, zielen; sikta, sieben; själ, Seele, (Seehund), skäl, Ursache; stjal, stiehl; skämt, Scherz; skämdt, verdorben; släckt, gelöscht; slägt, Geschlecht; sjön, der See; skön, schön; stänkt, besprüht; stängt, verschlossen; sälg, eine Weidenart; sälj, verkaufe; talja, Rolle; talga, mit Talg beschmieren; tälja, zählen; tälga, schnitzen; vad, Wette; hvad, was; val, Wahl; hval, 80 Stück; var, war; hvar, wer, wo; varf, Werfte; hvarf, Mal, Schichte; vass, Schilf; hvass, scharf; vi, wir; hvi, weswegen; vidt, weites; hvitt, weißes; viska, abwischen; hviska, flüstern; vissla, Hermetin; hvissla, pfeifen.

§. 91.

Von den doppelten Consonanten.

Eine jede geschärfte Silbe, die den Ton hat, sollte eigentlich einen doppelten Consonanten nach sich haben, wie z. B. näbb, Schnabel; gubbe, Greis; gadd,

Stachel; udde, Landspitze; straff, Strafe; gaffel, Gabel; trygg, sicher; skugga, Schatten; lock, Deckel; lacka, siegeln; till, zu; eller, oder; hemma, zu Hause; tunn, dünn; finna, finden; skepp, Schiff; tappa, verlieren; torr, trocken; värre, ärger; oss, uns; gosse, Knabe; att, daß; skratta, lachen. Da aber einige Consonanten immer, andere nur in gewissen Fällen doppelt lauten, und noch andere, damit sich nicht zu viel Consonanten in einer Silbe häufen, einfach geschrieben werden, so ist Folgendes besonders zu bemerken:

1) Die Consonanten **j** und **x** werden immer einfach geschrieben, z. B. nej, nein; stoj, Geräusch; nöje, Vergnügen; dröja, warten; ax, Ahre; sax, Schere; oxe, Ochse; växa, wachsen.

2) **m** wird als Auslaut immer einfach geschrieben, z. B. stam, Stamm; rem, Riemen; kom, kommen; göm, verhehle; als Inlaut nach einem geschärften Vocal aber steht es doppelt, z. B. blomma, Blume; komma, kommen; stammar, Stämme; remmen, der Riemen; gömma, verhehlen; dömma, urtheilen; doch wird dom immer mit einem m geschrieben, z. B. ungdomen, die Jugend; auch domare, Richter, und dôme in seinen Zusammensetzungen z. B. omdöme, Urtheil.

3) **n** wird als Auslaut einfach in folgenden Wörtern geschrieben, obgleich die Aussprache oder Ableitung es doppelt erfordert: an-, an-; den, der; din, dein; en, ein; han, er; hin, der; hon, sie; igen, wieder; in, adv. ein; kan, kann; man, Mann; men, aber; min, mein; mun, Mund; män, Männer; sen (sedan), nachher; sin, sein; vän, Freund; än, noch; kun- in seinen Zusammensetzungen, z. B. kunskap, Kenntniß; auch schreibt man: lentyg, (Frauen-) Heude; qvinfolk, Weibsperson, doch nicht allgemein. Als Inlaut wird n aber wieder verdoppelt, z. B. mannen, der Mann; munnen, der Mund; vänner, Freunde; denne, dieser; henne, sie; kunna, können.

4) Wenn sich eine Stammsilbe auf mehr, als einen Consonanten endet, so steht nie ein Consonant doppelt, z. B. sats, Satz; fresta, versuchen; älska, lieben, in ab-

geänderten Formen dagegen bleibt der doppelte Consonant des Stammes unverändert, z. B. *hattis*, *hutes*; *brunns*, *Brunnens*; *allt*, *alles*; *ställd*, *stellte*, *byggd*, *gebaut*. Eine Ausnahme von dieser letzteren Regel machen:

a) die Adjectiva auf *nn*, welche im Neutro nur ein *n* erhalten, z. B. *grant*, *feines*, von *grann*; *sant*, *wahres*, von *sann*; *tunt*, *dünnes*, von *tunn*. Viele beobachten jedoch diese Regel nicht.

b) die Participia, in welchen im Neutro mehr, als drei Consonanten vorkommen würden, und die, welche sich auf *dd* enden, erhalten im Neutro den doppelten Consonanten des Stammes nur einfach, z. B. *byggd*, *gebautes*, von *byggd*; *stäldt*, *gestelltes*, von *ställd*; *klädt*, *gekleidetes*, von *klädd*; *sedt*, *gesehenes*, von *sedd*.

c) vor *d* und *dt* steht *n* nur einfach, wenn auch der Stamm ein doppeltes *n* hat, z. B. *kunde*, *könnte*, von *kunna*; *kände*, *kannte*, *känd*, *gekannt*; von *känna*; *bränt*, *gebrannt*, von *bränna*; *brand*, *Brand*, von *brinna*.

Anmerkung. Daß man z. B. *gömde*, *gämd*, von *gömma*, *verhehlen*, schreibt, folgt nach der allgemeinen Regel, nach der *m* am Ende einer Silbe nicht doppelt stehen kann.

5) Die Zusammensetzungen behalten den doppelten Consonanten der Wörter, aus denen sie zusammengesetzt sind, z. B. *hoppfull*, *hoffnungsvoll*; *sannfärdig*, *wahrhaft*; *grannfru*, *Nachbarinn*; aber wieder: *hemfred*, *Hausfriede*; *gömoställe*, *Verwahrungsstelle*. Sollte indessen derselbe Consonant dreifach vorkommen, so wird er nur doppelt geschrieben, z. B. *lättrogen*, von *lätt* und *trogen*, *leichtgläubig*; *skeppund*, von *skeppund* und *pund*, *Schiffspfund*; *tillika*, von *till* und *lika*, *zugleich*; werden aber solche Wörter getrennt, so wird der Consonant dreifach geschrieben, z. B. *lätt-trogen*.

Anmerkung 1. Man schreibt in der Regel *skillnad*, *Unterschied*; *villkor*, *Bedingung*; aber *skuld*, *Schuld*; *vilja*, *Wille*.

Anmerkung 2. Es versteht sich von selbst, daß, wenn der Vocal des abgeleiteten Wortes gedehnt wird, auch der doppelte Consonant des Stammes nur einfach geschrieben wird, z. B. kyla, Kälte, von kall.

Drittes Kapitel.

Von der Trennung der Silben, den großen Anfangsbuchstaben, der Interpunction, den Abkürzungen und der Rechtschreibung fremder Wörter.

§. 92.

Von der Trennung der Silben.

Wenn Silben getrennt werden sollen, so wird:

1) Ein Consonant zwischen zwei Vocalen immer zum letzteren Vocale gezogen, z. B. bö-ja, biegen; vä-xa, wachsen; fa-der, Vater; ho-nom, ihn.

2) Zwei Consonanten zwischen zwei Vocalen werden so getrennt, daß zu jedem Vocal ein Consonant kommt, z. B. byg-ga, bauen; el-den, das Feuer; fäg-nad, Freude; gif-va, geben; tac-ka, danken; las-set, das Fuder. Dagegen trennt man bl, dr, gl, sk, sp, st, nicht und zieht sie zur letzteren Silbe, z. B. bi-blisk, biblisch; fa-dren, der Vater; se-gla, segeln; a-ska, Asche; lä-spa, lispeln; trö-sta trösten.

3) Von drei oder mehreren Consonanten kommt ein jeder zu der Silbe, zu welcher er nach der Zusammensetzung gehört, wobei auch die Endsilben, welche zur Wortbildung dienen, als für sich bestehende Wörter betrachtet werden, z. B. drott-ning, Königin; älsk-ling, Liebling; fast-ställa, feststellen; hängs-le, Handhabe.

Anmerkung. Die Endung -aktig, wird immer von dem vorhergehenden Consonanten getrennt, z. B. röd-aktig, röthlich; lär-aktig, gelehrig.

§. 93.

Von den großen Anfangsbuchstaben.

Mit einem großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

- 1) Das erste Wort in einer Periode.
- 2) Alle Eigennamen, z. B. Ivar *); Lagergren; England; Stockholm; Mälaren.
- 3) Alle Namen von Völkern, z. B. Tysk; Svensk.
- 4) Alle Würden, Titel, Feste, Monate, u. ä. W., z. B. Konung, König; Grefve, Graf; Jul, Weihnachten; Mars, März; Hans Kongl. Höghet, Kronprinzen, Sie Königl. Hoheit, der Kronprinz.
- 5) Das Pronomen J **), ihr.

Oft werden aber auch viele von diesen Wörtern mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, wogegen andere, die man hervorheben will, wiederum einen großen Anfangsbuchstaben erhalten; so daß im Allgemeinen nur die Regel feststeht, daß das erste Wort in einer Periode und ein jeder Eigennamen einen großen Anfangsbuchstaben erhält.

§. 94.

Von der Interpunction.

Im Schwedischen werden dieselben Interpunctionszeichen, wie im Deutschen, gebraucht und auch dieselben Regeln beobachtet; so daß eine weitere Auseinandersetzung hier überflüssig ist.

*) Im Schwedischen unterscheidet man auch bei den großen Buchstaben immer ganz streng den Vokal I von dem Consonanten J; man schreibt also I^kver, Eiser, aber Jern, Eisen.

***) Dieses Pronomen wird immer mit einem J geschrieben, was nicht zu übersehen ist.

Von den gebräuchlichsten Abkürzungen.

Die gewöhnlichsten Abkürzungen sind folgende:

- d. v. s. bedeutet det vill säga, das will sagen (das heißt);
- d. ä. — det är, das ist;
- e. a. g. — en annan gång, ein anderes Mal;
- e. m. — eftermiddagen, Nachmittags;
- f. d. — för detta, ehmaliger, e, es;
- f. m. — förmiddagen, Vormittags;
- hr. und hrr. — herr und herrar, Herr und Herren;
- h. s. s. b. — hvad som skulle bevisas, was bewiesen werden sollte;
- i. st. f. — i stället för, anstatt;
- jfr. — jemnför, vergleiche;
- kl. — klockan, Uhr;
- m. fl. — med flera } mit mehreren;
- m. m. — med mera }
- n. v. — nuvarande, gegenwärtiger, e, es;
- R. N. O. — Riddare af Nordstjerne-Orden, Ritter des Nordsternordens;
- S. A. K. — Stormäktigste, Allernådigste Konung, Großmächtigster, Allergnädigster König;
- S. D. — Samma Dag, selben Tages.

Von der Rechtschreibung fremder Wörter.

Zum Frommen einer jeden Sprache, die, wie die Schwedische, so ganz Eigenthum des Volkes ist, das sie spricht, und nicht aus einem bunten, hier und da entlehnten Gemische besteht, dient es unbezweifelt, sie so viel, als möglich, auch rein zu erhalten zu suchen und lieber den eigenen fruchtbaren Boden zu bebauen, als lässig mit den Händen im Schooße, was der Ausländer oft schon ausge-

märzt hat, als etwas Unvergleichliches und Unersehbliches aufzunehmen. Ich habe, um ein Beispiel statt vieler anzuführen, wahrlich nie begreifen können, daß für: "han duellerade med sin rival", zu sagen: "han höll en- vig med sin medälskare", eine Lächerlichkeit enthielte, mag man diese Redensart in der höheren oder niederen Schreibart anwenden. — Im Gegentheile "han höll en- vig med sin medälskare" schlägt nur edle Saiten an; mit dem "han duellerade med sin rival" aber verbindet sich immer das Leichtfertige und das Verwerfliche — ja, wenn man so will, das dem Skandinavier Fremde und Lächerliche. Daß es aber bei der Berührung mit fremden Völkern, bei der Benutzung der Litteratur derselben unvermeidlich ist, das eine oder andere Wort zu entlehnen, liegt in der Natur der Sache, und daß sich das eine oder andere Wort mit der Zeit einbürgert, ist eben so natürlich. Ein solches Wort nun, das sich durch die Länge der Zeit also schon ganz seiner fremden Tracht entkleidet hat, auch mit den der eigenen Sprache entsprechenden Lauten zu schreiben, kann wohl Niemand tadeln. Aber im Allgemeinen diese Regel für ein jedes aus einer fremden Sprache gebrauchtes Wort aufzustellen, möchte Vieles gegen sich haben. Dieß als beiläufige Bemerkung.

Das Hauptsächlichste, was hinsichtlich der Rechtschreibung fremder Wörter festgestellt ist, wäre ganz im Kurzen Folgendes:

1) *c* wird da beibehalten, wo es eine weiche Aussprache hat, z. B. *civil*; *ceder*; *accept*; *accis*.

2) *c* wird in allen Wörtern, mit *k* vertauscht, in denen es eine harte Aussprache hat, sobald diese Wörter ihre fremde Beugung abgelegt haben, z. B. *kadans*; *kompliment*; *auktor*; *korrektur*; *reklamera*.

3) *ph*, *rh* und *th* werden mit *f*, *h* und *t* vertauscht, z. B. *filantrop*; *filosof*; *sfer*; *rabarber*; *retorik*; *teater*; *teologi*; *tè*; *tès*.

4) *ai* wird in *ä* oder *e*; *ou* in *u*; *eu*, *ieu* in *öj*; *oer* in *ö*; *aire* in *är*, *ar*, *er*; *eur* in *ör*; *ille*, *aille* in *lj*; *le* in *el*; *re* in *er*; u. s. w. verwandelt, z. B.

mätress; resonnera; jurnal; flöjt; löjtnant; manöver; arbiträr; korsar; sekreter; aktör; familj; batalj; kapabel, massaker.

Doch findet man oft, besonders in wissenschaftlichen Werken, die fremden Wörter mit ihrer eigenthümlichen Schreibart.

Sonderbar wird es übrigens einem Deutschen immer vorkommen, z. B. "teologie doktor", oder: "filosofie magister" zu lesen.